Ausgabe 2020

die Flußmeister

Magazin für die Wasserwirtschaft

Bund der Flußmeister Bayerns e.V.

www.flussmeister.de

Biotop Kiesgrube
STEINBRUCH HUBER
15
97
BRANNENBURG

Inhaltsverzeichnis

Grußworte

Erich Schmid, Vorsitzender 5

Wolf-Dieter Rogowsky, Leiter des Referates 55 7

Fachbeiträge...

Der weiße Regen 9 - 13
Renaturierung eines ehemaligen Triftgewässers im Bayerischen Wald

Ökologischer Ausbau der Wern 15 - 17
Fkm 44,100 - 47,500, Stadt Wernbeck, Landkreis Schweinfurt

Neue Informationsplattform 19
„Renaturierung von Fließgewässern" des Umweltbundesamtes

Neue Bewegungsfreiheit für Fische am Ludwig-Donau-Main-Kanal 21 - 23

Hochwasserschutzmaßnahme 25 - 27
am Verlorenen Bach in Prittriching im Landkreis Landsberg

Hochwasserschutz Günz 29 - 34
Ein überörtliches Schutzkonzept

Wer macht was...

LIFE Natur-Projekt 37 - 41
Flusserlebnis Isar - Ein Gewinn für Mensch und Natur

Aktion Grundwasserschutz 45 - 49
Trinkwasser für Niederbayern

Gemeinsam schützen - Gemeinsam gesund arbeiten 51 - 53

Für die Arbeit...

Umweltschonend im Arbeitseinsatz 65 - 67
Der richtige Geräteträger für Tätigkeiten entlang von Flüssen und Gewässern

Erfolgsfaktor Arbeitsbühne 69 - 70

Aktuelle Informationen

50 Jahre Flussmeisterstelle Weiden 55 - 59
70 Jahre Bund der Flußmeister Bayerns e.V. 61 - 63

Aus den Bezirken...

Oberpfälzer Flussmeister 73 - 75
Mittelfränkische Flussmeister 76 - 79
Unterfränkische Flussmeister 80 - 81
Oberbayer. Flussmeister 83 - 85
Schwäbische Flussmeister 87 - 89
Oberfränkische Flussmeister 90 - 91
Niederbayer. Flussmeister 93 - 95

Spezial...

Ölschaden in 140 m Höhe 73 - 75
Amtsbezirk Wasserwirtschaftsamtes Bad Kissingen

Impressum

Herausgeber: **Bund der Flußmeister Bayerns e.V.**
Porschestraße 5, 87437 Kempten
www.flussmeister.de

Redaktion: **Bund der Flußmeister Bayerns e.V.**
Porschestraße 5, 87437 Kempten
Mobil 0172 - 86 54 586
redaktion@flussmeister.de

Anzeigenleitung: Vera Traut
v.traut@traut-werbeagentur.de

Titeldesign: TRAUT-Werbeagentur

Grafik & Layout: TRAUT - Werbeagentur, Kempten

Druck: TRAUT - Druckservice, Kempten

Erscheinungsweise: Auflage 6000 Exemplare, pro Jahr

Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Haftung: Der Inhalt dieses Magazines wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Redaktion für die Richtigkeit der Angaben, Hinweise sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Kürzungen eingesandter Manuskripte bleiben der Redaktion vorbehalten.
Urheberrecht: Alle abgedruckten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung sind nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Papier: Umschlag: 250 g/m², Inhalt: 115 g/m² Bilderdruck, weiß, holzfrei, matt

wilmers

KOMMUNALTECHNIK

- Graben- und Böschungsmähgeräte
- Maschinen zur Landschaftspflege
- Ersatzteile Großhandel

Überlegene Technik zum fairen Preis.

Wilmers
Kommunaltechnik GmbH

Über den Erlen 7
57392 Schmallenberg-Bad Fredeburg
Tel.02974-96948-0 · Fax 02974-96948-10
E-Mail: info@wilmers-kommunaltechnik.de

www.wilmers-kommunaltechnik.de

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freunde der Bayerischen Flußmeister,

der BFB feiert dieses Jahr sein 70-jähriges Jubiläum. 70 Jahre Tradition und Verbundenheit. Für uns ist diese Tradition nicht das Weitereichen einer Asche aus vergangenen Zeiten, sondern das Weiterreichen einer Fackel an zukünftige Generationen. Die Kernaufgaben beinhalten unter anderem, Planstellen zu schaffen, die Ausbildung auf höchsten Niveau zu halten, die Beförderungsstellen weiter zu mehren und die Durchgängigkeit der Laufbahnen mit den Möglichkeiten der Modularen Qualifizierung zu nutzen und dafür zu werben.

Unser Ministerium feiert mit 50 Jahren ebenfalls Geburtstag. In den 20 Jahren die wir älter als unser Ministerium sind, haben wir derzeit mit Staatsminister Thorsten Glauber (MdL) unseren elf Staatsminister. Bis 1970 gehörten wir zur Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren. Primär ist unser Wunsch an die Legislative schlicht und einfach: wir wollen nur in Ruhe gelassen werden und uns auf unsere tägliche Arbeit konzentrieren. Unsere jahrzehntelange Erfahrung und das Zusammenspiel mit unseren Vorgesetzten wird durch politische „Innovationen" und schriftlichen Landtagseingaben unnötig gestört. Politischer Rückhalt von unseren Mandatsträgern in der Bevölkerung ist von uns gewünscht.

Was durchliefen wir in den letzten Jahrzehnten für einen Reformen-Wahn; unserer Verbandsarbeit ist es zu verdanken, dass wir in all den Jahren für unsere Laufbahn keine Stellen abbauen mussten. Leider wurden andere Laufbahnen in unserer Verwaltung von dem personellen Aderlass nicht verschont.

Nicht mehr zu leugnende Umweltextreme haben unsere Notwendigkeit gefestigt. Die Nachwuchsgewinnung ist sukzessive immer mehr in den Fokus gerückt und stellt uns wie alle Berufsgruppen vor großen Herausforderungen. Im Wettbewerb zur freien Wirtschaft ringen auch wir um die Besten. Unserem Ministerium ist es trotz schwierigen Personalmanagements gelungen, dass für 2021 ein starker Jahrgang an Flussmeister/innen ausgebildet werden kann.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die mit der Ausbildung zu tun haben, Ausbildungsleiter, Referenten, Prüfungsstellern etc., ein herzliches Dankeschön von Seite des Verbandes.

Es sind aber nicht nur Flussmeister/innen, die wir ausbilden. Seit Jahren werden an den Flussmeisterstellen auch Wasserbauer ausgebildet. Ein Ausbildungsberuf, der es in sich hat. Berufsschule in Koblenz, Deichverteidigung an den norddeutschen Küsten. Die Ausbildungszahlen sind im einstelligen Bereich und somit sehr gering. Die Entfernungen zur Berufsschule schrecken die meisten sehr jungen Interessenten ab. Vielleicht gelingt es unserer Abteilung 5 im Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV), die Ausbildung attraktiver zu gestalten, indem Wasserbauer zentral in Bayern ausgebildet werden können.

Wie haben sich unsere Planstellen geändert:?

Wasserwirtschaft:

	1932	1960	1979	1981	1993	2006	2020
Flussmeister	A6a = 9	A6 = 12	A7 = 95	A8 = 95	A8 = 58	A8 = 53	A8 = 29
Oberflussmeister	A7a = 21	A7 = 18	A8 = 62	A9 = 62	A9 = 105	A9 = 69	A9 = 97
Hauptflussmeister	-	A8 = 9	A9 = 12	A10 = 16	A10 = 32	A10 = 40	A10 = 53

Landratsämter:

	2005	2020
Flussmeister	A8 = 12	A8 = 4
Oberflussmeister	A9 = 15	A9 = 28
Hauptflussmeister	A10 = 5	A10 = 16

Zahlen, die für sich sprechen. Dies und die in der Ausgabe veröffentlichten Berichte sollen Ihnen ein wenig Einblick für uns und unsere Arbeit gewähren.

Wir dienen Bayern.
Ihr

Erich Schmid

barro

ALU-Bootsbau

nach DIN EN 1914

- Beiboote
- Arbeitsboote
- Mehrzweckboote

Aus hochwertiger seewasserbeständiger Aluminiumlegierung für härtesten Einsatz und lange Lebensdauer.

Ausstattung und Motorisierung nach Bedarf.

BARRO Bootsbau GmbH
Steinweg 9 · D-89293 Kellmünz / Iller
Telefon 08337-75002 · Telefax 08337-75005
boote@barro.de · **www.barroboote.de**

Welche Körbchengröße darf's denn sein?

Steinkörbe | www.geigergruppe.de

geiger

Grußwort

Liebe Flussmeisterinnen und Flussmeister,

die Außenwahrnehmung der Wasserwirtschaftsverwaltung war viele Jahre mit dem Thema Hochwasser eng verknüpft. In den letzten beiden Jahren sind wieder andere Themen in den Vordergrund gerückt. Insbesondere der Umgang mit Hitze, Dürre und Trockenheit ist eine der großen Herausforderungen für die Wasserwirtschaftsverwaltung. Die Extreme nehmen zu, auch beim Hochwasser. Um für die Zukunft gerüstet zu sein sind wir also weiterhin gefordert, alle Bausteine für ein umfassendes Hochwasserrisikomanagement mit Nachdruck weiterzuführen.

Die Jahreszahl 2020 hat dabei eine gewisse Bedeutung: 2020 ist nicht nur das Jahr, in dem der Bund der Flussmeister sein 70-jähriges Gründungsjubiläum feiern kann – hierzu meine herzlichen Glückwünsche - oder das Umweltministerium seinen 50-jährigen Geburtstag. 2020 ist auch das Jahr, in dem unsere erfolgreiche Bayerische Hochwasserstrategie, das Hochwasserschutzaktionsprogramm 2020plus (AP 2020plus), das uns über 20 Jahre begleitet hat, offiziell ausläuft. Als man das damals sehr innovative Programm nach dem Pfingsthochwasser 1999 im Jahr 2000 beschlossen hat, war man der Überzeugung, dass die meisten Aufgaben beim Hochwasserschutz in den 20 Jahren Laufzeit erledigt werden können. Entwicklungen wie die EU-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie im Jahr 2007 oder die Erkenntnisse aus großen Hochwasserkatastrophen wie im Jahr 2013 an der Donau oder im Jahr 2016 im Raum Simbach haben Anpassungen und Erweiterungen wie z.B. ein erweitertes Rückhaltekonzept oder eine Komponente „Sturzfluten“ notwendig gemacht. Aus heutiger Sicht sind wir beim Hochwasserschutz und Hochwasserrisikomanagement weit gekommen aber lange noch nicht fertig.

Deshalb hat der Bayerische Ministerrat in seiner Sitzung am 31. Juli 2019 die Aufstellung des Bayerischen Gewässeraktionsprogramms 2030 (BAP2030) beschlossen.
Das bis Ende 2030 angelegte Programm wird nicht nur die Bayerischen Aktivitäten beim Hochwasserschutz fortführen, sondern bezieht als ein umfassendes Programm für unsere Gewässer auch die Entwicklung naturnaher Gewässer als ökologisches Rückgrat unserer Landschaft und die Stärkung der Gewässer als wertvolle Gesundheits- und Erholungsräume für den Menschen mit ein. Im BAP2030 werden die Aktivitäten zusammengefasst und vor allem folgende Ziele noch stärker und systematischer betont:

- Vernetzung der Lebensräume entlang der Gewässer als zentrale Biodiversitätsachsen.
- Stärkung der Sozialfunktion als verpflichtender Bestandteil von wasserbaulichen Maßnahmen
- Weitere Stärkung des natürlichen Rückhalts für eine wirkungsvolle Unterstützung des Naturhaushaltes und damit des Naturschutzes und des Hochwasserschutzes in der Fläche.
- Gleichklang und Zusammenführung der Maßnahmen aus der EG-Hochwasser-risikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL), der EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie an den Gewässern.

Die konkrete Ausgestaltung des Programms ist unter der Federführung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt und unter Einbeziehung der verschiedenen Behörden der Wasserwirtschaftsverwaltung angelaufen und soll Ende 2020 nach einer erneuten Ministerratsbehandlung als Leitlinie für die nächsten 10 Jahre eingeführt werden. Die Ausgestaltung und insbesondere die spätere Umsetzung kann nur gemeinsam gelingen. Sie als Flussmeisterin oder Flussmeister kennen unsere Gewässer aus der Unterhaltung und der Überwachung mit am besten. Bringen sie diesen Erfahrungsschatz und Ihr Fachwissen in diesen Prozess mit ein.

Ihr
Wolf-Dieter Rogowsky
Leiter des Referates 55 – Gewässer erster und zweiter Ordnung im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Scharpf

www.scharpf-wasserbau.de

● QUELLFASSUNGEN ● QUELLSANIERUNG ● PE-SCHACHTBAU ● BRUNNENBAU ● PE-AUSKLEIDUNG ● WASSERBAU ● SPEZIALTIEFBAU ● ANLAGENBAU ●

● QUELLFASSUNGEN

- Sanierung von Quellfassungen
- Neubau von Quellfassungen
- Quellfassungen mit Heberleitungen
- Bau von Hochbehältern
- Errichtung von kompletten Wasserversorgungsanlagen
- Schachtbauwerke aus PE oder Beton
- Voruntersuchung und Planung
- Bohrungen / Sondierungen / Grundwassermessstellen
- Entkeimungsanlgen / Ultrafiltration

● WASSERBAU

- Gewässerbau - Dammbau
- Wasserkraftwerksbau
- Stahl-Wasserbau
- Uferverbauarbeiten
- Errichtung von Fischtreppen
- Renaturierungsarbeiten

● ERD- UND TIEFBAU

- Erdarbeiten / Aushubarbeiten
- Wasserleitungen / Kanalbau
- Erschließungen / Wegebau
- Aussenanlagen / Pflasterarbeiten

● ERDWÄRME

- Erdwärmesonden und Brunnen
- Flächenkollektoren
- Leitungsbau und Anschlussarbeiten

● PE-AUSKLEIDUNGEN

Sanierung und Neubau von Trinkwasserhochbehälter mit PEHD-Auskleidung

● PE-SCHACHTBAUWERKE

- Schachtbauwerke für die Wasserversorgung komplett aus PE oder Beton mit PE-Auskleidung

SCHARPF GmbH - Josef-Striebel-Straße 59 - 87742 Dirlewang - Tel: 08267 / 960 670 - Fax: 08267 / 960 679
info@scharpf-wasserbau.de - www.scharpf-wasserbau.de

BA 03 nach Fertigstellung

Der Weiße Regen

Renaturierung eines ehemaligen Triftgewässers im Bayerischen Wald

Der Weiße Regen ist ein silikatischer, fein- bis grobmaterialreicher Mittelgebirgsfluss im Landkreis Cham. Er entspringt als Seebach aus dem Kleinen Arbersee am Fuße des Großen Arbers, dem höchsten Berg im Bayerischen Wald. Nach 38 km Fließstrecke vereinigt er sich bei Blaibach mit dem Schwarzen Regen zum Regen.

Nachdem in früheren Zeiten Holz als Rohstoff eine wichtige Einnahmequelle im Bayerischen Wald war, wurde der Weiße Regen als Transportweg genutzt und zur Holztrift ausgebaut. Zu diesem Zweck wurde u.a. der Kleine Arbersee ab 1880 auf seine dreifache Seegröße angestaut. Nach Öffnen der Seeschleusen wurden die entlang des Seebaches aufgeschlichteten Baumstämme, sog. Blöcher, mit dem Wasserschwall in Richtung Tal und im weiteren Verlauf auf dem Wasserweg über Weißer Regen und Regen bis nach Regensburg transportiert.

Um die Arbeitsbedingungen für die Holztrift zu erleichtern, wurde der Weiße Regen ab Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts „triftbar" gemacht. Hierzu wurden durch Arbeiter, sog. „Regenbauer", Uferschutzbauten in Form von Ufermauern errichtet, das Bachbett geräumt und Schwellen eingebaut. Das Gewässer erhielt dadurch an vielen Stellen einen kanalartigen Verlauf.

Zustand des Gewässers

Beim Weißen Regen handelt es sich um ein WRRL-Gewässer, er befindet sich zudem in dem seit 2004 bestehenden FFH-Gebiet „Oberlauf des Weißen Regens mit Kaitersbachaue". Der ökologische Zustand des Flusswasserkörpers ist mit „unbefriedigend" bewertet, ursächlich dafür ist die mit „unbefriedigend" bewertete Qualitätskomponente Fischfauna. Die Defizite bestehen neben der nicht durchgehend vorhandenen, linearen Durchgängigkeit vor allem in der Strukturarmut des Gewässers. Am Weißen Regen fehlen aufgrund des kanalartigen Triftausbaus in weiten Bereichen geeignete Fischunterstände bei Hochwasser und kiesige Laichhabitate. Aus fischereilicher Sicht ist der Weiße Regen der Forellenregion zugeordnet.

Das Fließverhalten ist sehr monoton, die Ufermauern verhindern eine dynamische Entwicklung des Gewässers. Wie

Uferversteinung, begradigter Lauf, monotones Gewässerbett

Historischer und aktueller Verlauf des Weißen Regen

BA 01 nach Fertigstellung

aus historischen Karten hervorgeht, zeigte das Gewässerbett in früheren Zeiten eine wesentlich größere Varianz in Breite und Tiefe, so dass sich unterschiedliche Strukturen als Lebensräume entwickeln konnten und eine enge Verzahnung zwischen Fluss und Aue vorhanden war.

Planung

Im Maßnahmenprogramm 2016-2021 sowie im FFH-Managementplan aus dem Jahr 2010 sind diverse Vorschläge enthalten, um den Zustand des Gewässers bzgl. der Strukturdefizite zu verbessern.

- Entfernen der Gewässerverbauung im Uferbereich
- Schaffung von Versteckmöglichkeiten in Unterständen
- Uferaufweitungen
- Einbau von Störelementen zur Verbesserung der Substrat- und Strömungsvielfalt
- Erhalt und Pflege der beidseitig, fast durchgehend vorhandenen Ufergehölzbestände

Zwischenzeitlich liegt für den Flusswasserkörper 1_F328 auch ein Umsetzungskonzept vor.

Grundlage und Voraussetzung zur Umsetzung dieser Maßnahmen ist das Vorhandensein von ausreichend breiten Uferstreifen. Im Bereich der Ortschaft Schwarzenbach, Gemeinde Lohberg, verfügt das Wasserwirtschaftsamt Regensburg auf einer Länge von ca. 900 m über Ufergrundstücke mit einer Fläche von 5,5 ha. Diese Grundstücke wurden bereits vor längerer Zeit im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens erworben. 2016 wurde der Entschluss gefasst, diesen Gewässerabschnitt i.S. der WRRL zu renaturieren.

Vor Beginn der Baumaßnahmen wurde im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins mit Vertretern der Fachberatung für Fischerei, der Unteren Naturschutzbehörde, des Wasserwirtschaftsamtes (Landespflege, Wasserbau) sowie dem Fischereiberechtigten erörtert, welche Gestaltungsmöglichkeiten aus Sicht der jeweiligen Fachstellen zielführend und umsetzbar sind.

Aufgrund der Gewässerlänge wurde vereinbart, die Durchführung der Baumaßnahmen auf mehrere Bauabschnitte zu verteilen. In Hinblick auf die Laichzeiten im Forellengewässer wurden als Bauzeit die Monate August bis September festgelegt.

Bauausführung

Baubeginn für den ersten Abschnitt war im September 2016. Die Maßnahme erstreckte sich auf einer Länge von 300 m. Im Bereich der staatlichen Uferstreifen wurden die „Triftmauern" teilweise rückgebaut und das dabei anfallende Material in Form von Störsteinen oder Lenkbuhnen als „Strömungstrichter" zur Vergrößerung der Strömungsdiversität im Gewässer eingebaut.

Nachdem auf einer längeren Strecke ein ausgewiesener Wanderweg an das Gewässer angrenzt, wurde in diesen Bereichen in Absprache mit der Gemeinde auf Uferaufweitungen verzichtet.

In der Gewässersohle wurden Gumpen und Kiesbänke als Unterstellmöglichkeiten und Laichhabitate angelegt. Die zum Teil kolmatierte Kiessohle wurde gelockert, um das Kies-Lückensystem wiederherzustellen. Ein ehemaliger, kleiner Nebenarm wurde wieder an das Hauptgewässer angeschlossen.

Der zweite Bauabschnitt begann im August 2017. In diesem Abschnitt wurden auf einer Länge von 100 m die Ufermauern einseitig in größerem Umfang rückgebaut, um dem Fluss die Möglichkeit einer eigendynamischen Entwicklung zu ermöglichen und die Verzahnung des Gewässers mit der Aue zu fördern. Das anfallende kiesige Material wurde entweder zur Schaffung von Strukturelementen wieder eingebaut oder abgefahren und für weitere Baumaßnahmen zwischengelagert.

Der dritte Bauabschnitt wurde im September 2018 durchgeführt. Vor Beginn der Maßnahme musste hier als Erstes auf einer Länge von 120 m der Uferbewuchs in Form von Fichten entfernt werden, um die Ufermauern freilegen zu können und eine Zufahrt für Baumaschinen zu schaffen. Anschließend wurde der Uferverbau rückgebaut.

Zur Herstellung von Fischunterständen sowie von Störelementen zur Verbesserung der Substrat- und Strömungsvielfalt wurden neben den beim Rückbau anfallenden Steinen die anfallenden Wurzelstöcke verwendet. Auch hier wurden in der Sohle wieder Gumpen und Kiesbänke als Unterstände und Laichhabitate angelegt. Anfallendes Erdmaterial wurde abgefahren.

BA 02 während der Bauzeit

BA 02 nach Fertigstellung

BA 03 Rückbau der Ufermauern

Durchführung und Abwicklung

Der Weiße Regen ist ein Gewässer II. Ordnung. Die Durchführung der Baumaßnahmen erfolgte im Rahmen des Gewässerunterhalts. Die Ausgaben belaufen sich bisher auf insgesamt 26.000,00 €. Die Bauarbeiten wurden im Rahmen des „Bauaufsehermodells“ abgewickelt. Zu diesem Zweck wurde ein Kettenbagger mit Fahrer angemietet.

Die Arbeiten wurden unter Anleitung und Aufsicht eines Bauaufsehers der Flussmeisterstelle, der bei der Bauausführung vor Ort war, erledigt. Die Leistung wurde als Stundenlohnarbeit vergeben, da die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses für diese Maßnahmen sehr aufwendig und unwirtschaftlich ist. Zudem ist eine genaue Beschreibung der auszuführenden Arbeiten nur schwer möglich.

Da die Bauarbeiten vom Wasser aus durchgeführt werden, ist eine wesentliche Voraussetzung für eine bestmögliche Umsetzung des Vorhabens, dass man auf einen erfahrenen Baggerfahrer zurückgreifen kann. Der Materialtransport wurde aufgrund des teilweise unwegsamen Geländes mit Personal und Maschinen der Flussmeisterstelle durchgeführt.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Bauaufsehermodell insb. zur Umsetzung von WRRL-Maßnahmen als ein sehr effektives und kostengünstiges Verfahren bezeichnet werden kann.

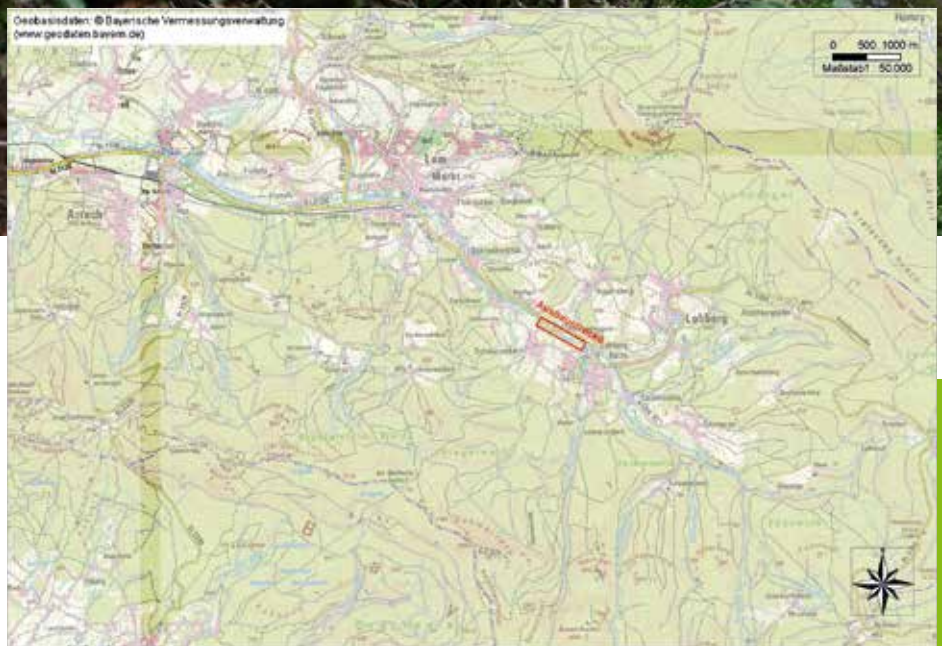
Fazit und Ausblick

Insgesamt wurde bisher eine Gewässerstrecke von 520 m renaturiert, die Bauzeiten in den einzelnen Abschnitten betrugen jeweils ca. zwei Wochen. Die durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen wurden sowohl von Seiten der Fachberatung für Fischerei und der Unteren Naturschutzbehörde als auch vom Fischereiberechtigten als sehr positiv beurteilt.

2019 wurde pausiert, um dem Gewässer und dem Fischbestand die Möglichkeit zu geben, sich zu regenerieren. Für den Herbst 2020 ist ein vierter Bauabschnitt geplant. 2021 soll das Vorhaben abgeschlossen werden.

Die durchgeführten Maßnahmen stellen keinen endgültigen Gewässerzustand dar. Sie sollen die Voraussetzungen für eine eigendynamische Entwicklung des Flusses schaffen.

BA 03 Vor Baubeginn



Abflussdaten des Weißen Regen am Pegel Lohberg
(ca. 500 m östlich des Vorhabens)

Einzugsgebiet	39,30 km2
NQ	0,169 m³/s
MNQ	0,393 m³/s
MQ	1,220 m³/s
HQ100	35 m³/s

Insbesondere bei Hochwasser ergeben sich aufgrund des Gefälles und der hohen Fließgeschwindigkeit Umlagerungen im Gewässerbett, so dass immer wieder neue Strukturen entstehen und sich die Strömungsverhältnisse ändern.

Nach Abschluss des Vorhabens ist geplant, gemeinsam mit der Fachberatung für Fischerei im Rahmen einer Elektrobefischung eine Erfolgskontrolle durchzuführen, um die Auswirkungen der Maßnahmen auf die Fischfauna zu untersuchen.

Nachdem die Gemeinde Lohberg als Urlaubsort unter anderem entlang des Weißen Regens geführte Wanderungen für die Öffentlichkeit anbietet, wurden die zuständigen Wanderführer von Seiten des Wasserwirtschaftsamtes über die Hintergründe und Ziele der Bauarbeiten informiert, mit der Absicht, dieses Wissen an Interessierte weiterzugeben. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, die Thematik WRRL und Gewässerrenaturierung einem breiten Publikum näherzubringen und für wasserwirtschaftliche Fragen zu sensibilisieren.

Helmut Holzer
SGL Wasserbau und Gewässerentwicklung im Lkr. Cham
Wasserwirtschaftsamt Regensburg

Links im Bild der
alte Gewässerverlauf,
rechts das neue Bachbett.

Rodungsarbeiten Teilabschnitt 7

Aushubarbeiten Teilabschnitt 3

Aushubarbeiten Teilabschnitt 3

Ökologischer Ausbau der Wern

Fkm 44,100 - 47,500, Stadt Werneck, Landkreis Schweinfurt

In den Jahren 2018 und 2019 erfolgte der ökologische Ausbau der Wern durch das Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen. Die Wern ist ein Gewässer 2. Ordnung, welches sich in der Ausbau und Unterhaltungslast des Freistaates Bayern befindet. Durch eine naturnahe Gewässerstruktur und einen ausreichend breiten Uferstreifen, leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Zielerreichung des „guten ökologischen Zustandes" unserer Gewässer. Des Weiteren wird der Hochwasserrückhalt verbessert und die Eigenentwicklung des Flusses gefördert.

Rückblick

1934 begann die Regulierung der Wern, größtenteils durch den von Nationalsozialisten gegründeten Reichsarbeitsdienst. Durch die Maßnahmen wurden Flächen für die Landwirtschaft gewonnen, die Flussaue entwässert und umgebrochen. Die Wern wurde dabei in ein Einheitstrapezprofil gezwängt, um einen schnellen Hochwasserabfluss zu gewährleisten.

Die Neugestaltung der Wern

Um die Ziele der WRRL zu erreichen, wurde das Gewässer in 7 Teilabschnitten auf 3,4 km ökologisch ausgebaut. Die Maßnahme erstreckt sich vom Wiesenhaus an der B26 (zwischen Bergrheinfeld und Ettleben) bis zur katholischen Kirche in Werneck.

Totholzstrukturen Teilabschnitt 3

Hauptbestandteile der Maßnahme waren der Erwerb von Flächen im Rahmen der Flurbereinigung. Der Freistaat Bayern konnte hier den Flächenbesitz von 4,4 Hektar auf jetzt 11,8 Hektar aufstocken. So stand uns ein 20 bis 70 m breiter Korridor für den ökologischen Ausbau zur Verfügung. Die Kosten für den Grunderwerb beliefen sich auf 230.000 Euro.

Ein wichtiger Bestandteil der Maßnahme war das Bodenmanagement. Unter Berücksichtigung der Bundesbodenschutzverordnung wurde das Oberbodenmaterial außerhalb des Überschwemmungsgebietes auf landwirtschaftlichen Flächen in einer maximalen Stärke von 10 bis 15 cm aufgebracht.

Es wurde dabei darauf geachtet, ein mäandrierendes Bachbett und ein Profil mit wechselfeuchten Zonen herzustellen. Durch den Abtrag soll die Talaue reaktiviert werden und im Sinne des vorbeugenden Hochwasserschutzes der Wasserrückhalt in der Fläche verbessert werden.

Um die Strömungsvarianz zu erhöhen und die Eigendynamik zu fördern, wurden Totholzstrukturen in das Gewässer eingebracht und junge Bäume und Sträucher vom alten Gewässerlauf zum neuen Bachbett umgesetzt.

Besonderheiten des Projektes

Im Juli 2018 erfolgte die vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung durch das Ingenieurbüro Fabion. Dabei konnten im Untersuchungsgebiet auf einer Fläche von ca. 2700 m² der Große Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis) nachgewiesen werden. Der Große Wiesenknopf ist die Wirtspflanze für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Schmetterling). Das Schmetterlingsweibchen nutzt die Pflanze zur Eiablage, den Raupen dienen die Blütenköpfe als Nahrungsquelle. Nach der dritten Häutung lässt sich die Raupe von der Pflanze fallen und von der Roten Knotenameise (Myr-

mica rubra) in ihr Nest tragen. Die Ameisen verwechseln die Schmetterlingsraupen mit ihrer eigenen Brut, da diese in der Lage sind, den Nestgeruch der Ameisen zu imitieren. Die Raupen ernähren sich räuberisch von der Ameisenbrut, überlassen ihnen jedoch im Gegenzug ein zuckerhaltiges Sekret. Die Schmetterlingsraupe überwintert und verpuppt sich im Ameisenbau. Der Schmetterling verlässt nach dem Schlupf den Ameisenbau, da jetzt die Tarnung nicht mehr funktioniert und der Schmetterling nun als Beute angesehen wird.

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling zählt zu den europaweit gefährdeten Arten nach FFH Richtlinie Anhang II und IV.

Fotoaufnahme des Dunkeln Wiesenknopf-Ameisenbläuling (Phengaris nausithos) auf der Grünfläche der Wern (Quelle: j. Klug, 24.07.2018)

Für unsere Baumaßnahme bedeutete dies, dass wir auf ca. 50m unseren geplanten Gewässerverlauf anpassen mussten. Bei der späteren Unterhaltung hat es zur Folge, dass nur eine einschürige oder maximal zweischürige Mahd außerhalb der Eiablagezeit des Schmetterlings erfolgen kann.

Fläche des Großen Wiesenknopfes im Teilabschnitt 1

Ansaatflächen

Auch wir haben den „Impuls“ des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ in unsere Baumaßnahme mit einfließen lassen. Im Teilabschnitt 6 wurde auf einer Fläche von 2 Hektar Veitshöchheimer Bienenweide angesät. Entlang des Rad- und Gehweges an der Wern bietet die Bienenweide nicht nur ein optisches Highlight, sondern ein ausreichendes Nahrungsangebot für Insekten.

Die Saatgutmischung enthält über 40 reichlich Nektar bildende Arten (nur Kräuter, keine Gräser), zum Teil Wildpflanzen, zum Teil Kulturformen bzw. Züchtungen. Der Großteil der Flächen (60 Hektar) wurde jedoch mit Regiosaatgut angesät.

Auf der Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatschG) ist es ab dem 1. März 2020 verboten, gebietsfremdes Saatgut auszubringen. Für unsere Region typisch, wurde die Mischung RSM Regio 8.1.1 Artenreiche Biotopflächen mit der Herkunftsregion Fränkisches Hügelland verwendet. Aufgrund des trockenen Sommers hatte unsere artenreiche Wiese jedoch Startschwierigkeiten.

Artenreiche Biotopflächen im Bauabschnitt 5

Stellenweise konnte sich die Ackerkratzdistel ausbreiten. Ein gezielter Schröpfschnitt der gesamten Fläche (Schnitthöhe bei ca. 10cm) und das gezielte Entfernen der Ackerkratzdisteln durch unsere Flussmeisterstelle Schweinfurt, sollte eine Weiterverbreitung der Disteln verhindern.

Veitshöchmeimer Bienenweide Teilabschnitt 6, in Errleben

Vorprofilieren Teilabschnitt 7, Ortslage Werneck

Schaufenster im Teilabschnitt 7

Schaufenster im Teilabschnitt 7

„Schaufenster“ an das Gewässer

An drei Stellen wurden in der Ortslage von Werneck „Schaufenster“ an das Gewässer gebaut. Die Böschungen wurden abgeflacht und zweizeilig Wasserbausteine gesetzt. Unser Ziel ist es hier, Sitzgelegenheiten und den freien Zugang zum Gewässer zu schaffen. Dadurch soll sich die Attraktivität des Gewässers für die Bevölkerung erhöhen.

Die Planung der Maßnahme erfolgte durch das WWA Bad Kissingen und die Ausführung durch die Baufirma Hell.

Hiermit möchten wir uns bei allen Beteiligten für die gelungene Umsetzung und die Mitarbeit am ökologischen Ausbau der Wern bedanken.

Marie-Sophie Grimm-Schöpp
WWA-KG

Noch ein paar Fakten

Baukosten des Projektes:	Ca. 980.000 Euro
Bauzeit:	2018-2019
Gewässerlänge:	-vorher ca. 3.380 m
	-nachher ca. 3.683 m

Beteiligte:
-WWA Bad Kissingen
-Baufirma Josef Hell
-Ingenieurbüro Fabion
-Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Schweinfurt
-Fischereifachberatung

Entwickelt für die Landschafts- und Umweltpflege.

Forstraupe Moritz Fr50

Als Fällhilfe und als multifunktional einsetzbare Forstraupe, der Moritz Fr50 überzeugt in anspruchsvollem Gelände, auf sensiblen Böden und beim einfachen Transport. Die kompakten Abmessungen und das Eigengewicht von 1,4 t erlauben den Transport mit einem PKW oder Transporter.

- Proportionaler Fahrantrieb bis 6,5 km/h
- Große Bodenfreiheit und optimale Steigfähigkeit
- Komplette Steuerung über Funk
- Schwerpunktgünstig in das Fahrzeug integrierte Seilwinde
- Universelle Dreipunktaufnahme mit mechanischer Zapfwelle und hydraulischen Steuergeräten

Systemschlepper Pm Trac .5

Multifunktional wie ein Schweizer Taschenmesser. Das Konzept des Pm Trac ist für den Einsatz in der Landschaftspflege ausgelegt. Vielseitigkeit ist seine Stärke. Die Schnellwechselkonsole PSA ermöglicht den Gerätewechsel in Minuten. Leistungsintensive Einsätze meistern die sparsamen 6-Zylinder-Motoren mit bis zu 235 PS problemlos.

- Leistungsverzweigtes, stufenloses Getriebe (50 km/h)
- Stark mit 133 bzw. 174 kW Motorleistung
- Pneumatisch gefederte XXL-Komfortkabine mit optimaler Rundumsicht und um 350° elektrisch drehbarem Bedienerstand

Sie möchten die Multifunktioinalraupe Moritz live erleben?

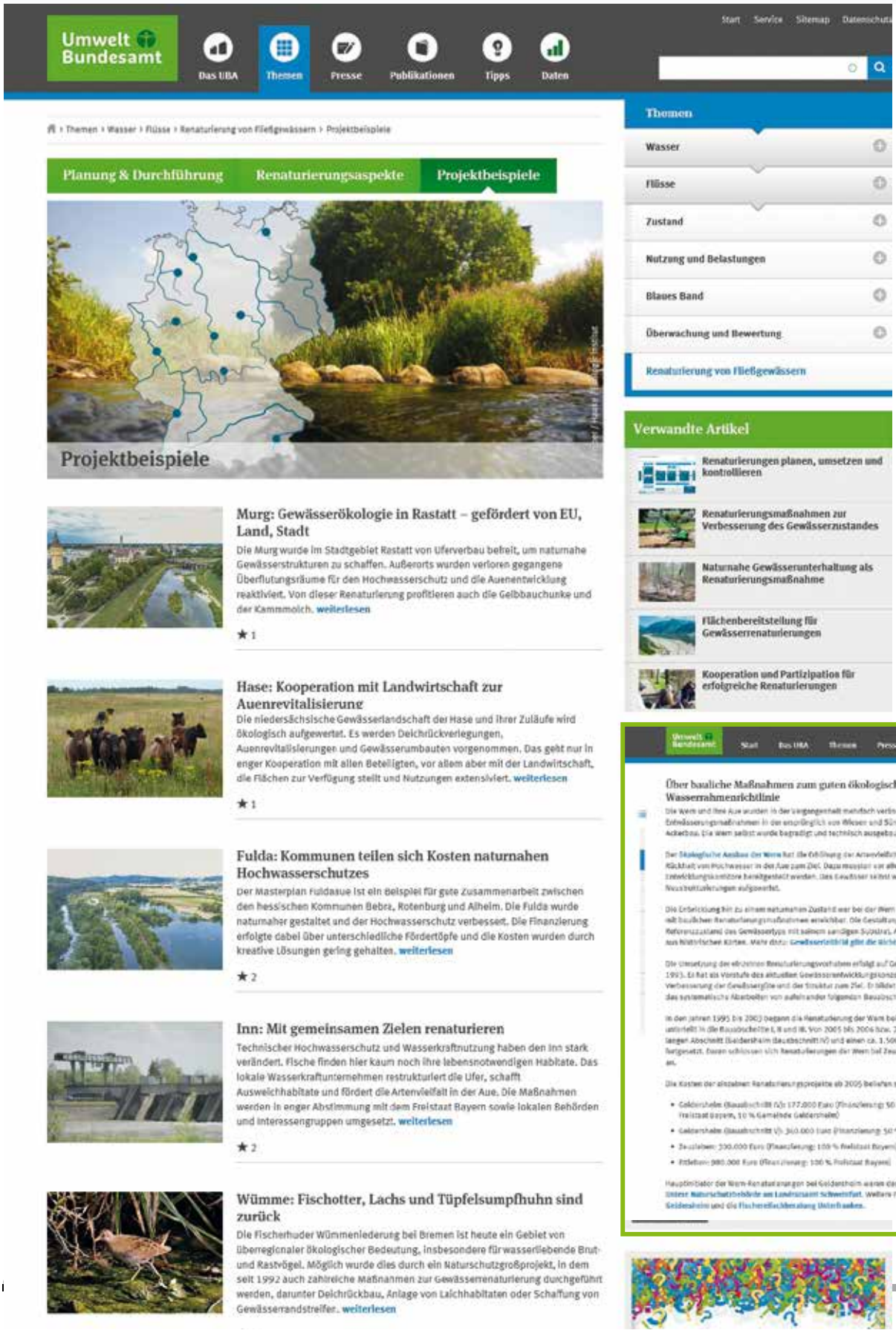
Gerene führen Ihnen unsere Verkaufsberater das Fahrzeug in Ihrem Betrieb vor. Fragen Sie uns an.

PFANZELT MASCHINENBAU

www.pfanzelt.com

Neue Informationsplattform

„Renaturierung von Fließgewässern“ des Umweltbundesamtes



TRAUT
werbeagentur

Wir besinnen uns auf bestehende Werte:
Fairness, Qualität und Zuverlässigkeit.

Traditionelles und Bewährtes
verlieren stetig an Bedeutung.
Kommunikationswege gestalten
sich immer unpersönlicher.

Wir verstehen uns als Brücke
zwischen der konventionellen
und der neuen Medienwelt.

Wir trauen uns, Vorgaben und
Konventionen zu widersprechen,
sofern Sie als Kunde davon profitieren.

- kreativ
- individuell
- persönlich

ADENAUERRING 110 A
87439 KEMPTEN

08 31 - 57 45 95

info@traut-werbeagentur.de
www.traut-werbeagentur.de

Neue Bewegungsfreiheit für Fische am Ludwig-Donau-Main-Kanal

Entlandung der Haltungen 55 und 56

Wer den betreffenden Bereich im Luftbild betrachtet, wird feststellen, dass sich der Ludwig-Donau-Main-Kanal im Bereich Schwarzenbruck fast vollständig im Nürnberger Reichswald befindet. Zufahrtsmöglichkeiten existieren lediglich in Form von schlecht ausgebauten Waldwegen, Lagerflächen zur Zwischenlagerung des Schlamms sind oft nur durch Rodung von Wald herzustellen. Dies machte die logistische Planung äußerst aufwändig.

Bis die Arbeiten endlich beginnen konnten, waren mehrjährige Vorbereitungen erforderlich. So wurde intensiv untersucht, wie Beeinträchtigungen im Gewässer und der umgebenden Natur so gering wie möglich gehalten werden können. Dabei mussten nicht nur die Arbeiten am Alten Kanal selbst berücksichtigt werden, sondern z. B. auch auf den Flächen, auf denen der entnommene Schlamm entwässert wird, bis er entsorgt werden kann.

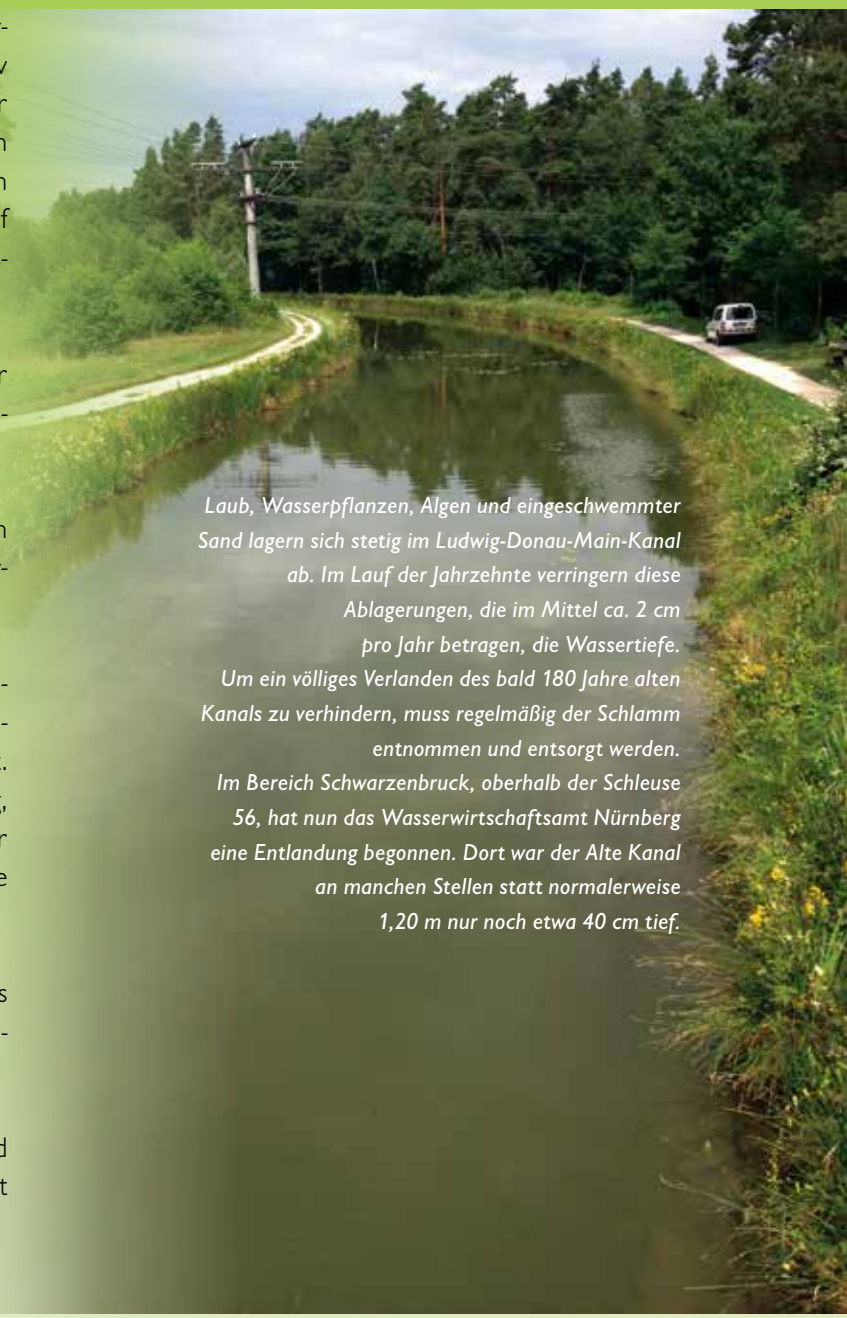
Zur Entwässerung des Schlammes wurde unter einer Stromtrasse eine Lagerfläche gefunden, durch die ein Roden von Wald vermieden werden konnte.

Die Flächen befinden sich im Besitz der Faber Castell'schen Vermögensverwaltung, die der Planung positiv gegenüberstand und die Flächen temporär zur Verfügung stellte.

Aufgrund der regelmäßigen Rodungen unter der Stromleitung hatte sich durch die guten Lichtverhältnisse ein ökologisch wertvoller Bestand an Rentierflechten entwickelt. Aus naturschutzfachlichen Gründen war es daher nötig, besonders wertvolle Flächen auszusparen. Die Dämme der Erdbecken sind deshalb teilweise geschwungen. Kleinere Bereiche konnten als Soden verpflanzt werden.

Zusätzlich liegen die vorgesehenen Flächen innerhalb eines Wasserschutzgebietes, so dass eine entsprechende Ausnahmegenehmigung beantragt werden musste.

Nach Beantragung der notwendigen Haushaltsmittel und Durchführung einer öffentlichen Ausschreibung konnte mit dem Bau der Erdbecken begonnen werden.



Laub, Wasserpflanzen, Algen und eingeschwemmter Sand lagern sich stetig im Ludwig-Donau-Main-Kanal ab. Im Lauf der Jahrzehnte verringern diese Ablagerungen, die im Mittel ca. 2 cm pro Jahr betragen, die Wassertiefe. Um ein völliges Verlanden des bald 180 Jahre alten Kanals zu verhindern, muss regelmäßig der Schlamm entnommen und entsorgt werden. Im Bereich Schwarzenbruck, oberhalb der Schleuse 56, hat nun das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg eine Entlandung begonnen. Dort war der Alte Kanal an manchen Stellen statt normalerweise 1,20 m nur noch etwa 40 cm tief.

Fläche zur Herstellung der Schlammbecken

Herstellung des Schlammbeckens

Herstellung des Schlammbeckens

Im Rahmen der Planungen wurden sowohl die Möglichkeiten einer Nassentlandung, als auch einer Trockenentlandung untersucht. Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile überwogen die positiven Effekte einer Nassentlandung, so dass diese Art der Schlammentnahme gewählt wurde.

Vorteile ergeben sich durch die geringere Beeinträchtigung der Ziehwege und des Freizeitverkehrs durch Wegsperrungen bzw. Umleitung der Radwege. Außerdem kann die lange andauernde Trockenlegung entfallen. Die Lehmdichtung wird dadurch vor Trocknungsrissen geschützt.

Bei der Entlandung wurde der Wasserstand nicht abgesenkt. Ein spezieller, schwimmender Bagger sammelte den Schlamm auf und beförderte ihn über eine Schlauchleitung in die angelegten Speicherbecken.

So mussten auf den Wegen entlang des Gewässers keine schweren Lkws fahren, Radfahrer und Fußgänger keine langen Umleitungen in Kauf nehmen und auch die historische Bausubstanz wurde geschont. Vor allem aber wurden Fische und andere im Wasser lebende Tiere am wenigsten beeinträchtigt.

Die laufenden Arbeiten sollten auch dazu dienen, Erfahrungen zu sammeln, mit denen künftige Entlandungen optimiert werden können. Die Erfahrungen werden nun ausgewertet und für zukünftig geplante weitere Entlandungen herangezogen. Die angestrebte Verwertung/ Entsorgung des Schlammes kann erst erfolgen, wenn er abgetrocknet ist, voraussichtlich im kommenden Jahr.

Mit der Schlammentnahme ist für die kommenden Jahre in diesen beiden Kanalhaltungen wieder ein dauerhaft ausreichender Wasserstand hergestellt. Dies dient vor allem einer besseren Wasserqualität, erhöht aber auch die insgesamt vorhandene Wassermenge und macht so den Alten Kanal fit für immer häufiger zu beobachtende Trockenphasen.

Dass nun wieder eine Wassertiefe von etwa 1,10 Metern hergestellt ist, freut natürlich auch die vielen Fischer, die an dem romantischen Wasserlauf ihrer Leidenschaft nachgehen.

Ulrich Schmidt, Fachbereich B, WWA Nürnberg
(aktuell abgeordnet an die RMFR)

Schwimmbagger sammelt den Schlamm auf

Liegl

NEUHEIT! Schwimmbagger bundesweit im Einsatz!

www.liegl-laupheim.de

LIEGL – IHR STARKER PARTNER

AM UND IM WASSER

Seit Jahrzehnten ist die Firma Liegl als leistungsstarker Partner in der Wasserwirtschaft unterwegs – am Wasser und im Wasser.

Mäharbeiten, Baumpflege, Gewässerpflege, Bachbetträumung, Entschlammung, Schilfabtragung an Wehren, Deichen, Böschungen, flachen und steilen Ufern, Gräben, Kanälen, Seen, Häfen für Boote und Yachten, Kraftwerkszuläufen, in Naturschutzgebieten u. v. m.

Ihre Herausforderung ist unsere Aufgabe.

Unser spezialisierter Maschinenpark ist für jeden Einsatz ausgerüstet. Schnell – effizient – zuverlässig.

WIR SIND MIT RAT UND TAT AN IHRER SEITE.

! Langjährige Erfahrung, hochqualifiziertes Personal und modernste Spezialgeräte ermöglichen höchste Qualitäts- und Pflegestandards.

Telefon 07392 91 12 55

info@liegl-laupheim.de

Liegl GmbH & Co. KG
Vorholzstraße 26
88471 Laupheim

LANDSCHAFTSPFLEGE | GEWÄSSERPFLEGE | BAGGERARBEITEN

Hochwasserschutzmaßnahme

Am Verlorenen Bach in Prittriching im Landkreis Landsberg

Der Verlorene Bach ist ein Gewässer 2. Ordnung, somit ist dieser in der Unterhaltungslast des Freistaates Bayern (Wasserwirtschaftsamt Weilheim). Die Gemeinde Prittriching liegt ca. 20 km nördlich von Landsberg am Lech. Der umzugestaltende Abschnitt verläuft auf ca. 465 m Länge durch die Gemeinde und ist durch zwei Brücken bei Flusskilometer 84,2 im Süden und bei Flusskilometer 83,749 im Norden begrenzt.

Die betroffenen innerörtlichen Bereiche Prittrichings sollen vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis, zuzüglich eines 15% Klimazuschlages, geschützt werden.

Das jährliche Mittelwasser beträgt MQ 1,12m³/s, für das 100 jährliche + 15% Klimazuschlag wird ein Abfluss von HQ 19,55m³/s erwartet.

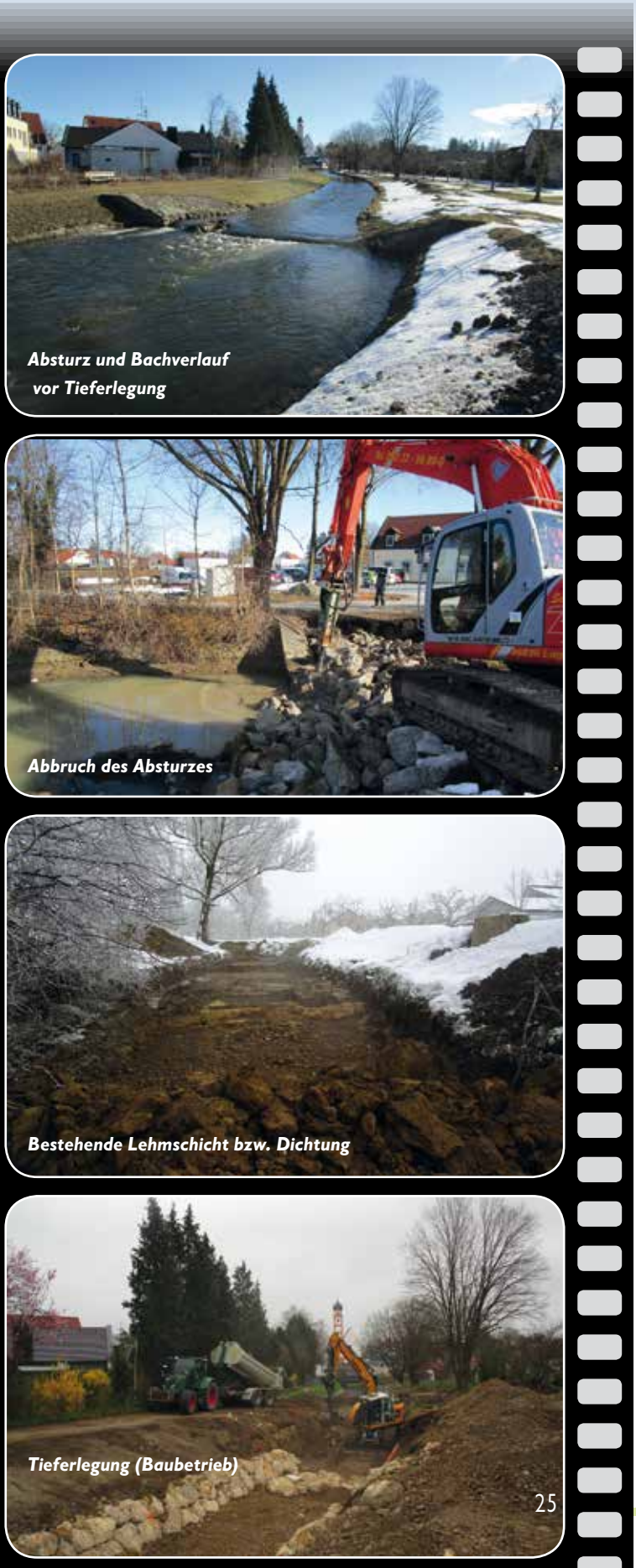
Der jetzige Ausbauzustand ist aber nur für HQ 10,0m³/s ausgelegt. Deshalb muss dringend der neue Abflussquerschnitt hergestellt werden.

Das Einzugsgebiet des Verlorenen Bachs am Pegel Winkl beträgt 133,32 km².

Um die Anlieger der Gemeinde Prittriching zukünftig vor Hochwasser zu schützen, wird zurzeit der Verlorene Bach tiefergelegt. Teilweise muss der Bach bis zu einem Meter eingetieft werden. Zudem werden 2 Abstürze abgetragen bzw. rückgebaut, um die Durchgängigkeit nach Wasserrahmenrichtline zu erreichen.

Die Besonderheit an diesem Bach steckt schon im Namen des Verlorenen Baches.

Der Untergrund ist sehr kiesig, das heißt das Wasser versickert leicht und schnell.



Absturz und Bachverlauf vor Tieferlegung

Abbruch des Absturzes

Bestehende Lehmschicht bzw. Dichtung

Tieferlegung (Baubetrieb)

Einbau neue Lehmdichtung

Fertiges neues Bachbett

Humusierung

Öffnen der Bauwasserhaltung

Bauwasserhaltung

Der auszubauende Bereich wurde schon in den 1970er Jahren ausgebaut und verlegt. Damals konnte das Bachbett trocken gebaut werden, da der Bach anders durch die Ortschaft lief.

Die Besonderheit ist die Lehmdichtung! Diese verhindert, dass der Bach nicht unkontrolliert versickert.

Der Ablauf der Baumaßnahmen für den Hochwasserschutz

Für die Bauarbeiten bedeutet das ein zusätzlicher Aufwand mit der Erneuerung der Lehmdichtung. Da ja immer Wasser im Bach läuft, ist eine gute Wasserhaltung zum Bau notwendig.

Es werden Rohre mit DN 800er und 1000er verwendet. Jeder Bauabschnitt hat ca. 60 Meter, nach Fertigstellung der Tieferlegung eines Abschnittes wird die Wasserhaltung wieder einen Abschnitt flussaufwärts umgebaut.

Zuerst wird die Bachsohle ausgehoben, beprobt und fachgerecht entsorgt. Der Humus an der Böschung wird abgetragen und auf ein Zwischenlager gefahren. Dieser wird nach der Tieferlegung und Geländegestaltung wieder eingebaut und angeböscht.

Danach wird der Lehm vorsichtig ausgebaut, eine Vermischung mit anderen Materialien (Humus, Kies) ist möglichst zu vermeiden, da der ja anschließend wieder als Dichtung des Bachbettes eingebaut wird.

Jetzt kommt der bestehende Kies (gewachsener Boden) zum Vorschein, dieser Kies wird nun auf die vorgegebene Höhe, sprich Unterkante neue Lehmschicht ausgebaggert.

Der anfallende Kies wird später als neues Sohlsubstrat wieder auf die Lehmdichtung eingebracht.

Der übrige Kies wird in den naheliegenden Lech als Laichkies eingebracht.

Nach den Erdarbeiten beginnt der Einbau der Lehmdichtung, der Lehm wird ca. 30 cm stark eingebaut und verdichtet, dies muss auch seitlich bis zur Böschung (OK WB-Steine) ebenfalls gemacht werden.

Auf die Lehmdichtung wird nun der seitliche Uferschutz aus Wasserbausteinen gesetzt, Höhe des Steinbaues ca. ein Meter.
Sobald der Steinbau fertig ist, wird das neue Sohlsubstrat (ausgebauter Kies) eingebaut. Die seitliche Uferböschung wird mit Humus modelliert.

Nach Fertigstellung aller Abschnitte werden in das neue Bachbett noch strukturverbessernde Maßnahmen eingebaut, Wurzelstöcke, Störsteine und kleinere Weidebüschel als Fischunterstände für Jungfische.

So geht es Abschnitt für Abschnitt weiter. Am Ende des Ausbauabschnittes wird eine Riegelrampe mit Beckenstruktur eingebaut um den neuen Höhenunterschied zum bestehenden Bachbett ausgleichen zu können.

Diese Riegelrampe wird wie die vorhergehenden Abschnitte mit Lehmdichtung gebaut (aufwändig). Die einzelnen Riegel werden auf den Beton gesetzt.

Die Arbeiten werden voraussichtlich noch bis April 2020 andauern.

Oberflußmeister Stefan Kotz
Leiter der Flußmeisterstelle Weilheim
Wasserwirtschaftsamt Weilheim

Baufeld und Wasserhaltung

Neuer Querschnitt und alte Sohle

Baubetrieb

Baufeld und Zufahrt

Beckenrampe

50 Jahre
ERFAHRUNG

ERDBAU ZEITLER

- TEICHBAU
- ERDBAUARBEITEN
- AUSSENANLAGEN
- ABBRUCHARBEITEN
- HOCHWASSERSCHUTZ
- ÖKOLOGISCHER GEWÄSSERBAU
- KANAL- UND ROHRLEITUNGSBAU

ERDBAU ZEITLER
Inh. Thomas Zeitler

Röntgenstraße 18
95478 Kemnath

Telefon 09642 - 70293-0
Telefax 09642 - 70293-19

info@zeitler-tiefbau.de
www.zeitler-tiefbau.de

Hochwasserschutz Günz

Ein überörtliches Schutzkonzept

Das Projektziel des Hochwasserschutz Günz ist die Günztalgemeinden für ein 100-jährliches Hochwasserereignis zu schützen. Bislang sind die Günztalgemeinden nicht ausreichend vor größeren Hochwasserereignissen geschützt. Bereits Ereignisse von geringen Jährlichkeiten führen zu größeren innerörtlichen Überflutungen. Als wirtschaftlichste Lösung hat sich ein überregionales sowie interkommunales Hochwasserschutzkonzept abgezeichnet, welches sich über zwei Landkreise erstreckt. Die Günz bildet sich unter anderem aus zwei Hauptflüssen, der Westlichen und der Östlichen Günz und bildet mit den Nebenzuflüssen das längste Bachsystem Bayerns.

Im Vorfeld wurde für das rund 714 km² große Einzugsgebiet überprüft, welchen Beitrag die Verbesserung des natürlichen Rückhaltes bei der Lösung des Hochwasserproblems leisten kann. Hierbei zeigte sich, dass bei dem geringen Siedlungsanteil und dem weitgehenden Fehlen einer gewässerbegleitenden Bedeichung ein natürlicher Rückhalt in kleinen Rückhalteräumen nicht ausreichend ist, um den gewünschten Erfolg zu erzielen.

Der erforderliche Rückhalt kann nur mit größeren Hochwasserrückhaltebecken realisiert werden. Unter Berücksichtigung folgender Aspekte ist dieses Hochwasserschutzkonzept entstanden:

- Keine Abflussverschärfung für An-, Ober-, Unterlieger bei Hochwasserereignissen
- Integrale Sichtweise – von der Quelle bis zur Mündung
- Verbesserung des ökologischen Zustandes
- Finanzierung des Beteiligtenbeitrages je nach erreichtem Nutzen

In einer vorauslaufenden Studie konnte aufgezeigt werden, dass das Projektziel unter Beachtung der vorgenannten Grundsätze nur mit einem überörtlich wirkenden Rückhaltekonzept, verbunden mit innerörtlichen Gewässerausbaumaßnahmen, realisiert werden kann. Hierzu ist ein Gesamtrückhaltevolumen von rund 8,15 Mio. m³, verteilt auf mehrere Hochwasserrückhaltebecken, erforderlich.

Als nächster Schritt wurden mehrere potentiell mögliche Beckenstandorte auf Wirksamkeit und Raumverträglichkeit im Rahmen eines Raumordnungsverfahrens untersucht. Als Ergebnis dieses Raumordnungsverfahrens haben sich fünf Beckenstandorte als geeignet herausgestellt. Mit diesen fünf Standorten ist der erforderliche Rückhalt für das Günzeinzugsgebiet möglich. Zusätzlich sind in mehreren Ortslagen Anpassungen durch innerörtliche Ausbaumaßnahmen erforderlich, um die Günztalgemeinden vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis zu schützen.

Die fünf geplanten Rückhaltemaßnahmen sind wie folgt verteilt: Zwei Becken sind an der Westlichen Günz bei Ottobeuren und Westerheim geplant. Zwei weitere Becken sind an der Östlichen Günz bei Engetried und Sontheim geplant. Das fünfte Becken ist bei Frechenrieden an der Schwelk, einem Zufluss der Westlichen Günz geplant. Drei dieser Beckenstandorte befinden sich an Gewässerstrecken Dritter Ordnung. Aufgrund der übergebietlichen Wirkung auf die gesamte Günz ist der Freistaat Bayern Vorhabensträger für alle geplanten Hochwasserrückhaltebecken.

Die Rückhaltebecken bestehen im Wesentlichen aus geschütteten homogenen Erddämmen mit einer Höhe von sechs bis zehn Meter. Die einzelnen Rückhaltebecken besitzen ein Rückhaltevolumen von ein bis zwei Millionen m³. Das in den Damm integrierte Betonbauwerk enthält einen Grundablass sowie einen Betriebsauslass. Um eine ökologische Durchgängigkeit zu gewährleisten, wird das Durchlassbauwerk als Ökoschlucht konzipiert. Die Hochwasserentlastung ist in Form von auf den Staubalken aufgesetzten schwimmergesteuerten Klappenwehren geplant. Dadurch bleibt das Stauziel auch in Überlastfällen auf dem gleichen Niveau und das Freibordmaß kann im Vergleich zu einer festen Überlaufschwelle deutlich reduziert werden.

Dies spart Dammbaumaterial, Dammaufstandsfläche und im Ergebnis auch Baukosten. In einem Betriebsgebäude ist die notwendige Steuerungstechnik untergebracht, die im Einsatzfall von dort bedient werden kann. Alle diese fünf geplanten Rückhaltebecken sollen mit einer vergleichbaren Steuerung ausgestattet werden, um die Unterhaltung und den Betrieb möglichst einheitlich gewährleisten zu können.

HRB Eldern fertig gestellte Staatsstraße St2011

HRB Eldern Damm

Sieben Günztalgemeinden profitieren durch die Hochwasserschutzmaßnahmen in erheblichem Umfang und werden an den Projektkosten entsprechend beteiligt. Im Jahr 2014 haben sich sechs dieser hauptbeteiligten Kommunen sowie der Landkreis Unterallgäu zu einem Zweckverband, dem Zweckverband Hochwasserschutz Günztal zusammengeschlossen. Im Jahr 2019 ist die siebte hauptbeteiligte Gemeinde dem Zweckverband beigetreten.

Dieser Verband übernimmt die Unterhaltung sowie den Betrieb der fünf Hochwasserrückhaltebecken für einen Zeitraum von 100 Jahren. Im Gegenzug dazu reduziert sich entsprechend der Beteiligtenbeitrag der nutzenziehenden Kommunen. Neben den sieben hauptbeteiligten Kommunen beteiligen sich weitere sechs Kommunen, die ebenfalls geringe Vorteile haben, in Form von Einmalzahlungen an den Projektkosten.

Die fünf Hochwasserrückhaltebecken werden über das Nationale Hochwasserschutzprogramm gefördert. Zusätzlich werden rund 10 % der Projektkosten in einen ökologischen Ausbau im gesamten Projektgebiet investiert. Der ökologische Ausbau obliegt hierbei ebenfalls dem WWA Kempten als Vorhabensträger und wird bei den Baumaßnahmen der Rückhaltebecken oder Ortslagen sowie bei Einzelvorhaben zum Öko-Ausbau mit durchgeführt.

Hochwasserrückhaltebecken

Im Sommer 2018 wurde mit dem Bau des ersten der fünf geplanten Hochwasserrückhaltebecken, dem Hochwasserrückhaltebecken Eldern, begonnen.

Im Vorfeld mussten mehreren Planungsschwierigkeiten, wie eine Umverlegung einer Fischzucht, dem Umgang mit einer kommunalen Altlast im Baufeld sowie einer Staatsstraßenumverlegung auf fast einem Kilometer Länge inclusive aller Straßenanschlüsse begegnet werden. Des Weiteren wurde ein Bach umgeleitet, sodass auch dieser in dem Rückhaltebecken abgefangen werden kann.

HRB Eldern Durchlassbauwerk in Bau Eldern Damm

Ökologischer Ausbau bei Lauben

Das Hochwasserrückhaltebecken Eldern zählt mit einem Rückhaltevolumen von rund 1,6 Mio. m³ und einem rund 800 m langen und 8,5 m hohen Rückhaltedamm zu einem großen Hochwasserrückhaltebecken nach der DIN 19700. In dem Rückhaltedamm wurden rund 135.000 m³, in den Staatsstraßendamm rund 45.000 m³ dammbaufähiges Erdmaterial lagenweise eingebaut und verdichtet. Die Verbesserung des Dammbaumaterials wurde mit ca. 2,5 % mit Bodenbinder aus Kalk-Zement hergestellt. Rund 60.000 m³ des Dammbaumaterials konnte nahe dem Baufeld in einer extra für das Projekt Eldern erschlossenen Materialentnahme gewonnen werden.

Die Seitenentnahme wurde im Anschluss rekultiviert. Sie wird in Zukunft der extensiven Grünlandnutzung wieder zugeführt. Der größere Teil des Rückhalte- und Straßendammes besteht jedoch aus geliefertem Bodenaushub. Der schnelle Baufortschritt ist auch den wenigen Schlechtwettertagen sowie der reibungslosen Ausführung vor Ort zu verdanken.

Die Staatsstraße führt mittlerweile über den Rückhaltedamm. Der Erd- und Betonbau sowie der Stahlwasserbau konnten ebenfalls im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Im Jahr 2020 folgen mit der Andeckung des Dammbauwerkes mit Oberboden, landschaftspflegerische Maßnahmen sowie die Ausstattung der Steuerungs- und Elektrontechnik im Betriebsgebäude die abschließenden Arbeiten zur Fertigstellung. Einer Inbetriebnahme im Jahr 2020 steht, Stand heute, nichts entgegen.

Zwei weitere Hochwasserrückhaltebecken, das HRB Engetried und das HRB Frechenrieden gehen im ersten Quartal 2020 ins Wasserrechtsverfahren. Die Vorbereitungen zur Planung des vierten Hochwasserrückhaltebeckens, das HRB Sontheim, sind bereits angelaufen. Auch die weiteren geplanten Hochwasserrückhaltebecken weisen Besonderheiten im Projektgebiet auf. So befinden sich im Einstaubereich des HRB Frechenrieden ca. 15 Hektar Fichtenforst, welcher nicht überflutungstolerant ist. Dieser Fichtenforst wird bereits im Vorfeld in einen überschwemmungstoleranten Naturwald umgebaut.

Im Projektgebiet des HRB Engetried befindet sich eine Wasserkraftanlage, welche im Vorfeld die Bayerische Landeskraftwerke übernommen haben. Dieses Kraftwerk kann aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht in das Projekt integriert werden und wird spätestens mit Baubeginn aufgelöst. Des Weiteren ist das Landschaftsbild an diesem Standort von zentraler Bedeutung, weshalb der Damm

Ökologischer Ausbau bei Lauben

eine geschwungene Linienführung bekommt. Auch hier muss eine bestehende Staatsstraße über den geplanten Absperrdamm geführt werden. Ebenso befindet sich am geplanten Damm eine Kapelle, die in die Planungen mit integriert ist und am gleichen Standort auf dem Rückhaltedamm wieder errichtet wird.

Innerörtliche Ausbau

Die innerörtlichen Ausbaumaßnahmen sind auf die geplanten Hochwasserrückhaltebecken abgestimmt. Das bedeutet, dass die innerörtlichen Maßnahmen ohne die Realisierung des Rückhaltes durch die Hochwasserrückhaltebecken nicht ausreichen, um die jeweilige Gemeinde vor einem 100-jährlichen Hochwasserereignis zu schützen. Diese innerörtlichen Maßnahmen sind unter anderem klassische Linienverbauungen.

Der innerörtliche Hochwasserschutz in Deisenhausen konnte im Jahr 2017 auch in sehr guter Unterstützung mit der Flussmeisterstelle Türkheim fertiggestellt werden. Die Baumaßnahmen in Deisenhausen bestanden aus einer klassischen Linienverbauung mittels gewässerbegleitenden Deichen. Des Weiteren wurden strukturverbessernde Maßnahmen im Gewässer und an den Ufern umgesetzt, um die dortige Fischpopulation zu stärken. Der dort noch natürlich vorkommenden und sich selbst reproduzierenden Fischart „Nase“ wurde großzügig Rechnung getragen. Die ökologischen Ausbaumaßnahmen am und im Gewässer sind in enger Abstimmung mit dem schwäbischen Fischereihof in Salgen erarbeitet und abgestimmt worden. Auch eine Bootseinstiegsstelle für die jährlich durchzuführenden Laichgewinnungen mittels Elektrobefischung wurde mit hergestellt. Diese Arbeit ist ein wichtiger Teilaspekt zum Erhalt unserer heimischen Fischarten, da auch die Fischart „Nase“ in unseren Gewässern sehr selten geworden ist.

Als nächste Gemeinde soll Babenhausen ausgebaut werden. Die Planungen hierfür befinden sich derzeit in der Genehmigung und werden, sobald das Wasserrechtsverfahren abgeschlossen ist, auch umgesetzt. Auch bei dieser Maßnahme wird es eine großzügige Erweiterung einer Ausleitungsstrecke zur Unterstützung des natürlichen Wanderverhaltens der dort vorkommenden Fische wie Äsche, Barbe und Forelle geben. Ein sehr weiträumig angelegter Fischpass soll auch einen nicht mehr angebundenen Altarm wieder reaktivieren und so die Dynamik in der Aue fördern. Gleichzeitig wird am südlichen Zufluss des Mühlbachs in Babenhausen ein Drosselbauwerk installiert.

Damit soll bei einem Hochwasserereignis nur noch die maximal mögliche Wassermenge zufließen. An der Wehranlage zum Mühlbach wird zudem der bestehende Absturz in eine raue Rampe mit Wasserbausteinen umgebaut und diese mittels Spundwandverbau am Fußpunkt gesichert.

Ökoausbau

Neben der technischen Verbauung wird auch ein Teil der Projektmittel in den ökologischen Ausbau investiert. Durch den Rückhalt der Wassermassen im Hochwasserfall wird die natürliche Überflutungsdynamik beeinflusst.

Projektgebiet

Neben den Siedlungsgebieten werden zukünftig auch unbebaute Flächen seltener oder gar nicht mehr überflutet. Dieser Verlust an Überflutungsdynamik soll teilweise durch kleinere Maßnahmen im Projektgebiet ausgeglichen werden. Es wurden bereits Maßnahmen des ökologischen Ausbaus im Zuge des innerörtlichen Hochwasserschutzes von Deisenhausen ausgeführt. Auch im Zuge des innerörtlichen Hochwasserschutzes Babenhausen wird, wie oben beschrieben, ein Teil der Maßnahmen in den ökologischen Ausbau investiert.

Ein aktuelles Projekt, welches sich gerade in der Umsetzung befindet, ist der Ökoausbau bei Lauben, am Zusammenfluss der westlichen und östlichen Günz. Dort wird der Gewässerlauf der östlichen Günz verlängert und es werden Uferabflachung Strukturen geschaffen, bei denen bereits bei einer Wasserführung über dem Mittelwasser die Günz frühzeitig ausufert und für eine großflächige Vernässung sorgt. Des Weiteren wird speziell an diesem Ökoausbau, welcher mit der Flussmeisterstelle Türkheim umgesetzt wird, die Theorie des Instream River Trainings angewendet.

Hierbei sollen durch spezielle Rampenbauweisen in der Gewässersohle Sekundärströmungen erzeugt werden. Dadurch kann zum einen die Sohle und das Ufer auch ohne harten Verbau stabilisiert und zum anderen an gewünschten Stellen gezielt die Eigendynamik des Gewässers initialisiert werden. Neben dem Instream River Training wird bei dieser Ausbaumaßnahme auf ökologischen weichen Verbau mittels Holz und Weiden gesetzt, um der Günz einen Entwicklungsraum zu ermöglichen. Auf einen Verbau mit Wasserbausteinen wird so gut es geht verzichtet.

Dipl.-Ing. Stefanie Kienle
WWA Kempten

KÄPPNER

Sandsäcke
Geotextilien
Teichfolien

FK
www.kaeppner.de

- aus Jute
  aus Kunststoffgewebe | diverse Größen mit Bindeband oder Königsknoten
- Erosionsschutzgewebe aus JUTE und KOKOSGEWEBE
- in fast allen Größen / Formen - Stärke 0,8/1,0/1,5 mm
  eigene Konfektion HF- und Heizkeil-Verschweißung
- Spezialfolien und Vliesstoffe zur Deichsicherung
- Schlauchwehre

So erreichen Sie uns in:

Industriestraße 33-35
90441 Nürnberg
Telefon: 0911 / 413136
Telefax: 0911 / 414876

Schickinger Straße 28
84539 Ampfing
Telefon: 08636 / 981940
Telefax: 08636 / 981950

Breitscheidstraße 78
01237 Dresden
Telefon: 0351 / 2075116
Telefax: 0351 / 20504033

Fahrzeug- & Geräte-Kompetenz aus einer Hand. Seit 1901

Mercedes-Benz

WILHELM MAYER
NUTZFAHRZEUGE

UNIMOG

Der Mercedes-Benz Unimog –
so vielseitig wie die Aufgaben
der Wasserwirtschaft.

Lindner

Mit Allrad-Lenkung auf engstem Raum
oder am steilen Hang – das ist das Revier
von Lindner Unitrac & Lintrac.

Lindner Unitrac

Lindner Lintrac

Wilhelm Mayer GmbH & Co. KG Nutzfahrzeuge, UNIMOG-Generalvertretung/ Kommunaltechnik
nutzfahrzeuge@wilhelm-mayer.com • **www.wilhelm-mayer.com**

Hauptsitz Neu-Ulm Telefon 0731 / 97 56 0 Fax 0731 / 97 56 41 0
Zweigbetrieb Gersthofen Telefon 0821 / 29 77 50 Fax 0821 / 29 77 52 0

WURZER UMWELT

WURZER UMWELTDIENST GmbH

Am Kompostwerk 1 | 85462 Eitting
T 08122.9919-0 | F 08122.9919-99
info@wurzer-umwelt.de

- Gewässerpflege
- Gewässerschutz
- Gewässerbau
- Fischtreppenbau

www.wurzer-umwelt.de

Die bislang größte Maßnahme im Rahmen des Projekts war die Renaturierung der Isar zwischen Dingolfing und Gottfrieding (Lkr. Dingolfing-Landau, Niederbayern).

LIFE Natur-Projekt

Flusserlebnis Isar – ein Gewinn für Mensch und Natur

Den bayerischen Flüssen geht es überwiegend nicht gut, zumindest aus ökologischer Sicht: nach dem jüngsten Flussbericht Bayern befindet sich nur etwa jeder fünfte Flusswasserkörper in gutem ökologischem Zustand. Einer der Hauptgründe dafür sind tiefgreifende Veränderungen der Gewässerstruktur und des Abflusses (BayStMUV, 2012).

Um diese Situation zu verbessern, wurden in den vergangenen Jahren schon einige Projekte zur Flussrenaturierung in Bayern umgesetzt. Der „Isarplan München" (WWA München und Landeshauptstadt München) oder auch „Wertach vital" (WWA Donauwörth) sind zwei der bekanntesten Beispiele dafür.

Auch an der unteren Isar zwischen Landshut und der Isarmündung in die Donau bei Deggendorf ist der Handlungsbedarf groß: allein acht Stau- bzw. Stützkraftstufen unterbrechen den Flusslauf, die Ufer sind nahezu vollständig begradigt und befestigt, die Geschiebeführung ist beinahe vollständig zum Erliegen gekommen, und die Auwälder sind vom Fluss und seinem Abfluss entkoppelt. Dass dies alles gravierende negative Auswirkungen auf die Natur hatte, ist offensichtlich: viele ehemals im Isartal typische Tier- und Pflanzenarten sind inzwischen sehr selten geworden und stehen auf der Roten Liste, allen voran unsere Flussfische wie Nase, Barbe, Schied und Huchen.

Das soll sich jetzt wieder ändern. Mit dem von der EU geförderten LIFE Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar" wollen das Wasserwirtschaftsamt Landshut und die Regierung von Niederbayern als Höhere Naturschutzbehörde - zusammen mit zahlreichen Partnern und Unterstützern aus der Region - die Isar wieder naturnäher gestalten und damit auch einen Beitrag zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der FFH-Richtlinie leisten.

Mitarbeiter des beauftragten Planungsbüros ezb - Technische Büros für Angewandte Gewässerökologie aus Engelhartszell und des WWA Landshut bei einer Baustellenbesprechung in Dingolfing.

Info-Box Projekt-Steckbrief:

- Antragsteller und Projektträger:
  Bayerisches Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz
- Partner, die das Projekt mitfinanzieren:
  Bayerischer Naturschutzfonds, Landkreis Dingolfing-Landau, Stadt Dingolfing, Stadt Landau a. d. Isar
- Projektleitung und -umsetzung:
  Wasserwirtschaftsamt Landshut und Regierung von Niederbayern als Höhere Naturschutzbehörde.
- Projektgebiet:
  Sieben Teilgebiete im Unteren Isartal zwischen Loiching und Ettling (Landkreis Dingolfing-Landau).
  Gesamtfläche ca. 600 ha.
- Budget:
  ca. 6,4 Mio. Euro, davon rd. 60 % Förderanteil aus dem EU-Förderprogramm LIFE
- Laufzeit:
  Oktober 2015 – Dezember 2022.

Abb. 3: Überblick über die sieben Teilgebiete des LIFE-Projekts (in blau: Maßnahmenschwerpunkt Wasserbau; in grün: Maßnahmenschwerpunkte Auwälder, Auegewässer und/oder Grünland)

Das Projekt ist das erste von der Wasserwirtschafts- und Naturschutzverwaltung gemeinsam getragene und zugleich mit einem Gesamtbudget von rund 6,4 Mio. € auch das bislang größte LIFE Natur-Projekt in Bayern.

Wasser, Wald und Wiese

Flankierend zu den wasserbaulichen Maßnahmen werden im Rahmen des LIFE Natur-Projekts zwar auch umfangreiche Wald- und Grünlandmaßnahmen umgesetzt. Hauptziel ist es aber, den Fluss als Lebensraum vor allem für typische Flussfisch-Arten wie Huchen, Schied, Barbe und Nase strukturell zu verbessern. Ein Großteil der Geldmittel fließt deshalb in die Renaturierung der Isar selbst und ihre Ufer. In Dingolfing und bei Loiching sind so in den beiden vergangenen Jahren schon längere Uferabschnitte renaturiert worden: die Uferverbauung aus Blocksteinen wurde ausgebaut und die Ufer durch Umlagerung von Kies und Sand abgeflacht und verbreitert. Dadurch sind wieder ausgedehnte, flache Kiesbänke und –ufer entstanden, die einen ungehinderten Zugang zur Isar ermöglichen. Gerade in Dingolfing kommt die „neue" Isar sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Fischen sehr gut an.

Schon kurz nach Fertigstellung tummelten sich in den Flachwasserbereichen laichende Barben und große Mengen an Fischbrut und Jungfischen.

Neue Isar für Landau

Bei Landau an der Isar (Teilgebiet Landau I) soll nun im Winterhalbjahr 2019/2020 nach Dingolfing und Loiching die dritte große und vielleicht wichtigste Renaturierungsmaßnahme an der Isar im Rahmen des LIFE-Projekts umgesetzt werden. Kernstück wird ein 600 Meter langer, durchströmter Nebenarm am rechten Ufer sein. Gewässerbett und Uferzonen des neuen Nebenarmes werden so strukturreich und naturnah wie möglich gestaltet, zum Beispiel durch Flachwasserzonen, Treibholz und einen flachen Altarm mit angrenzenden Seigen und Mulden. Der gesamte Nebenarmkomplex umfasst eine Fläche von ca. 3 ha. Weil derartige Gewässerstrukturen aufgrund der Regulierung der unteren Isar kaum mehr auf natürlichem Weg entstehen können, hat der neue Nebenarm eine herausragende ökologische Bedeutung als zusätzlicher Lebensraum für bedrohte Flussfischarten wie Barbe, Nase, Frauennerfling, Schied und Huchen.

lgebiet Mamming

Maßnahmen im LIFE Natur-Projekt

- Neuschaffung strukturreicher Uferböschungen
- Entwicklung von Kiesbänken und Flachwasserzonen
- Wiederherstellung unverbauter Uferböschungen
- Herstellung naturnaher Ufer- und Gewässerbettstrukturen
- Ökologische Aufwertung eines Sickergrabens
- Naturnahe Gestaltung eines bestehenden Auengerinnes
- Neuanlage eines Seitenarmes der Isar
- Neuschaffung und Optimierung von Auengewässern

Ergänzend zum LIFE Natur-Projekt: Durchgängigkeitsprojekt

- Vorhabensträger Uniper Kraftwerke GmbH
- Vorhabensträger Uniper Kraftwerke GmbH & Wasserwirtschaftsamt Landshut
- fließender Flussabschnitt
- gestauter Flussabschnitt
- Stauanlage

Im Rahmen des LIFE-Projekts renaturierter Abschnitt der Isar in Dingolfing. Die flach überströmten Kiesbänke sind die ideale Kinderstube für Jungfische.

Aber auch die Bürgerinnen und Bürger sollen wieder zu ihrem Recht kommen. So entsteht durch die Renaturierung auf einer Fläche von insgesamt ca. 45 ha eine deutlich attraktivere, struktur- und artenreichere Fluss- und Auenlandschaft, die auch vielfältige Natur- und Freizeiterlebnisse bieten wird. Im stadtnahen Bereich wird eine ausgedehnte Kiesbank entstehen, die uneingeschränkt zugänglich ist und als Badeplatz genutzt werden kann.

Zwei Barben (Barbus barbus), eine für die untere Isar typische Flussfischart, wird maßgeblich von der Renaturierung profitieren.

Dass es dadurch zu größeren Konflikten mit den ökologischen Projektzielen kommt, ist kaum zu befürchten, weil die Haupt-Laichzeit der Fische im Frühjahr liegt, wenn es zum Baden noch zu kalt ist. Und damit auch störungsempfindliche Vogelarten eine Chance haben, wird durch den Nebenarm eine neue Flussinsel abgetrennt, die nicht mehr ohne weiteres zugänglich sein wird. Dadurch entsteht indirekt eine Ruhezone für Flussregenpfeifer, Eisvogel und andere Vogelarten.

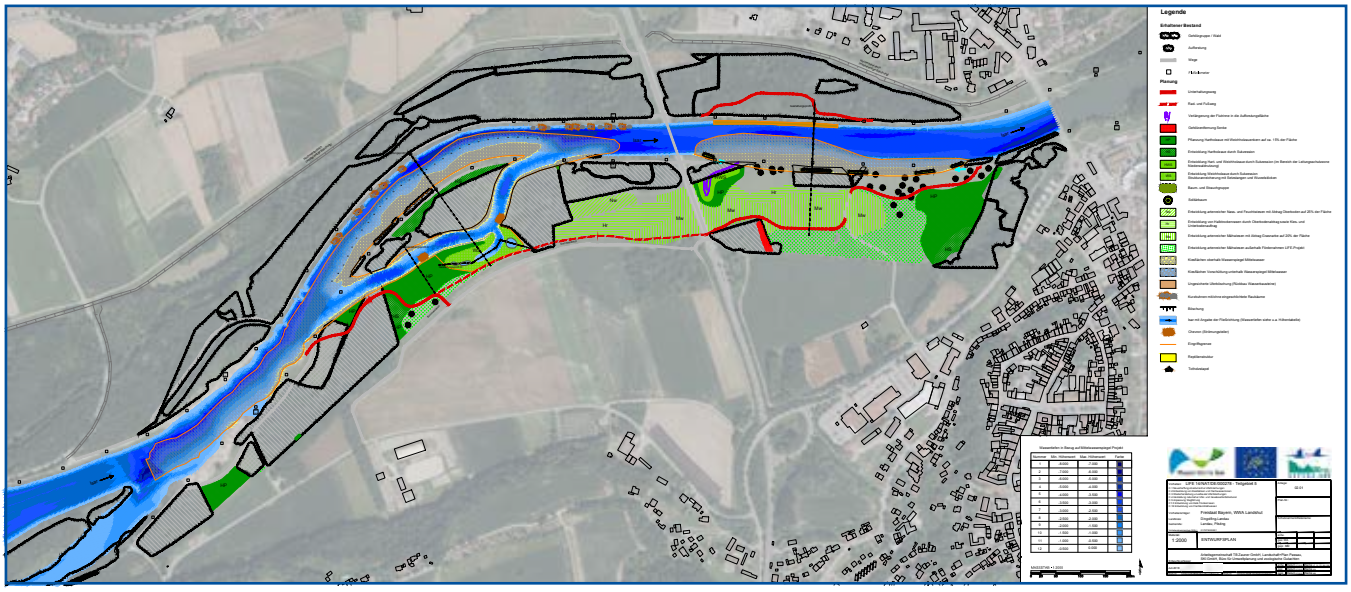
Bewusstsein schaffen und Wertschätzung fördern

Begrenzte Kompromisse zwischen Artenschutz und Freizeitnutzung gehen die Projektverantwortlichen ganz bewusst ein, um Verständnis für die vielfältigen ökologischen Wechselbeziehungen und Zusammenhänge in einer intakten Fluss- und Auenlandschaft zu schaffen und die Wertschätzung für die Isar fördern:

Denn: „Nur was man schätzt, schützt man“. Vielleicht gelingt es auf dem Weg auch, ein allzu großes Müllproblem zu vermeiden.

Dafür wird im Rahmen des Projekts viel Wert auf ein umfassendes Informationsangebot gelegt. Faltblätter, eine Homepage, Video-Clips, ein Kalender, zahlreiche Presseartikel sowie Führungen und Exkursionen sollen dazu beitragen, um über die Projekthintergründe und –ziele zu informieren.

Entwurfsplan Isarrenaturierung Landau a. d. Isar (Arbeitsgemeinschaft TB Zauner GmbH, Landschaft+Plan Passau, SKI GmbH, Büro für Umweltplanung und zoologische Gutachten).



Hubert Schacht vom WWA Landshut (2. v. l.) bei einer Exkursion zur geplanten Isar-Renaturierung in Landau im Rahmen der BayernTourNatur 2019.

Mehr Projekte braucht das Land!

Das Motto des LIFE Projekts „Flusserlebnis Isar" scheint den Nerv der Zeit getroffen zu haben. So hat die Bayerische Staatsregierung im Jahr 2018 das „Bayerische Gewässer-Aktionsprogramm 2030" (BAP 2030) beschlossen. Darin werden die ökologische und die Sozialfunktion unserer Gewässer betont und neben dem Hochwasserschutz als eigenständige Handlungsfelder ausdrücklich hervorgehoben.

Maßnahmen und Projekte wie das LIFE-Projekt werden zumindest an staatlichen Gewässern in den kommenden Jahren verstärkt umgesetzt werden. Bleibt zu hoffen, dass auch die für den Unterhalt an den Gewässern 3. Ordnung (in Bayern ca. 90.000 km!) zuständigen Kommunen verstärkt gewässerökologische Maßnahmen und Projekte durchführen. Sowohl der Bedarf, aber auch das Entwicklungspotenzial sind hier besonders groß.

Mit der Einführung des gesetzlich verpflichtenden Gewässerrandstreifens im Zuge der Novellierung des Bayerischen Naturschutzgesetzes zum 01.08.2019 und einigen Neuerungen im staatlichen Förderprogramm für Zuwendungen zu wasserwirtschaftlichen Vorhaben (RZWas: zum Beispiel Fördermöglichkeit für Projektbetreuung) scheinen die Voraussetzungen für solche Projekte derzeit besonders günstig. Möglichst viele solcher Projektinitiativen wären jedenfalls aus ökologischer Sicht unbedingt wünschenswert.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), Referat 95
Fotos: © Lorenz/Regierung von Niederbayern

Ersterscheinung in DWA Rundbrief

Weitere Informationen zum LIFE-Projekt unter:
www.flusserlebnis-isar.de

Ansprechpartner:
Johannes Bongard
Wasserwirtschaftsamt Landshut
Seligenthaler Str. 12
84034 Landshut
Tel. (0871) 8528-585
E-Mail: johannes.bongard@wwa-la.bayern.de

Wolfgang Lorenz
Regierung von Niederbayern
Sachgebiet Naturschutz
Regierungsplatz 540
84028 Landshut
Tel. (0871) 808-1835
E-Mail: wolfgang.lorenz@reg-nb.bayern.de

Hubert Schacht
Wasserwirtschaftsamt Landshut
Seligenthaler Str. 12
84034 Landshut
Tel. (0871) 8528-185
E-Mail: hubert.schacht@wwa-la.bayern.de

Antje Uhl
Wasserwirtschaftsamt Landshut
Seligenthaler Str. 12
84034 Landshut
Tel. (0871) 8528-182
E-Mail: antje.uhl@wwa-la.bayern.de

BayWa

Ihr leistungsstarker Partner in der Wasserwirtschaft.

Kommunal- und Gewerbetechnik in der Wasserwirtschaft

- Kommunaltraktoren und -fahrzeuge
- Winterdienst
- Kehr- und Reinigungstechnik
- Maschinen für Entsorgung und Betriebsreinigung
- Mähtechnik und Grünflächenpflege
- Forsttechnik
- Rad- und Teleskoplader
- Holzzerkleinerungs- und Kompostiermaschinen
- Transportanhänger und Anbaugeräte

Fendt Ladewagen

Der richtige Ladewagen für jeden Betrieb – unter den kompakten Fendt Tigo S und ST mit drei unterschiedlichen Ladevolumen findet jeder Betrieb seinen passenden Ladewagen.

- Ladevolumen von 22–29 m^3
- Leistungsbedarf von 29/40–51/70 kw/PS
- Gesamtbreite 2,40 m
- Gesamtlänge 8,05–9,70 m

MAN Truck – individuell und flexibel

Als Systemanbieter erstellen wir zusammen mit Ihnen ein spezielles Fahrzeugkonzept, frei konfigurierbar entsprechend Ihren Anforderungen:

- TGM/TGS-Fahrgestelle 13–28 t
- Lade- und Recyclingkräne
- Seilwinden
- Zapfwellen
- Hydrostat
- Hakenlifte bzw. Containerlösungen

BayWa AG
Technik

Arabellastraße 4
81925 München

Südbayern/
Ostbayern

Johannes Näßl
johannes.naessl@baywa.de
Telefon +49 1511 6105302

Franken
Württe

Sauerburger Grip4 – das Multitalent

- Traglast der Achsen bis zu 5 t
- Geeignet für steile Hanglagen
- Sehr gute Wendigkeit durch hydraulische Allradlenkung mit 4 Lenkungsvarianten
- Kraftvoller 4-Zylinder Perkins-Motor mit Common-Rail-Einspritzsystem
- Niedriger Kraftstoffverbrauch durch vollelektronische Motorregelung
- Optimale Kraftübertragung durch 2-stufigen hydrostatischen Fahrantrieb
- Gedämmte Kabine mit extrem niedrigem Geräuschpegel (75 dB)
- Ergonomisch angeordnete Kabinenelemente
- Umfassende Joystickbedienung durch Multifunktionshebel

Pfanzelt Raupe Moritz

Neben einer fest verbauten Seilwinde kann der Moritz multifunktional als Offroad-Trägerfahrzeug eingesetzt werden. Arbeiten wie Rücken, Mulchen, Wurzelstockentfernung, Trassenpflege oder als Mähraupe sind für den Moritz kein Problem.

- Große Bodenfreiheit von 300 mm
- Geringer Bodendruck
- Variables Fahrwerk
- 35 PS Motorleistung
- Ferngesteuerte Raupe

Professionelle Service-Leistungen für Ihre Maschinen

- Wartung und Reparatur, vorbeugende Instandsetzung
- 24-Stunden-Service an 365 Tagen im Jahr
- Klima- und Kälteanlagenservice
- Hol- und Bringservice
- Reifenservice für die Landwirtschaft
- Ersatzteilservice, mobiler Service
- Ölwechsel, Umrüstung auf biogene Treib- und Schmierstoffe
- UVV-Sicherheitsprüfung
- Amtliche Untersuchung
- Hakenlifte bzw. Containerlösungen

n/ mberg
Daniel Stadelmann
daniel.stadelmann@baywa.de
Telefon +49 1511 6104421

Sachsen/ Thüringen
Jan Zimmermann
jan.zimmermann@baywa.de
Telefon +49 151 16104098

www.baywa.de/ kommunaltechnik

BRANDSCHUTZ
Sachverständigen GmbH

Adenauerring 110 A • 87439 Kempten
Telefon 08 31 - 25 43 95 43
Mobil 01 74 - 66 67 60 6

www.pyrit-brandschutz.eu

© Design: WWW.TRAUT-WERBEAGENTUR.DE

Aktion Grundwasserschutz

Beispiel: Trinkwasser für Niederbayern

Grundwasser-Wissen in Niederbayern

Ende 2014 wurde die Wasserversorgungsbilanz Niederbayern veröffentlicht. Sie stellt die fachlichen Grundlagen vom Klimawandel über Geologie bis hin zur aktuellen Versorgungslage mit Trinkwasser in Niederbayern dar. Ebenso werden die Probleme des Rohwassers bei Nitrat und Pflanzenschutzmitteln beschrieben.

Folgende wichtige Fragen werden beantwortet:

- Wieviel Grundwasser kann mit den vorhandenen Gewinnungsanlagen nachhaltig entnommen werden?
- Wo sind gegebenenfalls Reserven vorhanden?
- Welche Grundwasservorkommen sind langfristig schützbar?
- Wo kann es zu Engpässen kommen (vor allem zu Zeiten des Spitzenbedarfs)?
- Wie wird sich der Wasserbedarf in Zukunft entwickeln?
- Wie ist oder wird die Qualität des geförderten Rohwassers und des Trinkwassers gesichert?
- Wo stehen Wasserschutzgebiete in Konkurrenz mit anderen Nutzungen?
- Wo liegen Risiken bei der Wasserversorgung vor?

Gemeinsame Ziele in Bayern

Die Anfänge der AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ gehen auf das Engagement im wasserarmen Unterfranken zurück. Dort wird ein breiter Ansatz zum Grund- und Trinkwasserschutz verfolgt. Wir können von den dortigen Erfahrungen profitieren.

Ziele der Aktion sind es vor allem:

- Die Öffentlichkeit für das Thema Wasser und Grundwasserschutz verstärkt zu sensibilisieren.
- Die Grundwasserqualität zu verbessern.
- Die Versorgungssicherheit zu erhöhen.
- Die Auswirkungen des Klimawandels abzupuffern.

Die Wolfsteiner Ohe,
eine Wildwasserklamm
im Bereich der Buchberger Leite

Vorhaben in Niederbayern

In Niederbayern wollen wir gemeinsam mit den Wasserversorgern, mit staatlichen und kommunalen Stellen sowie mit Verbänden und Bürgern die bayernweite Aktion regional mit Leben erfüllen.

Wir wollen insbesondere

- Ein "Wasserforum Niederbayern" durchführen, um Versorger, Fachstellen und Fachleute in Niederbayern zusammen zubringen.
- Die Themenfelder „Landwirtschaftliche Bewässerung" und das Forschungsprojekt „Grundwasserschutz und Landwirtschaft" in Hohenthann vorantreiben.
- Die Wasserversorger bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, zum Beispiel durch Bereitstellung von Materialien, Durchführung von Informationsveranstaltungen und Berichterstattung im Internet.

Grundwasserschutz: auch bei uns ein Thema!

Grundwasser braucht Niederschläge

Grundwasser entsteht, wenn Wasser im Boden versickert. Doch nur ein Fünftel des Niederschlags gelangt in Niederbayern im Mittel tatsächlich in das Grundwasser und wird als Grundwasserneubildung bezeichnet. Der Großteil des Niederschlags wird von Pflanzen aufgenommen und verdunstet an der Bodenoberfläche oder fließt oberflächig ab in Bäche, Flüsse und Seen.

Aufgrund der hydrogeologischen Gegebenheiten unterscheiden sich die mittleren Grundwasserneubildungsraten in Niederbayern sehr stark. Das Gebietsminimum liegt mancherorts bei nur 25 mm pro Jahr, wogegen in den Hochlagen des Bayerischen Waldes Neubildungsraten von über 800 mm pro Jahr auftreten können.

Niederschlag und Klimawandel

Die Temperaturen des vergangenen Jahrzehnts waren weltweit die wärmsten seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen im Jahr 1861. Prognosen gehen davon aus, dass auch in Niederbayern Starkniederschläge und länger anhaltende Trockenperioden künftig zunehmen werden. Die Menge des neugebildeten Grundwassers wird nach einer aktuellen Modellrechnung bis 2050 leicht rückläufig (etwa -10 Prozent) sein. Gerade kleinräumige kristallline Grundwasserleiter im bayerischen Wald sind von dieser Entwicklung besonders betroffen.

Der Untergrund ist entscheidend für gute Grundwasserspeicher

Wenn Regenwasser im Boden versickert, wird es gefiltert – je feinkörniger und dichter diese „Deckschichten" sind, umso reineres Wasser sammelt sich tief im Boden als Grundwasser.
In Teilen Niederbayerns, im Kristallin des Bayerischen Waldes, sind die Deckschichten der zu schützenden Grundwasservorkommen nur geringmächtig. Durch das geringe Rückhaltevermögen sind sie sehr empfindlich gegenüber Schadstoffeinträgen.

Gefahren für das Grundwasser vorbeugen

Vorbeugen ist besser als sanieren!

Grundwasser hat ein langes Gedächtnis. Es bewegt sich meist sehr langsam durch den Untergrund. Verunreinigungen können noch Jahre oder Jahrzehnte später das Wasser belasten. Die Sanierung von einmal verunreinigtem Wasser ist – sofern möglich – sehr langwierig, aufwendig und kostspielig.

Wasserschutzgebiete – der beste Schutz für unser Trinkwasser

Grundwasser ist idealerweise durch die darüber liegenden Deckschichten gut geschützt. Das ist aber nicht in allen Bereichen von Niederbayern so. Zusätzlicher Schutz ist überall dort notwendig, wo Trinkwasser gewonnen wird: in den Einzugsgebieten von Brunnen, Quellen und der Trinkwassertalsperre. Diesem Zweck dienen die Wasserschutzgebiete.

Vom Punkt zur Fläche

Nur etwa drei Prozent der Landesfläche in Niederbayern sind als Wasserschutzgebiete ausgewiesen (rund 12 Prozent in Deutschland). Doch auch außerhalb der Wasserschutzgebiete gilt bei der Landnutzung, bei Baumaßnahmen und in vielen anderen Bereichen der gesetzlich vorgeschriebene allgemeine Grundwasserschutz. Hier ist jeder Einzelne verantwortlich, alles zu unterlassen, was Gefährdungen für das Grundwasser mit sich bringen kann.

Durchschnittlicher Jahresniederschlag in Niederbayern

Hydrogeologie von Niederbayern

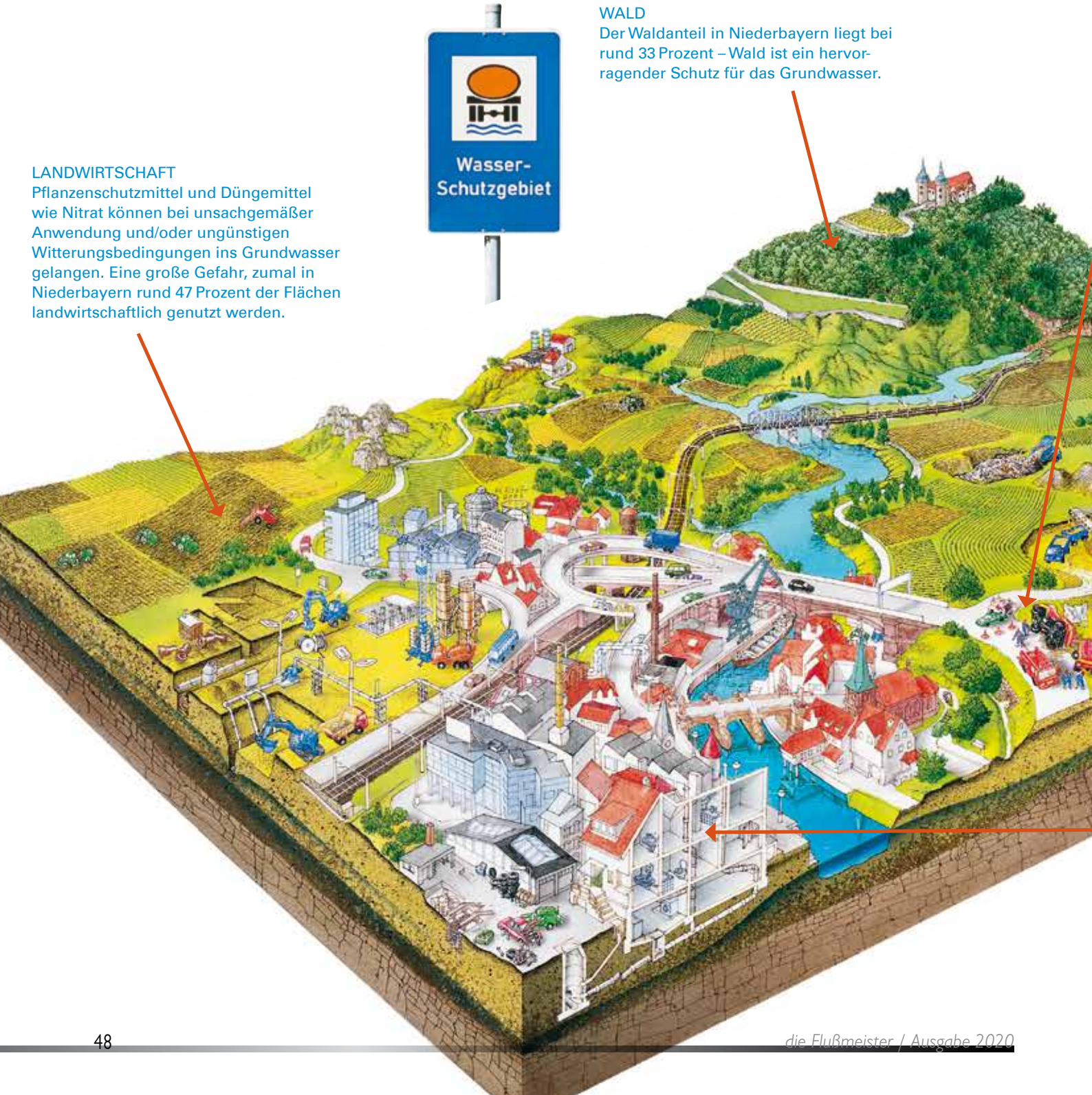
Trinkwasser ist unser wichtigstes Lebensmittel!

Der Mensch kann mehrere Wochen hungern – langes Dursten überlebt er nicht. Trinkwasser ist ein preiswerter Durstlöscher: Weniger als einen Cent kostet ein Liter, jederzeit frei von Keimen, klar, frisch und kühl aus dem Wasserhahn. Dabei muss kein anderes Lebensmittel so vielen Bestimmungen genügen, so strenge Kontrollen bestehen. Doch den Wert unseres Trinkwassers vergessen wir leicht. Wasser ist nicht automatisch Trinkwasser. Wer im Urlaub erfahren hat, dass Süßwasser knapp ist, oder dass es vor dem Trinken abgekocht werden muss, freut sich bei seiner Rückkehr über fließend sauberes Wasser daheim.

Wasserversorger

Rund 300 meist kommunale Wasserversorgungsunternehmen ermöglichen in Niederbayern eine dezentrale und damit ortsnahe Versorgung mit Trinkwasser. Darüber hinaus erfolgt gerade in Niederbayern die Trinkwasserbereitstellung auch über etwa 12.000 Kleinanlagen zur Eigenversorgung.

AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ
Trinkwasser für Niederbayern



WALD
Der Waldanteil in Niederbayern liegt bei rund 33 Prozent – Wald ist ein hervorragender Schutz für das Grundwasser.

LANDWIRTSCHAFT
Pflanzenschutzmittel und Düngemittel wie Nitrat können bei unsachgemäßer Anwendung und/oder ungünstigen Witterungsbedingungen ins Grundwasser gelangen. Eine große Gefahr, zumal in Niederbayern rund 47 Prozent der Flächen landwirtschaftlich genutzt werden.

Kiesbänke an der Isar, ein Natur- und Erholungsraum

Gemeinsam für das Lebensmittel Nr. 1

INDUSTRIE, GEWERBE, VERKEHR
Abgase werden vom Regen aus der Luft gewaschen und sickern – genau wie Öl aus Fahrzeugen oder Reifen- und Bremsenabrieb – in den Untergrund. Besonders gefährlich sind Unfälle von Gefahrguttransportern. Nicht abgedichtete Deponien oder Altstandorte können das Grundwasser verschmutzen.

ROHSTOFFABBAU
Wird die schützende Bodenschicht abgetragen oder das Grundwasser sogar freigelegt, wie es beispielsweise beim Kiesabbau geschieht, können Luftschadstoffe oder Betriebsmittel der Maschinen das Wasser verunreinigen.

SIEDLUNGEN
Heizöl aus lecken Tanks und Abwasser aus undichten Kanälen können in den Boden sickern. Dünger und Pflanzenschutzmittel aus Gärten oder sonstige Chemikalien gelangen möglicherweise ins Grundwasser, wenn sie sorglos eingesetzt oder Reste einfach weggekippt, statt als Sondermüll entsorgt werden.

Guter Zustand

Seit dem Jahr 2000 legt die Europäische Wasserrahmenrichtlinie einheitliche Schutzziele für Bäche, Flüsse, Seen, Küstengewässer und das Grundwasser fest. Alle Gewässer sollen bis spätestens 2027 in einem „guten Zustand" sein. Das bedeutet: bestmöglicher Grundwasserschutz und möglichst naturnahe und saubere Oberflächengewässer mit einer vielfältigen Tier- und Pflanzenwelt.

Gemeinsam aktiv sein

Der notwendige Schutz des Grundwassers kann nur erreicht werden, wenn jeder Einzelne in seinem Umfeld auch Verantwortung für das Grundwasser übernimmt.

Deshalb unser Aufruf:

Unterstützen Sie mit Ihrem Handeln
die „AKTION GRUNDWASSERSCHUTZ –
Trinkwasser für Niederbayern"!

Vielfältig engagieren

Ihr Engagement für den Grundwasserschutz kann auf vielfältige Art erfolgen, zum Beispiel:

- Verzichten Sie im Garten auf den Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden.
- Bevorzugen Sie Produkte aus Ökolandbau.
- Geben Sie Erkenntnisse zum Grundwasserschutz weiter.

Regierung von Niederbayern, Sachgebiet 52;

Informieren Sie sich unter:
www.grundwasserschutz.bayern.de

Zukunft beginnt mit Bauen

JOSEF HEBEL

Immer häufiger werdende Niederschläge und Unwetter sind Ursache für umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen an fließenden Gewässern jeder Ordnung. Der kleinste Bach kann zu einem reißenden Ungetüm werden, vorausschauender Hochwasserschutz ist unumgänglich.

Wir decken die vielfältigen Einzelschutzmaßnahmen wie Ufermauern, Wasserbausteine, Dammbauwerke, Erosionssperren, u. v. a. in unserem neuen Tätigkeitsfeld seit mehreren Jahren umfangreich und kompetent ab.

JOSEF HEBEL GmbH & Co. KG Bauunternehmung

87700 Memmingen
Riedbachstraße 9

Tel. 08331/106-0
Fax 08331/106-211

info@Josef-Hebel.de
www.Josef-Hebel.de

KÜGEL SERVICE GMBH

Ihr Partner in der Landschaftspflege!

Unser Betrieb ist seit dem 01.02.2010 nach AMS zertifiziert und Ihr kompetenter Ansprechpartner in

- Landschaftspflege
- Baumfällungen, auch Problembaumfällungen
- Rodung, Heckenschnitt
- Sicherheitsposten

Besuchen Sie unsere Homepage: www.kompetenz-in-gruen.de • Michaelistr. 6 • 85129 Oberdolling Tel. 08404/9150 • Mobil 0171 500 89 65

Gemeinsam schützen - Gemeinsam gesund arbeiten

Gerade wenn wir uns gesund fühlen, haben wir vielleicht nicht den Fokus auf dieses wertvolle Schutzgut „Gesundheit". Arthur Schopenhauer, ein deutscher Philosoph, brachte dies mit seinem Zitat treffend auf den Punkt: „Die Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts". [1]

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist hierbei Gesundheit nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen, sondern ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens.[2/Seite 52]

Auch wenn nach dieser Definition eine absolute und vollumfassend dauerhafte Gesundheit als Utopie erscheinen mag, können wir selbst hierfür viel tun und bewirken. Gerade das persönliche Denken und Handeln wird nicht nur entscheiden, wie ausgeprägt die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden ist, es nimmt Einfluss auf unsere Mitmenschen, unsere Kolleginnen und Kollegen.

Im Rahmen der Verhältnisprävention wird in unserem Geschäftsbereich des Umwelt- und Verbraucherschutzes gemeinsam daran gearbeitet, für alle in der Bevölkerung ein adäquates Umfeld zu schaffen, zum Beispiel durch sichere Lebensmittel, eine gesundheitsfördernde Natur, einen intakten Wasserhaushalt und vieles andere mehr.

So sind die Flussmeister- und Betriebsstellen als Ansprechpartner vor Ort mit an vorderster Front. Sie sind nicht nur aktiv in der erfolgreichen Gestaltung und Bewirtschaftung der Flusslandschaften, sondern tragen auch Sorge für den laufenden Betrieb und die Pflege wichtiger Anlagen.

Durch präventiven Hochwasserschutz wird zudem sichergestellt, dass das Leben und die Gesundheit der Anwohner im Einflussbereich von Gewässern höchstmöglichen Schutz erhalten.

Um hier erfolgreich zu sein, sind zusammen mit den Beschäftigten in den Wasserwirtschaftsämtern, den Regierungen, dem Ministerium, weiteren Experten und den Betroffenen vor Ort, teils umfangreiche und intensive Planungen notwendig.

Ebenso benötigt auch unsere eigene Gesundheit Planung. Mit diesem Thema setzt sich schwerpunktmäßig das „Behördliche Gesundheitsmanagement" (BGM) auseinander. [3]

In dessen grundlegendem Handlungsfeld, dem Arbeitsschutz, gilt es insbesondere nachzudenken und zu dokumentieren, was uns gefährdet und was uns stärkt und hilft, Ziele und Maßnahmen zu planen und umzusetzen, um Arbeitsunfälle und berufsbedingte Erkrankungen zu verhindern.

Wichtigstes Planungsinstrument ist hierbei die Gefährdungsbeurteilung und die Vermittlung der festgelegten Maßnahmen über Betriebsanweisungen und Unterweisungen.

Bei dieser wichtigen Aufgabe werden Sie auch nicht alleine gelassen. Hoch qualifizierte, kompetente und professionelle Fachkräfte aus dem Bereich des Arbeitsschutzes stehen Ihnen beratend zur Seite.

In den letzten Jahren nehmen wir in unserem Geschäftsbereich hierbei wahr, dass gerade Arbeitsverdichtung und andere psychische Belastungen so manche Kolleginnen und Kollegen, auch auf den Flussmeister- und Betriebsstellen, schwer zu schaffen machen. Umso wichtiger wird es in Zukunft sein, auch seine eigenen Ressourcen zu stärken und sich im persönlichen Umgang mit Stress zu reflektieren.

Dazu einige Tipps und Anregungen die Ihnen hierbei helfen können: [1,2,3]

Wertschätzung für sich und für andere entwickeln und kommunizieren

Jeder einzelne Beschäftigte ist ein Teil der Bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung und wird aufgrund der persönlichen spezifischen Kenntnisse und Erfahrungswerte gebraucht und geschätzt. Durch eine gewinnende Kommunikation und gegenseitige Unterstützung im Team, um gemeinsame Ziele zu erreichen, wird nicht nur das festgelegte Leitbild innerhalb der Wasserwirtschaft widergespiegelt, sondern ebenso Wertschätzung ausgedrückt und werden Konflikte vermieden. Blicken wir auf Erfolge und positive Arbeitsergebnisse zurück.

Auch Rückschläge und Fehler sind Teil des Arbeitsprozesses, dessen Erkenntnisse gegebenenfalls neue Perspektiven eröffnen, ebenso kann daraus gelernt werden. Schätzen wir das Erreichte und gehen herausfordernde, aber dennoch realistische Ziele und Erwartungen gemeinsam an.

In Anlehnung an die noch heute gültige und von Hans Bibelriether geprägte Nationalpark-Philosophie im Bayerischen Wald „Natur Natur sein lassen", kann auch die Grundeinstellung „Mensch Mensch sein lassen" Wertschätzung für den Menschen bekunden.

Prioritäten setzen und diese mit weiteren Entscheidungsträgern abstimmen

Machen Sie sich Gedanken darüber, was am wichtigsten ist. Was können Sie mit den vor Ort tätigen Mitarbeitern selbst erledigen, was nicht? Was ist wichtig, was ist dringend oder gar beides? Sortieren Sie Ihre Aufgaben nach Priorität und stimmen Sie sich mit weiteren Entscheidungsträgern ab. Konzentrieren Sie sich zudem auf das, was Sie aktiv angehen und ändern können, nicht auf das, was derzeit nicht in Ihrer Hand liegt. Das kann Ihnen helfen auch zu erkennen, welche Aufgaben (beispielsweise an externe Unternehmen) delegiert, aufgeschoben oder sogar gestrichen werden können. Machen Sie sich klar, womit Sie Ihre Zeit verbringen. Überlegen Sie dann, ob und wie Sie die Zeit besser nutzen könnten.

Selbstbestimmtes Handeln und ein Mehr an Kontrolle bedeutet weniger Druck. Planen Sie auch Puffer- und Auszeiten ein. Schon durch eine kurze Pause kann man Kraft tanken und Stress reduzieren.

Zum Nachdenken

Es wird insbesondere denjenigen schwerfallen, Aufgaben zu delegieren, die sich für unentbehrlich halten. Die Neigung zu Perfektionismus, also alles zu 150 % zu machen, wird die Setzung von eindeutigen Prioritäten verhindern. Wer auch einmal „Nein" sagen kann, wird es zwar nicht immer allen recht machen können, jedoch kann dies helfen Prioritäten zu fokussieren.

Ausgleich schaffen; Arbeit – Privatleben

Der Mensch hat persönliche Interessen, Ziele, Werte und Bedürfnisse. Ist die Arbeit und das Privatleben hier nicht im Einklang, kann dies auf Dauer Stress verursachen und das Wohlbefinden leidet. Nehmen Sie sich in Ihrem Leben Zeit für Dinge die Ihnen persönlich wirklich wichtig sind. Dazu kann beispielsweise Ihr Partner, können die Familie, sowie Freunde und innere (religiöse) Werteüberzeugungen und Fragestellungen dazu zählen. Dankbarkeit für diese positiven Kostbarkeiten in Ihrem Leben steigert Ihr Wohlbefinden und Ihre Widerstandsfähigkeit. Lassen Sie sich insbesondere nicht von Ihren digitalen Geräten vollständig vereinnahmen!

Überprüfen Sie sich und überlegen Sie einmal, wie Sie sich nach einem anstrengenden Arbeitstag oder einer anstrengenden Arbeitswoche fühlen?

Überwiegt eine innere Unruhe, Überreiztheit, Nervosität?

Suchen Sie Ruhe! Entspannen Sie sich in der Natur, dämmen Sie die Reizüberflutung etwas ein. Sportliche Betätigung und geselliges Beisammensein mit gleichgesinnten Freunden oder Familienangehörigen kann ebenfalls zur Entspannung beitragen.

---

[1]Vgl. ÄrzteZeitung. (07.01.2020), https://www.aerztezeitung.de/Panorama/Schopenhauer-Gesundheit-als-Schluessel-zum-Lebensglueck-340990.html
[2]Vgl. WHO, Constitution of the WHO. (07.01.2020), http://apps.who.int/gb/bd/PDF/bd47/EN/constitution-en.pdf
[3]Vgl. Bayerisches Staatsministerium der Finanzen. (07.01.2020), http://www.stmf.bybn.de/personal/pe/gm/grundlagen/HandlungsleitfadenBGM.pdf
[4]Vgl. Lehr, D./Hillert, A.: 2018, S. 152 ff.
[5]Vgl. Nationalparkverwaltung Bayerischer Wald. (07.01.2020), https://www.nationalpark-bayerischer-wald.bayern.de/natur/index.htm
[6]Vgl. Kaluza, G.: 2018, S. 57, 65, 95, 138, 157-159.
[7]Vgl. Zitat von Konstantin Wecker „Wer nicht genießt, wird ungenießbar."

Überwiegt der Frust, sind Sie missgelaunt und haben die Nase voll?

Sie sind wahrscheinlich im Arbeitsalltag zu einseitig beansprucht. Suchen Sie sich im Privaten beziehungsweise in Ihrer Freizeit solche Aktivitäten die dies ausgleichen. Sind Sie in der Arbeit beispielsweise vor allem körperlich stark gefordert, kann eine Beschäftigung Ausgleich schaffen, die den Geist anregt, wie musizieren.

Überwiegt ein Gefühl des Unausgefülltseins, der Langeweile oder Unterforderung?

Erschließen Sie sich privat neue Erfahrungsfelder und lernen Sie zum Beispiel eine neue Sprache oder ein neues Musikinstrument. Ehrenamtliches Engagement für etwas, was Ihnen wichtig ist, kann hierbei ebenso ein sinnvoller Ausgleich sein.

Überwiegt die Erschöpfung, sind sie ausgelaugt?

Tanken Sie Energie und erlauben Sie sich auch einmal „nichts zu tun". Genießen Sie und belohnen Sie sich für ihre geleistete Arbeit. Wer nicht genießt, wird mit der Zeit selbst „ungenießbar".[7]

Sorgen Sie insbesondere für ausreichend erholsamen Schlaf von sechs bis acht Stunden je Nacht und erfreuen Sie sich bewusst an qualitativ gutem Essen. Gut zu kauen entlastet hierbei nicht nur die Verdauung, sondern lässt den Geschmack auch besser zur Geltung kommen.

Neben diesen Überlegungen zur persönlichen Einstellung, dem konstruktiven Umgang mit Stress und dem Bezug zum individuellen Verhalten und dessen positiv wirkenden Möglichkeiten, werden auch die direkten Arbeitsbedingungen weitergehend, im Rahmen der Verhältnisprävention, durch den Arbeitsschutz näher beleuchtet. Dies erfolgt durch die sogenannte „psychische Gefährdungsbeurteilung".

Diese Beurteilung der psychischen Belastungen ist zwar grundsätzlich nichts Neues, wurde dennoch 2013 verpflichtend im § 5 des Arbeitsschutzgesetzes mit aufgenommen.

Neben den dazu bereitgestellten allgemeinen Arbeitshilfen und dargestellten Möglichkeiten der Umsetzung im „Infoportal Arbeitsschutz des Geschäftsbereichs StMUV", wurde auch direkt in der Variante 1 der Gefährdungsbeurteilung „Flussmeisterstellen und staatliche Wasserspeicher", eine Möglichkeit zur Beurteilung der psychischen Belastungen mit eingearbeitet.

Das Infoportal Arbeitsschutz des Geschäftsbereichs StMUV startete im Mai 2019 und wird im Laufe des Februar 2020 in neuem Design zur Verfügung stehen.

Es ist im Behördennetz unter „http://intranet.arbeitsschutz.bybn.de/index.htm" bzw. ebenso unter der bisherigen Adresse „http://stmug.bybn.de/arbeitsschutz/index.htm" zu erreichen.

Schauen Sie doch einmal vorbei und scheuen Sie sich nicht Rückmeldung und Verbesserungsvorschläge einzubringen. Auf Basis Ihrer Rückmeldungen entwickelt sich dieses Portal, so dass es eine echte Hilfe und Bereicherung auch in Ihrem Arbeitsalltag darstellen kann.

Dieses Portal wird mithelfen, „gemeinsam gesund zu arbeiten – gemeinsam zu schützen". Wir alle tragen hier Verantwortung! Wir schützen das, was wir schätzen. Gesundheit hierbei schätzen wir nicht nur, wir benötigen sie zu einem gewissen Grad als Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben. Es ist wahr, Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts!

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund und auf weiterhin gute und unfallfreie Zusammenarbeit.

Marco Raum
Hauptamtliche Fachkraft für Arbeitssicherheit (Sifa)
für den Geschäftsbereich StMUV

Literaturverzeichnis

Kaluza, G.: Gelassen und sicher im Stress. Das Stresskompetenz-Buch: Stress erkennen, verstehen, bewältigen. Berlin/Heidelberg 2018.

Lehr, D./Hillert, A.: Selbstwertschätzung im Beruf – ein Weg zur Balance? In: Badura, B./Ducki, A./Schröder, H. et. al. (Hrsg.). Fehlzeiten-Report 2018. Berlin 2018, S. 143-153.

Internetquellenverzeichnis

ÄrzteZeitung. (07.01.2020), https://www.aerztezeitung.de/Panorama/Schopenhauer-Gesundheit-als-Schluessel-zum-Lebensglueck-340990.html

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen. BGM (07.01.2020), http://www.stmf.bybn.de/personal/pe/gm/grundlagen/HandlungsleitfadenBGM.pdf

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Arbeitsschutzportal (09.01.2020), http://intranet.arbeitsschutz.bybn.de/index.htm und http://stmug.bybn.de/arbeitsschutz/index.htm

www.moertlbauer-baumaschinen.de

Venieri Baggerlader

Das Multitalent von Mörtlbauer

40 km/h schnell | Knick-gelenkt | Abnehmbarer Heckbagger | 100% Radlader

Fahrgeschwindigkeiten bis zu 40km/h

Um schnell die verschiedenen Arbeitsbereiche zu wechseln, ist eine hohe Fahrtgeschwindigkeit von 40km/h sehr vorteilhaft.

Knick-gelenkt

Die Baggerlader von Venieri sind Knick-Lenker. Der Vorteil ist ganz klar der geringe Wendekreis. Vor allem in engen Baustellen ist dies von Vorteil!

Abnehmbarer Heckbagger

Der Rückseitige Heckbagger kann in wenigen Minuten ab-/ und angebaut werden.

Multifunktional

Eine Maschine - viele Möglichkeiten. Auf der Baggerseite sowie auf der Laderseite können verschiedene Anbaugeräte montiert werden. Wie z.B.: Mähwerk, Erdbohrer, Oberflächenfräse und vieles mehr.

Kraft & Reichweite neu definiert!

Maximale Antriebskraft und Standsicherheit zu jeder Zeit und in jeder Einsatzsituation. In Kombination mit dem Fahrtempo von 40km/h ist der 100% knick-gelenkte Baggerlader von Venieri perfekt auf die Bedürfnisse anspruchsvoller Kunden ausgelegt

Mörtlbauer Baumaschinen Vertriebs GmbH
Aspertsham 10
94081 Fürstenzell
Deutschland

50 Jahre Flussmeisterstelle Weiden

Das ist wahrlich ein Grund zum Feiern. Seit 50 Jahren kümmert sich die Flussmeisterstelle Weiden um die Gewässer in der nördlichen Oberpfalz. Dabei waren die Anfänge eher bescheiden. Der Beschluss zur Einrichtung der Flussmeisterstelle erfolgte 1965 durch die Oberste Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Inneren. Im Januar 1969 nahm die Flussmeisterstelle Weiden in der Georg-Stöckel-Straße ihren Betrieb auf. Seit 1993 ist die Bayer. Wasserwirtschaftsverwaltung dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zugeordnet. Aus diesem erhält das Wasserwirtschaftsamt die Ausstattung für Personal, Gerätschaften und Anlagen im Allgemeinen sowie im Speziellen für die Arbeiten an unseren Gewässern.

Dem ersten Flussmeister, Johann Gmeiner, wurden drei Wasserbauarbeiter zur Seite gestellt, und diese betreuten anfangs sieben Kilometer Fließgewässer.
Seither wuchsen die Aufgaben und die zu betreuenden Gewässer stetig. Die Flussmeisterstelle Weiden pflegt, unterhält und entwickelt die staatlichen Gewässer des Freistaats Bayern im Landkreis Tirschenreuth, Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab und der Stadt Weiden. Hierzu gehören die größeren Gewässer 1. Ordnung wie z.B. Naab, Waldnaab und Haidenaab, die Gewässer 2. Ordnung wie Haidenaab, Fichtelnaab, Tirschenreuther Waldnaab, Creußen, Luhe, Zott, Floß, Röthenbach, Thumbach oder Wondreb und auch die Grenzgewässer zu Tschechien.

Durch Erweiterungen und Modernisierungen entwickelte sich die Flussmeisterstelle zu einem stattlichen Bauhof.

- 2003/04: Neubau der Mehrzweckhalle mit Waschhalle und Sandsacklager
- 2003 - 2005: Erschließungsmaßnahmen von Kanal, Wasser und Gas
- 2004: Neubau von Pkw-Garagen

Auch der Personalkörper vergrößerte sich und hatte 1989 den Höchststand von 16 Wasserbauarbeitern.
Die nun achtköpfige Mannschaft von Hauptflussmeister Stefan Grünauer betreut derzeit:

- 79 km Gewässer I. Ordnung,
- 250 km Gewässer II. Ordnung,
- 35,4 Grenzgewässer zu Tschechien
- Und 1452, mit einer Fläche von 1130 ha, staatseigene Grundstücke.
- Liebensteinspeicher mit 88 ha Speicherfläche (wird separat von drei weiteren Wasserbauarbeitern und einem Betriebsleiter betreut, betrieben und unterhalten)

Die Flussmeisterstelle Weiden kümmert sich darüber hinaus um die Hochwasserschutzanlagen der Stadt Weiden (Flutkanal, zwei Wehranlagen und 4 km dazugehörige Deichlänge und den im Süden von Weiden anschließenden Audamm, 1,6 km lang).

Oberes Wehr in Weiden

Mittleres Wehr in Weiden

Als Besonderheit kann man die Unterhaltung der drei Düker an Waldnaab und Haidenaab betrachten, die die jeweiligen Flutkanäle (in den dreißiger Jahren errichtete Hochwasserableitungsgerinne) kreuzen.

Mit modernen Maschinen und Geräten ausgerüstet, sowie auch durch einen erheblichen Teil an Fremdvergaben, wird die Gewässerunterhaltung gewährleistet.

Geräteausstattung:

- Pm-Trac mit Rückekran und Seilwinde
- Schlepper mit Rückwagen
- Mulag-Mähraupe
- Ladewagen
- Verschiedene Mähgeräte, Arbeitsboote, Transportfahrzeuge

Weiter notwendige Gerätschaften werden mit oder ohne Personal angemietet. So hat sich die Flussmeisterstelle Weiden vom einfachen Vier-Mann-Betrieb zu einem modernen Gewässerunterhaltungsbetrieb entwickelt.

Neben der Personalentwicklung und stetigen Aufgabenentwicklung haben sich auch die Tätigkeiten und Aufgaben im Laufe der Zeit gewandelt. Nicht mehr allein der Schutz des Menschen vor dem Wasser steht heute im Vordergrund, wie in den Anfängen, sondern auch der Schutz des Wassers vor dem Menschen. Die nördliche Oberpfalz hat zwar sehr viele kleine Gewässer, ist aber auf Grund ungünstiger hydrologischer und meteorologischer Verhältnisse, einhergehend mit dem Klimawandel, mittlerweile eher Wassermangelgebiet. Mit den wasserbaulichen Arbeiten sollen die Gewässer als prägende und lebende Elemente in unserer oberpfälzischen Heimat erhalten werden. Die Flussmeisterstelle leistet dazu mit der Gewässerpflege einen nachhaltigen Beitrag zum Schutz der Gewässer, des Wassers und zur Sicherung unseres Lebensraumes.

Das Aufgabenbild der Flussmeisterstelle hat sich gewandelt. Galt es in den Anfangszeiten als Hauptaufgabe, den Abfluss sicherzustellen und Hochwässer möglichst schadlos abzuführen, gilt es heute neben diesen bisherigen Aufgaben immer mehr, für das Leben an und um die Gewässer intakte Lebensräume sicherzustellen und, wo es erforderlich ist, Fehlentwicklungen, die früher unter anderen Voraussetzungen entstanden, wieder in einen naturnahen Zustand zurückzuführen, um den guten Zustand unserer Gewässer nach Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen.

Strukturmaßnahmen an der Naab – Beseitigung der Uferverbauung, Einbau von Störelementen (Buhnen, Bäume,

Mittlerweile wird auch an der Flussmeisterstelle Weiden eigenes Personal, sprich Wasserbauarbeiter, ausgebildet und somit für Nachwuchs an der Basis gesorgt. Unsere beiden Auszubildenden schlossen 2018 die Ausbildung mit sehr gutem Erfolg ab. Mit Ralph-Marcel Braun, legte einer unserer Auszubildenden die beste Prüfung deutschlandweit in seinem Ausbildungsjahrgang ab. Auch ab 2020 wird wieder ein „Azubi" seine Ausbildung an der Flussmeisterstelle Weiden absolvieren.

Behördenleiter LBD Matthias Rosenmüller

Zum Festakt an der Flussmeisterstelle waren zahlreiche Gäste erschienen. Der Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Weiden LBD Matthias Rosenmüller begrüßte eingangs die Gäste, die anwesenden Mandatsträger aus der Landtags- und Kommunalpolitik und der öffentlichen Verwaltung. Besonders begrüßte er aber die Mitarbeiter der Flussmeisterstelle Weiden und dankte ihnen für ihr großes Engagement.

Er freute sich, dass sehr viele ehemalige Kollegen der Einladung gefolgt waren und sich bei der Feier sichtlich wohlfühlten. Herr Rosenmüller erinnerte nochmals an die Anfänge der Flussmeisterstelle und dankte den Landtagsabgeordneten, die ja den Haushalt beschließen, für die Unterstützung und Bereitstellung der Mittel für den Wasserbau zur Unterhaltung und Entwicklung unserer Gewässer, um den guten Zustand nach Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Stellvertretend für die politischen Ehrengäste sprach Oberbürgermeister Kurt Seggewiß Grußworte. „Menschen vergessen schnell, was Hochwasser anrichten kann", sagte er. Das Stadtoberhaupt erinnerte an Starkregen, der vor einigen Jahren große Teile der Stadt in einen See verwandelt hatte.

Ausbau der Wondreb

Ökoausbau bei Waldsassen

Ausbau an der Wondreb

Oberbürgermeister Kurt Seggewiß

Seggewiß appellierte an die Menschen, die Vernunft vor die Gier zu stellen. Mittlerweile ist die Stadt Weiden durch Schutzeinrichtungen, die durch das Wasserwirtschaftsamt Weiden, bei einem Investitionsvolumen von 5,7 Millionen Euro, geplant und ausgeführt wurden, vor einem hundertjährlichen Hochwasser geschützt.

Referatsleiter für Gewässer I. und II. Ordnung am Umweltministerium Ministerialrat Wolf-Dieter Rogowski

Wolf-Dieter Rogowski, Referatsleiter für Gewässer I. und II. Ordnung, am Umweltministerium bezeichnete in seiner Rede die Flussmeisterstellen und deren Personal als Augen, Ohren und Hände der Wasserwirtschaftsämter. Er beschrieb die Aufgaben der siebzehn Wasserwirtschaftsämter in Bayern und merkte an, dass man mit nur neun Mitarbeitern an der Flussmeisterstelle Weiden personell „am unteren Limit" sei.

Nach dem Festakt schloss sich „ein Tag der offenen Tür" an. Die Geräte konnten besichtigt werden. Die Wasserbauarbeiter und Gerätebediener gaben bereitwillig Auskunft zu den Maschinen und Tätigkeiten an den Gewässern. Für Kinder war eine Piratenhüpfburg aufgebaut und Kinderschminken wurde angeboten.

Die bisherigen Leiter der Flussmeisterstelle Weiden (von rechts: Johann Gmeiner, Josef Schaller, Rainer Rewitzer, Stefan Grünauer, es fehlt: Georg Hart †)

Dass Wasserbauer nicht nur hervorragende Arbeit leisten, sondern auch bestens feiern können, wurde im Anschluss an den offiziellen Teil beim gemütlichen Beisammensein deutlich. Für das leibliche Wohl war durch die Kollegen des Wasserwirtschaftsamtes bestens gesorgt. Bei Musik wurden viele Themen ausgetauscht.

Viele ehemalige Kollegen besuchten das Jubiläum und konnten sich vor Ort ein Bild über den Wandel der Flussmeisterstelle machen und erzählten über manch fröhliche und kuriose Erlebnisse aus ihrem Arbeitsleben.

Stefan Grünauer,
Hauptflussmeister
Flussmeisterstelle Weiden

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.flussmeister.de
Hier finden Sie das ganze Jahr aktuelle Informationen und Wissenswertes über die Flußmeister.

Mitarbeiter mit Behördenleiter und Flussmeister

Mitarbeiter mit den Ehrengästen

Auch unsere kleinen Gäste hatten viel Spaß beim Kinderschminken

Ein Smalltalk zu manchem kuriosem oder lustigen Erlebnis trug zur guten Stimmung bei

Josef Hartinger

Tiefbau GmbH

- Altwasserentlandung
- Uferbefestigung
- Renaturierung
- Hochwasserschutz
- Teichbau
- Kanalbau
- Wasserleitungsbau
- Baugrubenaushub
- Abbrucharbeiten
- Straßenbau

Josef Hartinger Tiefbau GmbH

Kleinschwand 45
92723 Tännesberg

Telefon: 09655 / 913167
Fax: 09655 / 8207

email: info@hartinger-tiefbau.de
www.hartinger-tiefbau.de

70 Jahre
Bund der Flußmeister Bayerns e.V.

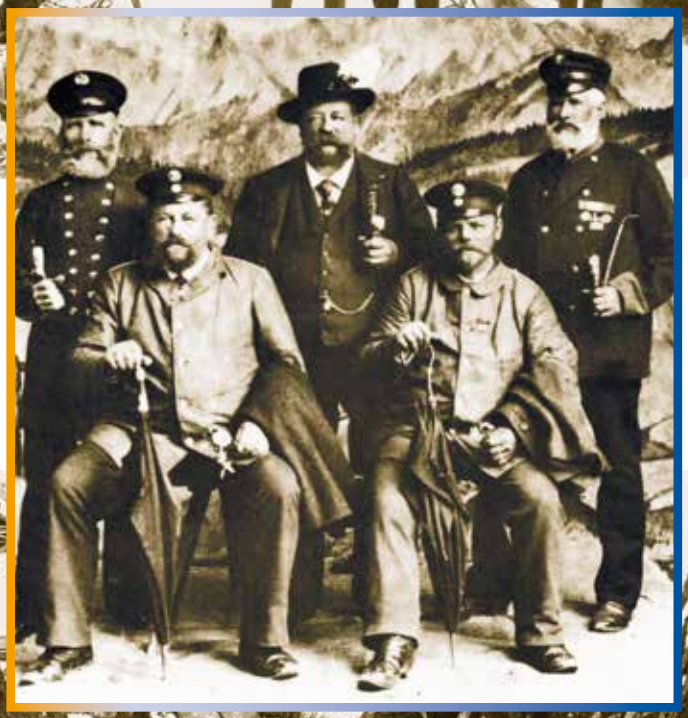
Vorbildung, Ausbildung und Tätigkeitsmerkmale des Flussmeisters im Wandel der Zeit. Dies hat in der Gegenwart seine Bedeutung nicht verloren. Die Arbeit der Flussmeister im 19. Jahrhundert erforderte den Einsatz von bedeutend mehr Menschen und Muskelkraft als heute. Auch wenn heute der Beruf nicht unbedingt mehr die Muskelkraft fordert und dies mit modernen Maschinen den Arbeitseinsatz erleichtert, ist für diesen Beruf ein vielseitiges Wissen die Grundbasis.

Gegründet wurde der Vorläufer bereits im Jahr 1906 als Verein der königlich Bayerischen Flussmeister. Im Jahre 1950 enstand daraus der heutige Bund der Flussmeister Bayerns e.V. in seiner jetzigen Form.

Oberstes Ziel ist, der Natur und den Menschen gerecht zu werden. Die Zerstörung der Natur zeigt immer wieder,

dass dies auch den Menschen schadet. Das ist besonders zu sehen, wenn der Mensch in die Begradigung der Flüsse und Bäche eingreift. Das wiederum zieht immer mehr Überschwemmungen und Hochwasser nach sich. Der Hochwasserschutz hat daher eine enorme Anstrengung nötig, um die Menschen und die Natur in Einklang zu bringen.

Gruppenfoto am Warmatsgrundbach



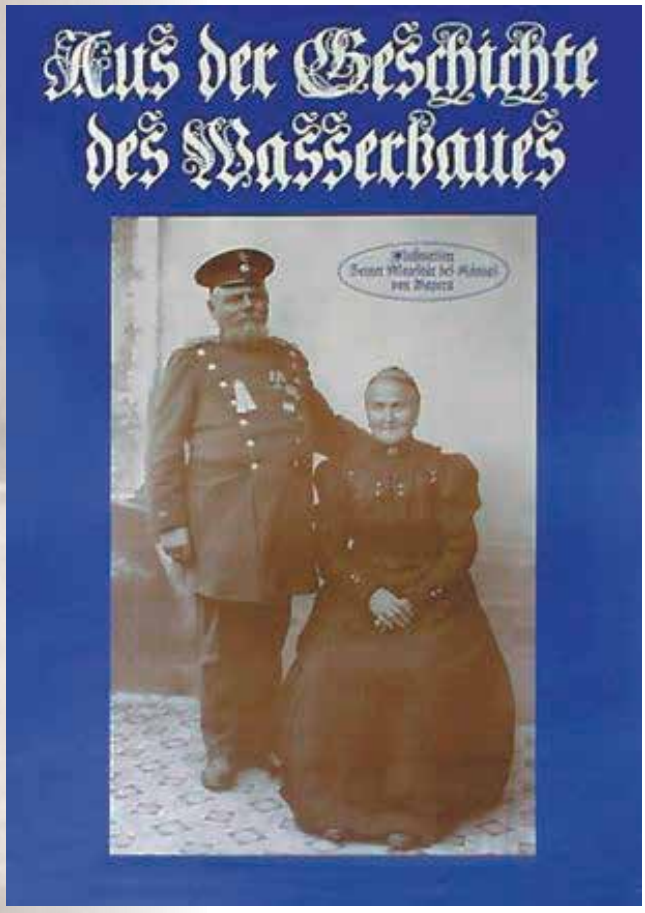
Anno 1900 ein harter und rauer Beruf mit viel Einsatz für die Menschen und die Natur

Die Flussmeister im Einsatz in Stillach

Die Flussmeister kleideten sich im 19. Jahrhundert traditionsgemäß mit ihren eigenen Uniformen

Flussmeister, ein traditionsreicher Beruf mit Verantwortung für die Umwelt

Der traditionsreiche Beruf eines Flußmeisters lässt sich, wenn auch unter anderen Bezeichnungen, urkundlich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Am 4. November 1906 schlossen sich dann erstmals rund 70 Flußwarte zum „Verein der königlich bayerischen Flußwarte e.V." mit dem Sitz in Regensburg zusammen. Seinerzeit hatten die Flußmeister noch Uniformen zu tragen.



Die Original-Uniform eines königlich-bayerischen Flußmeisters ist im „Inn-Museum" des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim zu besichtigen. Nach dem Krieg im Jahre 1950 formierten sich die Flußmeister erneut. Heute nennt sich die berufsständische Vertretung „Bund der Flußmeister Bayerns".

Derzeit sind im Bayerischen Staatshaushalt 208 Planstellen für Flußmeister ausgewiesen. Das sind rund 25 % aller Beamtenstellen an den bayerischen Wasserwirtschaftsämtern.

Der Wandel macht auch vor diesem Berufsbild nicht halt. In der einstigen reinen Männerdomäne gibt es heute auch Flußmeisterinnen, die alle in der technischen Gewässeraufsicht tätig sind.

Redaktion

Ihr **starker Partner** im Natursteinbereich

Das langjährige Know-How im Bereich der Gesteinsverarbeitung macht die H. Geiger GmbH Stein- und Schotterwerke zum Spezialisten für den Bedarf von Natursteinprodukten und Baustoffen.

Eine Kernkompetenz des Unternehmens ist die Herstellung von **hochwertigen Wasserbausteinen** zur Böschungssicherung sowie **werksgefüllte Gabionenkörbe** im Hochwasserschutz.

GEIGER
Stein- und Schotterwerke

H. Geiger GmbH Stein- und Schotterwerke
Am Schotterwerk 1 | 85125 Kinding/Pfraundorf
Telefon 0 84 67 / 15 -0 | Fax 0 84 67 / 379
www.schotterwerk-h-geiger.de

Bagger- und Fuhrbetrieb

Vigil Neureither GmbH

UMWELTPAKT BAYERN

Unterholzham 79
83052 Bruckmühl

Tel. 0 80 62/68 39
Fax 0 80 62/81 07

Umweltschonend im Arbeitseinsatz

Der richtige Geräteträger für Tätigkeiten entlang von Flüssen und Gewässern

Mit dem Metron P48 RC setzt REFORM einen wichtigen Schritt in die Arbeitsweise der Zukunft. Anforderung an die Entwicklung war es, ein Fahrzeugkonzept zu entwickeln, das wendig, kompakt in den Abmessungen, extrem steigungsfähig, bodenschonend, multifunktionell und vor allem emissionsarm ist. Ganz schön viel, für doch so ein kleines Fahrzeug!

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der funkferngesteuerte Geräteträger verfügt über einen echten Plug-in Hybridantrieb. Vier gleich große Räder werden mit extrem leistungsstarken, bürstenlosen Elektromotoren betrieben.

Seine Energie bezieht der Metron über einen im Fahrzeugheck verbautes Batteriepaket. Selbst die Zapfwelle lässt sich vollelektrisch betreiben und das bei einer Leistung von rund 35kW.

Sollte sich die Batteriekapazität nach einem langen Arbeitstag dem Ende neigen, kann sehr bedienungsfreundlich und einfach ein 48PS starker Vierzylinder Benzinmotor hinzugeschaltet werden.

Dieser erzeugt mittels angeflanschtem Stromgenerator die notwendige Energie, um alle elektrischen Verbraucher zu versorgen und darüber hinaus die Batterien wieder aufzuladen. Mittels externem Ladegerät lassen sich die Batterien in rund 45 Minuten wieder voll aufladen.

Strom statt Öl

In puncto Anbaugeräte hat REFORM mit dem Metron ein weiteres Ass im Ärmel. Man setzt hier auf standardisierte Anbaupunkte. So existieren ein Dreipunkt Front- und Heckhubwerk Kat.1, sowie ein dritter Anbauraum an der Fahrzeugoberseite.

Die Hubwerke sind hydrauliklos, das heißt vollelektrisch in Form von Spindelmotoren ausgeführt. Auch die Lenkbewegungen des Fahrzeuges werden durch dieses Konzept realisiert. Dies ermöglicht den Nutzern auch das Befahren bzw. Bearbeiten von Arealen und Flächen, in denen Hydrauliköl tabu ist.

Beutlhauser vertritt Reform im Raum Bayern

Zum 01. September 2019 übernahm Beutlhauser die Vertretung für Reform für alle Autobahndirektionen, Staatliche Bauämter, Wasserwirtschaftsämter und Schlösser-/Seeverwaltungen, sowie die Talsperren-Verwaltungen in ganz Bayern.

Als langjähriger Partner vieler namhafter Kommunalfahrzeug-Hersteller ist Beutlhauser immer an der Seite von Behörden, Kommunen, Dienstleistern, Versorgungsbetrieben und Lohnunternehmern.

Mit Reform, einem international ausgerichteten und innovativen Hersteller für Spezialfahrzeuge für den Ganzjahreseinsatz in der Bergland- und Kommunaltechnik, startete Beutlhauser zum 01. September 2019 in eine gemeinsame Zukunft. Zu den erfolgreichsten Produkten des österreichischen Familienunternehmens gehören die Geräteträger Metrac und Mounty, der Einachser Motech und der funkferngesteuerte Hybrid-Geräteträger Metron.

Ihr Ansprechpartner

Christian Walter
Mobil: 0151/40209502
christian.walter@beutlhauser.de

REFORM

Unsere Reform Vertretungen

Carl Beutlhauser Kommunal- und Fördertechnik GmbH & Co. KG
– Ein Unternehmen der Beutlhauser-Gruppe
Donaustraße 10 · 94491 Hengersberg
Tel. 09901/20236-0 · Fax 09901/20236-29

Carl Beutlhauser Kommunaltechnik GmbH & Co. KG
– Ein Unternehmen der Beutlhauser-Gruppe
Albert-Ruckdeschel-Str. 17 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221/507-0 · Fax 09221/507-50

www.beutlhauser.de

BEUTLHAUSER
Mensch. Technik. Lösungen.

Vorserie bringt Staunen

Mit der Abstellung von neun Vorseriengeräten ist REFORM derzeit international auf Messen, Vorführungen und Leistungsshows unterwegs. Ausgestattet mit einem 1,80 m Sichelmähwerk, einem 1,60 m breiten Mulcher oder auch einer Kehrbürste, sorgt der Metron für begeisterte Zuschauer in aller Welt. Besonders überzeugt die Tatsache, dass der Geräteträger in schwierigsten Geländebedingungen eine Top-Performance liefert und das bei 100% elektrischem, somit emissionslosem Betrieb.

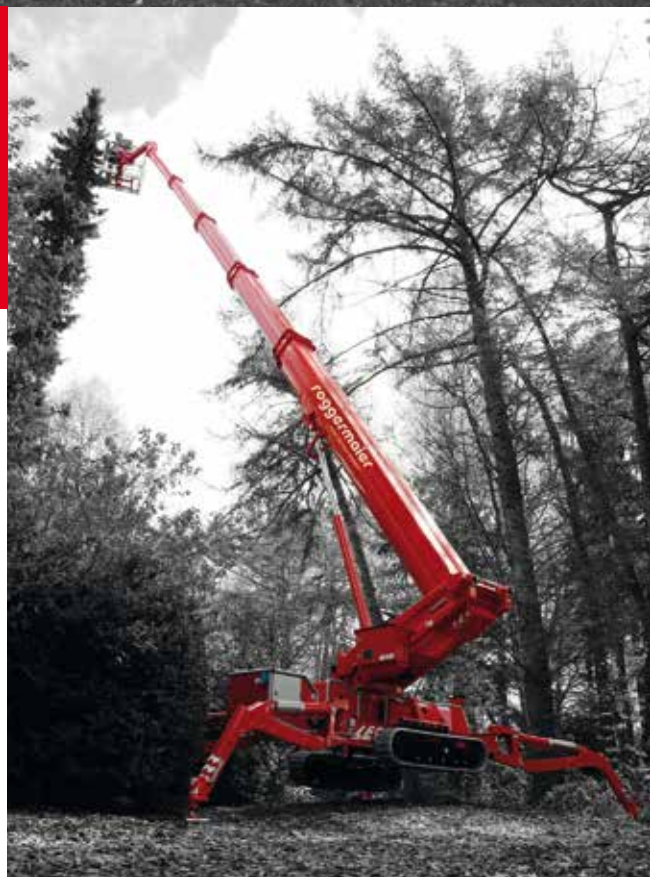
Mit unterschiedlichen Bereifungsarten ist man jedem Untergrund und jeder Steigung gewachsen, selbst bei Regen! Das geringe Gewicht, eine automatische Schlupfregelung, ein elektronisch geregeltes Differenzial und ein Pendelgelenk sorgen dafür, dass Vorder- und Hinterwagen stets Bodenhaftung haben und die Grasnarbe maximal schonen.

Die Serienfertigung beginnt im Frühjahr 2020. Bis dahin gibt es noch viele, interessante Möglichkeiten, sich selbst von diesem einzigartigen Fahrzeugkonzept zu überzeugen.

Beutlhauser Kommunaltehnik GmbH & Co. KG

Der Metron P48 RC, umweltschonend im Einsatz auch auf schwierigen Gelände.

Egal welches Ziel Sie erreichen wollen – Roggermaier bietet für jeden Einsatz die richtige Arbeitsbühne



Unbefestigte Wege? Steigungen oder Schlamm? Kein Problem. Eine Allrad-LKW-Arbeitsbühne bringt Sie zuverlässig ans Ziel.

Dank hoher Bodenfreiheit und größtmöglicher Traktion sind Sie auch in unwegsamem Gelände bei jedem Einsatz sicher unterwegs. Extreme Steigfähigkeit, Single-Bereifung, Differentialsperren – selbstverständlich.

Bei extremsten Anforderungen bieten sich Raupenteleskopbühnen an. Mit Hilfe des vielseitigen Kettenfahrwerks in Kombination mit starkem Antrieb und extrem sicheren Abstützfunktionen sind auch die schwierigsten Einsatzbedingungen zu bewältigen. Nicht nur unzugängliche Stellen sind damit erreichbar. Die wendigen Alleskönner sind darüber hinaus auch noch besonders schonend zum Untergrund.

Alle Fahrzeuge der Roggermaier-Allradflotte werden mit Hydrauliköl auf PAO-Basis befüllt.

Für den Schutz von Böden und Wurzeln sind Bodenschutzmatten (Groundgardplatten) standardmäßig verfügbar.

Für besondere Einsätze gibt es die Roggermaier GREEN LINE. Leistungsstarke Maschinen mit Batterieantrieb. So leistungsfähig wie Dieselmaschinen, dabei leise und emissionsfrei.

roggermaier
...mehr Service mieten!

roggermaier Arbeitsbühnen | Eichendorffstraße 25
85609 Aschheim | Tel. 089/9050060
info@roggermaier.de | **www.roggermaier.de**

Erfolgsfaktor Arbeitsbühne

Einsätze im Gelände, besonders im Bereich von Wasserläufen, erfordern Maschinen, die für diese speziellen Anforderungen geeignet sind. Wenn es um Arbeitsbühnen geht, führt in Bayern an der Firma Roggermaier kein Weg vorbei. Roggermaier Arbeitsbühnen zählt mit seinen mehr als 1.800 Maschinen in Bayern zu den führenden Vermietern von Arbeitsbühnen - darunter LKWs bis 90 m Höhe, Anhänger, Scherenbühnen, Mobil-Lifte, Raupengeräte und verschiedenste Stapler. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf modernste Technologien, flexible Korbsysteme und umweltschonende Antriebe.

Stichwort umweltschonend: Roggermaier GREEN LINE! Diese umfasst verschiedene Maschinen einer neuen Generation mit einem innovativen Batteriepaket. Dabei sind diese Maschinen mit Batterieantrieb so leistungsfähig wie herkömmliche Dieselmaschinen, ermöglichen aber geringe Geräuschemissionen und vollkommene Abgasfreiheit. In Verbindung mit Akkusägen ist somit ein völlig neues Arbeitsgefühl auf der Baustelle möglich. Die Abstimmung zwischen Personal im Korb und am Boden ist damit problemlos möglich. Ein weiterer Vorteil ist der sparsame Betrieb – acht bis zehn Liter Diesel pro Stunde werden eingespart.

Ein Pluspunkt ist auch der Einsatz von Hydraulikölen auf PAO-Basis (Polyalphaolefine). Die neue Generation dieser Hochleistungshydrauliköle zeichnet sich neben der sehr guten Performance durch ihre biologische Abbaubarkeit aus (gem. CEC-L-33-A-93 / CEC-L-103-12) und kann überall eingesetzt werden, wo biologisch abbaubare Schmierstoffe gefordert werden. Alle Fahrzeuge der Roggermaier-Allradflotte sind mit diesem Öl befüllt.

Flussmeistereien und Baumpflegebetriebe arbeiten seit vielen Jahren mit Arbeitsbühnen von Roggermaier. Deren Erfahrungen bzw. Anforderungen hatten immer wieder Einfluss auf Beschaffung und Ausstattung der Maschinen. Bei Tests und Vorführungen speziell für die Flussmeisterei wurden besonders die große Reichweite, die Bedienbarkeit und auch der Batterieantrieb getestet.

Durch diesen Abstimmungsprozess sind die Arbeitsbühnen von Roggermaier optimal auf die Bedürfnisse der Flussmeistereien ausgerichtet. So wurden im letzten Jahr mehrere spezielle Allradfahrzeuge mit bodenschonender Bereifung beschafft. Besonders ist hier die Arbeitsbühne RTL 250PA zu nennen. Durch einen Breitreifen mit Hochstollenprofil mit nur 2,5 Bar Reifendruck kann diese Maschine extrem bodenschonend ins Gelände fahren.

Alle neu angeschafften Bühnen verfügen auch über vollvariable Stützen. Hiermit wird ein Einsatz wie zum Beispiel auf dem Hochwasserdamm möglich, wodurch die großen

Bäume besondere Anforderungen an Abstützbreite, Reichweite und Arbeitshöhe gestellt werden.

Und wenn das Gelände auch mit Allrad-LKW nicht mehr befahren werden kann, stehen Raupen mit bis zu 35 m Arbeitshöhe zur Verfügung. Mit ihrem starken Antrieb, den vielseitigen Kettenfahrwerken und der besonderen Wendigkeit sind auch schwierigste Einsätze machbar.

Neben der umfangreichsten Palette an Arbeitsbühnen in Bayern verfügt das Unternehmen über eigene Werkstätten mit einer Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit, moderne Schulungsräume sowie eine große Transportflotte und ist in Bayern an acht Standorten präsent: München-Freiham, München-Oberschleißheim, Landshut, Augsburg, Rosenheim, Ingolstadt, Bad Wörishofen und dem Hauptsitz in Aschheim bei München. Abholungen können sehr flexibel vereinbart werden, nach Rücksprache auch außerhalb der Öffnungszeiten. Das erleichtert die Arbeit noch einmal enorm.
Diese und viele andere Besonderheiten machen das Unternehmen zu einem echten Partner der Flussmeistereien.

Fa. Roggermaier

DEWART
Offset · Digital · Office

Druck-, Kopier- und Softwarelösungen, Produktionssysteme, Weiterverarbeitung

Unser Portfolio reicht vom kleinen Office-Fax über Drucker, Kopierer, Multifunktions- und Großformatsysteme bis hin zum hochvolumigen Produktionssystem. Wir bieten kompetenten Service für Druck-, Scan- und Kopierlösungen sowie professionelle Betreuung im Produktionsbereich – vom Datenhandling über Farbmanagement bis hin zu Workflowlösungen.

Informieren Sie sich jetzt!

Kompetent und zuverlässig seit 1968

Unser Service

- Kostenlose Bestandsaufnahme und Analyse
- Persönliche Ansprechpartner und Beratung
- Eigene Servicetechnik

Zu unserem Dienstleistungsangebot zählen auch Installationsarbeiten, Konfiguration und Administration von Servern, Computern, Netzwerken und Sicherheitssystemen – sowohl auf Windows- als auch auf Mac-Systemen. Schulungen vor Ort.

Profitieren Sie davon.

Dewart GmbH
Am Mühlele 3
87648 Aitrang/Allgäu

Tel. 08343 9204-0
Fax 08343 9204-66
Mail info@dewart.de

www.dewart.de

rgf.mitglied

SCHADENSFALL-ABWICKLUNG AUS 1 HAND:

PIEWAK & PARTNER GmbH Ingenieurbüro für Hydrogeologie und Umweltschutz

„Hand in Hand für Ihre Sicherheit“: Altlasten · Baugrund · Hydrogeologie

Jean-Paul-Straße 30 · 95444 Bayreuth · **Telefon 0921 / 50 70 36-0** · info@**piewak.de**

Oberpfälzer Flussmeister

Fortbildung in Weiden

Am 10. Oktober 2019 trafen sich die Oberpfälzer Flussmeisterinnen und Flussmeister und die vergleichbaren Tarifbeschäftigten der Fachkundigen Stellen auf Einladung der Regierung der Oberpfalz zur gemeinsamen Fortbildung in Weiden. Die Organisation vor Ort wurde von unserem Kollegen Johann Prüll (WWA Weiden) übernommen.

Flussmeisterverband Bayern e. V. (BFB)

Vor der offiziellen Veranstaltung fand die interne Besprechung der BFB-Mitglieder statt. In dieser Runde standen dieses Jahr die Wahlen für den Bezirksvorstand an. Im Amt wurden Sigrid Bauer als erste Vorsitzende und Stefan Grünauer als zweiter Bezirksvorsitzender wiedergewählt.

Besonders erfreulich war, dass unsere drei Flussmeisteranwärter ihre Anstellungsprüfung im Juli 2019 erfolgreich absolviert haben und an den jeweiligen Ausbildungsämtern bleiben können.

In dieser Runde verabschiedeten wir uns von unserem langjährigen Kollegen Josef Gottschalk mit einem Präsent. Im Frühjahr 2020 wechselt er in den wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit und alles Gute!

Offizieller Teil der Fortbildungsveranstaltung

Klaus Mayrhofer (SGL 52) von der Regierung der Oberpfalz begrüßte alle anwesenden Kollegen und Kolleginnen, die Behördenleiter Josef Feuchtgruber (WWA R), Mathias Rosenmüller (WWA WEN) und unseren BFB-Landesvorsitzenden Erich Schmid.

Klaus Mayrhofer informierte über aktuelle Änderungen im Geschäftsbereich und leitete dann zu den Fachvorträgen über.

Fachvorträge

Baumaßnahme „Neubau Waldnaabdüker am Flutkanal in Weiden“ Die Baumaßnahme war anfangs als Exkursionspunkt für die Fortbildungsveranstaltung geplant.

Bei Vorarbeiten an der Baustelle kam es jedoch bei der Verlegung von der Gas- und Telekomleitung zu Verzögerungen, so dass die Projektleiter Herr Ettl und Herr Schaller vom WWA WEN uns in einem anschaulichen Vortrag die bisherigen durchgeführten und noch weiteren Arbeiten nur in der Theorie vorstellen konnten.

Mobile Informationstechnik im Außendienst

Flussmeister Tobias Grötsch (WWA WEN) gab einen umfassenden Kurzvortrag über den LfU-Workshop zu den mobilen Informationstechniken und seine Erfahrungen mit den bereitgestellten Testtablets ab. Im Vergleich dazu erläuterte Flussmeisterin Sigrid Bauer (WWA R) ihre Erfahrungen über die Nutzung mit einem Androidtablet.

Als Resümee wurde in der Diskussionsrunde festgestellt, dass die vorhandenen mobilen Anwendungen für den Außendienst noch nicht ausgereift sind.

Beschaffung von Großfahrzeugen und Spezialgeräten

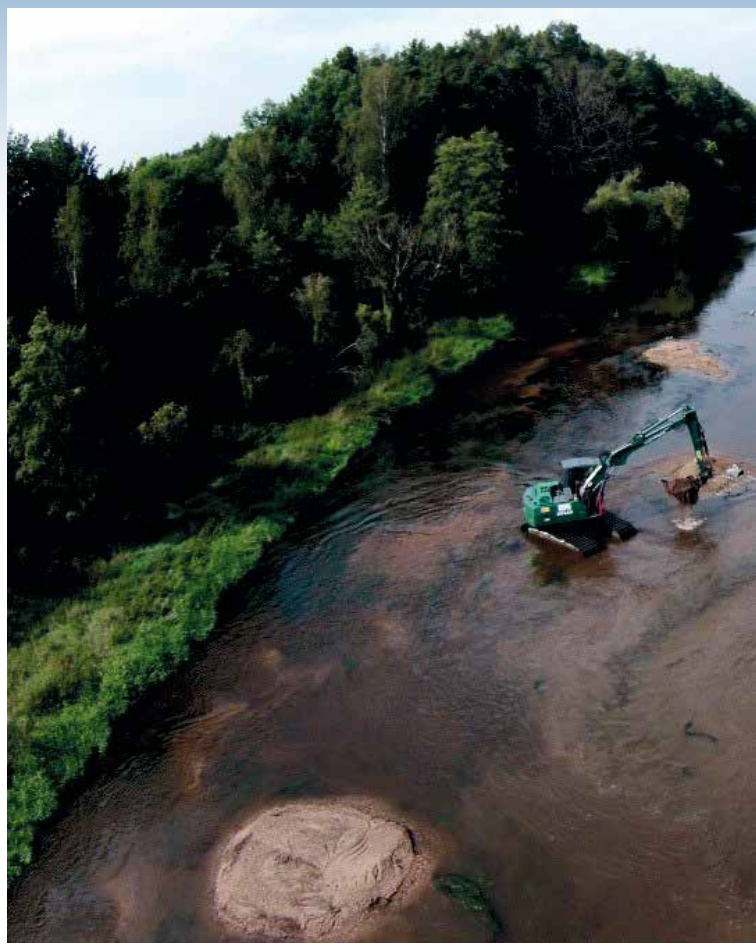
Seit Januar 2017 existiert die zentrale Beratungsstelle für die Beschaffung von Groß- und Spezialgeräten am WWA Kempten. Unser Kollege Erich Schmid (WWA KE), der seit Anfang an bei der zentralen Beratungsstelle tätig ist, informierte uns ausführlich über die Aufgaben, die Arten und die Kriterien bei der Beschaffung.

Sehr schnell wurde aus dem Vortrag ein angeregter Informationsaustausch, in dem die Dienststellenleiter ihre Fragen und Wünsche direkt an Erich Schmid vorbringen konnten.

Bericht des Landesvorsitzenden des BFB

Landesvorsitzender Erich Schmid berichtete den Anwesenden über die aktuellen Themen, mit denen der Verband als Interessenvertretung gegenüber Politik und Verwaltung derzeit befasst ist.

Näher führte er die Möglichkeit der Modularen Qualifikation für Flussmeister aus. Hierzu ergab sich eine angeregte Diskussion bei den Anwesenden.



Während der Bauphase 2017 vom WWA Weiden

Exkursion

Ökologische Strukturverbesserung der Naab

Als Exkursionsziel wurde dieses Jahr die ökologische Strukturverbesserung der Naab südlich der Ortschaft Unterwildenau ausgewählt.

Anton Baumann, Landespfleger vom WWA Weiden, erläuterte vor Ort die hydromorphologischen Maßnahmen, die bei der Umsetzung durchgeführt wurden.

Der Bau von Buhnen, Inseln und Nebenarmen zur Verbesserung der Strömungsvielfalt und das Einbringen von Totholz wurde anfangs bei den Anliegern eher skeptisch gesehen. Nunmehr, zwei Jahre nach der Bauzeit, hat die gelungene Maßnahme auch die letzten Skeptiker überzeugt.

Abschließend möchte ich mich bei allen Referenten und Organisatoren der Veranstaltung bedanken, insbesondere bei Klaus Mayrhofer und Kollege Hans Prüll.

Mein Dank gilt weiter den Behördenleitern Josef Feuchtgruber, Mathias Rosenmüller und meinen Kollegen für das zahlreiche Erscheinen und ihre Diskussionsbeiträge, welche wieder zu einer gelungenen Fortbildung beitrugen.

Sigrid Bauer
Bezirksvorsitzende Oberpfalz

Mittelfränkische Flussmeister

Weiterbildung in Wassertrüdigen

Die von der Regierung von Mittelfranken und dem Bund der Flussmeister gemeinsam veranstaltete Fortbildung fand am 24. Oktober 2019 in Wassertrüdingen statt. Eingeladen hatten die Regierung von Mittelfranken und der Bund der Flussmeister.

freitag
WeidenArt

Feldfahrt 2A
85354 Freising

Telefon: 0 81 61 / 9 15 76
Telefax: 0 81 61 / 74 95

E-Mail: freitag-weidenart@arcor.de
Internet: www.freitag-weidenart.com

Ingenieurbiologie - Lebendverbau

Bei angenehmem Herbstwetter konnte der Bezirksvorsitzende Franz Beck neben dem Sachgebietsleiter LDB Klaus Henkelmann und der zweiten Vorsitzenden des Bundes der Flussmeister Marion Große-Suedhus auch zahlreiche Flussmeister und Mitarbeiter der „Fachkundigen Stellen" begrüßen.

Zu Beginn informierte die zuständige Projektleiterin des WWA Ansbach Carolin Illing über den Hochwasserschutz der Stadt Wassertrüdingen. Im Rahmen einer Führung stellte sie die verschiedenen Bauabschnitte der Gesamtmaßnahme an der Wörnitz vor und ging insbesondere auch auf die Planungs- und Bauabläufe ein. Die Errichtung der verschiedenen HW-Schutzmaßnahmen wurde insbesondere dadurch beeinflusst, dass in diesem Bereich für den Sommer 2019 auch die Gartenschau „Natur in Wassertrüdingen" stattfinden sollte. Auch die Einbeziehung der alten Stadtmühle und des Mühlweihers in das Projekt erforderte einen erhöhten Planungsaufwand.

Neben diesem Sachverhalt machten auch archäologische Funde (z. B. Holzstämme aus dem Jahr 98 v. Chr., Fischreuse aus dem 14. Jhd.) eine intensive Koordination zwischen den verschiedenen Beteiligten erforderlich, die zwar nicht immer spannungsfrei, aber letztlich sehr erfolgreich verlief und trotz des Zeitdrucks zu einem überzeugend umgesetzten Hochwasserschutzprojekt für die Wassertrüdinger Bürger führte.

Bei der Herstellung der fünf Bauabschnitte des Hochwasserschutzes auf einer Gesamtlänge von ca. zwei Kilometer waren neben 50.000 m³ Deichbaumaterial auch 11.000 m³ Altlasten zu bewegen. Des Weiteren wurden 4 Schöpfwerke für die Hinterlandentwässerung (das größte hat eine Förderleistung von 1,8 m³/s) errichtet. Insgesamt wurden Planungs- und Baumaßnahmen für über 10 Millionen Euro erfolgreich abgewickelt.

Im Anschluss der Führung wurde die Veranstaltung dann in Fürnheim fortgesetzt. Das Vortragsprogramm begann der Kollege Michael Schwarzmann, der am Beispiel der Errichtung einer Verzinkerei im Landkreis Erlangen-Höchstadt die wasserwirtschaftlichen Belange der „Fachkundigen Stelle" in Verbindung mit dem Immissionsschutz vorstellte. Er zeigte, wie neben der rechtlichen Abwicklung im Rahmen des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens (Gutachten, Bauartzulassungen, usw.) durch die „Fachkundige Stelle" bereits während des Baus durch Ortseinsichten die Vorgaben an die Anlagendichtheit und Betriebssicherheit beeinflusst werden können.

Hochwasserschutz der Stadt Wassertrüdingen während der Bauphase.

Graf
GmbH & Co. KG
E-mail: info@wasserbausteine-graf.de
Schleifmühlweg 12 · 86633 Neuburg/Donau

Spezialbagger mit 18 m Reichweite

Graf GmbH & Co. KG · Schleifmühlweg 12 · 86633 Neuburg/Donau · ☎ (0 84 31) 26 01 · Fax (0 84 31) 4 57 01

Aebi TT 281
Einfach Stufenlos fahren

www.aebi-schmidt.com

Wird präsentiert durch den regionalen Händler:
KALINKE
AREAL- UND AGRAR-PFLEGEMASCHINEN VERTRIEBS GMBH

aebi
a brand of aebi schmidt

Archäologische Funde (rechts) während der Bauarbeiten für den Hochwasserschutz der Stadt Wassertrüdingen

Danach erläuterte Marion Große-Suedhus kurz die aktuelle Situation der Flussmeister aus Sicht des BFB-Vorstandes. Sie kündigte an, dass der BFB-Vorstand insbesondere auf eine Verbesserung für die Kollegen hinarbeitet, die nicht auf einer A10-fähigen Stelle arbeiten.

Anschließend stellte dann der Kollege Friedrich Ebert kurz das neue „DWA-Merkblatt M 720-1 Ölsperren" vor. Er ging hier insbesondere auf die für die Praktiker vor Ort relevanten Punkte wie Gewässerströmung und Lage der Sperre im Gewässer ein.

In einem letzten Informationspunkt schilderte dann Jürgen Wiczorek seine bisherigen Erfahrungen bei der modularen Qualifikation für die QE 3. Insbesondere die Frage des Stellenmanagements zu Beginn der Qualifizierung führte zu einer angeregten Diskussion.
Hier konnte Herr Winkelmann durch die Aussage „Bereits am Beginn der modularen Qualifikation sitzt der betreffende Flussmeister auf einer QE3-Stelle und arbeitet als Sachgebietsleiter" für Klarheit sorgen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde dann noch die turnusgemäße Neuwahl des Bezirksvorsitzenden durchgeführt. Wahlvorstand Friedrich Ebert konnte danach dem Kollegen Franz Beck zur Wiederwahl für weitere drei Jahre gratulieren. Da mit diesem Amt ein nicht unerheblicher Zeitaufwand verbunden ist, sagten ihm mehrere Kollegen hier aktive Unterstützung zu.

Friedrich Ebert

Unterfränkische Flussmeister

Arbeitstagung in Waldbrunn

Am 17.12.2019 fand in Waldbrunn die Arbeitstagung der unterfränkischen Flussmeister statt. Eine Werksbesichtigung bei der Fa. Hensel Fahrzeugbau, interne Gespräche und Neuwahl zum Bezirksvorsitz waren Thema.

Die Regierung von Unterfranken lud zur Fortbildungsveranstaltung ein und der Bezirksvorsitzende Peter Rosenberger begrüßte die Kolleginnen und Kollegen zur Veranstaltung, welche aus Termingründen etwas an das Jahresende rutschte. Jasmin Leppert und Roland Weimer von der Firma Hensel Fahrzeugbau stellten die Firma vor. Über 35 Jahre schon ist die Firma im Fahrzeugbau tätig und als Partner für Feuerwehr, THW, Rettungsdienst, Handwerk und Transportgewerbe etabliert. Auf Neubau von Fahrzeugen, Reparatur und Unfallinstandsetzung, Ausbau und Umbau aber auch Restauration historischer Feuerwehr- und Nutzfahrzeuge ist man spezialisiert. Reparaturen werden fachgerecht instandgesetzt und lackiert, gegebenfalls können Karosserieersatzteile angefertigt werden, falls diese nicht mehr auf dem Markt erhältlich sind.

Die Fahrzeuge werden hauptsächlich deutschlandweit ausgeliefert, vereinzelt gingen auch bereits Fahrzeuge ins europäische Ausland. Auf Ausbildung wird ganz großen Wert gelegt. Viele Mitarbeiter der Firma Hensel engagieren sich ehrenamtlich in Prüfungsausschüssen sowie der Tagalarmgruppe der Feuerwehr Waldbrunn. Natürlich geht dabei die Geschäftsleitung im Vorstand von Fachverbänden mit gutem Beispiel voran.

Gemeinsam mit Jasmin Leppert führte Roland Weimer uns in zwei Gruppen durch die Produktion. Über die Anlieferungen der Rohfahrzeuge bis zum abholbereiten, voll ausgerüsteten Feuerwehreinsatzfahrzeug konnte die Entstehung nachvollzogen werden. Interessant war der Bereich Fahrzeugausrüstung von Baustellenfahrzeugen, bei denen es viele Möglichkeiten von Einbauten, Zurrpunkte und Ablagefächer gibt.

Mittags kehrten wir ein und setzten unsere Tagung in einem Gasthof fort. Es gab viel zu diskutieren, unter anderem ist die Nachwuchsgewinnung noch schwerer geworden. Flussmeisterstellenkonzepte werden überarbeitet, bzw. fortgeschrieben. Hier ist auch ein großes Problem der Überalterung der Beschäftigten an den Flussmeisterstellen.

Äußerst positiv wurde die Zusammenarbeit von vier Flussmeisterstellen der zwei Ämter Aschaffenburg und Bad Kissingen bei der Beseitigung der Sturmschäden im Bereich der Kahl im Landkreis Aschaffenburg gesehen. Am 18.08.2019 wurde dieser Bereich von einem heftigen Unwetter heimgesucht, bei dem große Flächen der Landwirtschaft und Wald zerstört, viele Dächer abgedeckt und zahlreiche Keller überflutet wurden.

Abschließend informierte Peter Rosenberger über die Vorstandssitzung und wurde als Bezirksvorsitzender bestätigt.

Einen Dank an die Firma Hensel für die aufschlussreiche Führung, allen Kollegen die kommen konnten und wie immer offen und konstruktiv mitdiskutierten.

Peter Rosenberger

Verwüstungen durch Sturmschäden im Bereich der Kahl

Dreher

Metallverarbeitung GmbH

- Stahlbau
- Laserteile
- Brennteile
- CNC Fräsen
- Stahlwasserbau

Wiesenbach - Oberegg · Dorfstraße 16
Telefon 08283 - 99 89 0
www.dreher-metall.de
www.cutworks.com

KARGL

Baum·Garten·Landschaft

Ihr Projekt in Meisterhand!

- Baumpflege und Sanierung
- Baumkontrolle
- Gefahrbaumfällungen
- Wurzelstockfräsen
- Seilklettertechnik
- Rodungs- und Mulcharbeiten
- Gartengestaltung und Pflege
- Hebebühnenarbeiten & Vermietung

Augsburger Str. 160, 93080 Pentling
Tel. 0941 / 99 81 81
info@baumpflege-kargl.de
www.baumpflege-kargl.de

/baumpflegekarglgmbh

HEINZ HEER GmbH

- Bauunternehmung
- Kieswerk
- Tiefbau
- Containerdienst
- Entsorgung
- Recycling

Kappeler Str.9 • 87459 Pfronten-Kappel • Tel: (0 83 63) 92 595 - 0 • Fax: DW 50
E-Mail: info@heinz-heer.de • Homepage: www.heinz-heer.de

Ihr Spezialist für Tiefbau, Renaturierung, Hochwasserschutz

Zu unseren Kernkompetenzen zählt große Erfahrung in den Bereichen Wasserbau, Renaturierung und Hochwasserschutz. Wir verfügen über erfahrene Maschinisten, liefern und verbauen Wasserbausteine aus eigener Gewinnung. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb entsorgen wir Ihre Abfälle, betreiben Deponien für belasteten und unbelasteten Bodenaushub.
.

Oberbayerische Flussmeister

Fortbildung in Rosenheim

Auch dieses Jahr trafen sich die oberbayerischen Flussmeisterinnen und Flussmeister zur gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung. Die Regierung von Oberbayern lud heuer nach Rosenheim ein. Organisiert wurde der Tag von Kollegen des Rosenheimer Wasserwirtschaftsamtes. Als Veranstaltungsort wählten die Rosenheimer Kolleginnen und Kollegen das Innmuseum in Rosenheim.

Flussmeisterverband

Nach der Begrüßung durch den Bezirksvorsitzenden, Georg Schweiger, wurde den Teilnehmern der Veranstaltungsablauf erläutert.

Weitreichende Informationen konnte der Landesvorsitzende vom Bund der Flußmeister Bayerns, Erich Schmid, an das Gremium weitergeben. Er informierte über die aktuellen Themen, an denen der Verband als Interessensvertretung seitens Politik und Verwaltung beteiligt wird. Im Anschluss an seine Ausführungen leitete Erich Schmid auch die turnusmäßige Neuwahl zum Bezirksvorsitz des Flussmeisterverbandes.

Da sich der Bezirksvorsitzende für Oberbayern, Georg Schweiger vom WWA Weilheim, und dessen Stellvertreter, Werner Jungbauer vom WWA Ingolstadt, nach zwei Wahlperioden nicht mehr zur Wahl stellten, galt es, Nachfolger für beide zu finden. Zum neuen Vorsitzenden wurde Johannes Lender vom WWA Ingolstadt gewählt. Als dessen Stellvertreter bestimmte das Gremium Erich Leiter vom WWA München. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank unserem Kollegen Georg Schweiger für seine Tätigkeit in der Verbandsspitze.

Der neugewählte Bezirksvorsitzende Johannes Lender (li.) und sein Stellvertreter Erich Leiter (re.)

Altarm vor der Flutung

Altarm während der Öffnung zur Murn

Grußworte

Als Vertreter des gastgebenden Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim durften wir die Fachbereichsleiterin für Wasserbau und Gewässerentwicklung, Sonja Huber, begrüßen. Sonja Huber zeigte sich erfreut, dass die Fortbildung in diesem Jahr in Rosenheim stattfindet und begrüßte die zahlreich anwesenden Gäste.

Für die Regierung von Oberbayern kam der Leiter des Sachgebiets 52 Wasserwirtschaft, Ltd. BD Siegfried Sappl, nach Rosenheim. Siegfried Sappl informierte heuer wieder umfangreich über aktuelle Entwicklungen im Arbeitsbereich der Flussmeister.

Fachvortrag „Umbau Weichselbaumer Mühle an der Murn“

Als Vorbereitung für die nachmittägliche Exkursion stellte Dr. Thomas Bittl, Sachgebiet Biologie am Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, den Umbau der Weichselbaumer Mühle an der Murn vor. So ging Dr. Thomas Bittl auf die verschiedenen Aspekte und Interessenslagen ein, die bei der Planung und Umsetzung des Umbaus zu beachten waren.

Die Murn an der Weichselbaumer Mühle

So zum Beispiel die Herstellung der uneingeschränkten biologischen Durchgängigkeit nach oben und unten, die Herstellung der Geschiebedurchgängigkeit, die Erhöhung der Abflussdynamik durch niedrigere Stauhöhe im Vergleich zum Altrecht, die Beibehaltung der in den letzten Jahren gegebenen Wasserspiegellagen, die Beibehaltung der ökologisch hochwertigen Strukturen im Unterwasser, die Einbeziehung des örtlichen Fischereivereins, die Schaffung einer zusätzlichen Habitatstruktur (Altarm) und die Kartierung und Umsetzung von Bachmuscheln im Bereich des Rückbaus der Wehranlage der Weichselbaumer Mühle an der Murn.

Die Murn an der Weichselbaumer Mühle

Exkursion zur Weichselbaumer Mühle mit Baustellenbesichtigung

Die Exkursion zur Weichselbaumer Mühle mit Baustellenbesichtigung bildete den Abschluss der Fortbildungsveranstaltung. Hauptflussmeister Robert Wimmer, Leiter der Flussmeisterstelle Wasserburg, erläuterte vor Ort diverse Details der Baumaßnahme und beantwortete die vielen Fragen der Teilnehmer. Zudem konnte vor Ort die Flutung des Altarms beobachtet werden.

Zu guter Letzt gilt unser Dank Siegfried Sappl und den Kolleginnen und Kollegen aus Rosenheim, insbesondere Stefan Marschall, für die Unterstützung bei der Durchführung der Fortbildung, für den spannenden Vortrag, die interessante Exkursion und die organisatorische Unterstützung des Tages in Rosenheim.

Johannes Lender
Bezirksvorsitzender Oberbayern

Interessierte Flussmeisterkolleginnen und Flussmeisterkollegen

Schlang & Reichart - Produkte für den Unimog

Speziell für den Unimog hat Schlang & Reichart einen Krananhänger konstruiert. Das neue Baukonzept eröffnet neuartige Möglichkeiten und größtmögliche Flexibilität. Egal ob Schüttgut, Baumaschinen oder Stückguttransporte, der Unimog Krananhänger ist für alle Aufgaben gerüstet.

- Unimog Krananhänger
- Frontseilwinden
- Seilwinden in Kippritsche
- Kranaufbauten
- Heckkraftheber, Bergstütze
- Hydraulische Zapfwelle

Schlang & Reichart

www.schlang-reichart.de

RENATURIERUNG. ERDBAUARBEITEN. KANALBAU. GEWÄSSERAUSBAU.

JOSEF HELL
BAUUNTERNEHMEN GMBH
VORAUSSCHAUEND BAUEN

AUGUST-ALBERT-STRASSE 1 ■ **ELTINGSHAUSEN** ■ (09738) 85977-0 ■ INFO@JOSEF-HELL.DE ■ **WWW.JOSEF-HELL.DE**

Schwäbische Flussmeister

Fortbildung in Füssen und Türkheim

Die Fortbildungsveranstaltung der schwäbischen Flussmeister 2019 fand im Zuständigkeitsbereich der Flussmeisterstellen Füssen und Türkheim statt. Das Aufgabengebiet der Flussmeisterstellen erstreckt sich über die Landkreise Unter- und Ostallgäu sowie die kreisfreie Stadt Kaufbeuren. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Gewässerunterhaltung bzw. dem Ausbau der Wildbäche sowie den Gewässern I. und II. Ordnung. Darunter fallen Lech, Wertach, Iller, Günz und Mindel, um nur einige zu nennen.

Wir durften zu unserer Fortbildungsveranstaltung den Leiter des Sachgebiets für Wasserwirtschaft an der Regierung von Schwaben, Herrn Neumeier und die Behördenleiter der schwäbischen Wasserwirtschaftsämter Herrn Schindele, Kempten und Herrn Dr. Rimböck, Donauwörth begrüßen.

Bei der Tagung drehte sich alles um die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in der Praxis. Die Europäische Wasserrahmenrichtlinie als auch die Wassergesetze fordern einen guten ökologischen und chemischen Zustand der Gewässer. Gewässer sind so zu bewirtschaften, dass eine Verschlechterung ihres ökologischen und chemischen Zustands vermieden wird.

Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit, die Vernetzung der einzelnen Teillebensräume und die Minimierung von Schadstoffeinträgen tragen zum Erreichen eines guten Zustandes der Gewässer bei. Fließgewässerökosysteme sind nur dann funktionsfähig, wenn sie für die in ihnen natürlich vorkommende Fauna und Flora in allen Lebensphasen eine ausreichende Lebensgrundlage bieten.

Im Bereich der Geltnach bei Marktoberdorf wurde aktuell eine Gewässerrenaturierung durchgeführt. Im Bereich der Mindel war die Renaturierung mit Gewässerlaufverlängerung und Herstellung der Durchgängigkeit seit Kurzem abgeschlossen. Die Maßnahmen stellen einen wesentlichen Baustein zum Erreichen des guten ökologischen Zustandes der Gewässer nach WRRL dar.

Die Ausführung der Renaturierungen wurden federführend durch die Flussmeisterstellen Füssen und Türkheim umgesetzt.

Geltnach

Im ersten Bauabschnitt wurde die Geltnach gänzlich in ein neues Kiesbett gelegt. Auf einer Breite von bis zu 50 m kann sie sich nun ihr eigenes Gewässerbett suchen und gestalten. Der Lauf wurde leicht gewunden und verzweigt angelegt, mal aufgeweitet mit leicht überströmten Kiesbänken, mal eingeengt mit tieferen Stellen. Die Geltnach kann sich hier selbst entwickeln. Durch natürliche Sukzession wird ein Auwald aufkommen. Auf den Kiesflächen und in der Geltnach wurden strukturfördernde Elemente wie Totholz eingesetzt. In der oberhalb liegenden Gewässerstrecke blieben die vorhandenen Strukturen erhalten. Die natürliche Sukzession wird zugelassen bzw. angestoßen. Dadurch sollen Uferanbrüche entstehen.

Blick auf die renaturierte Geltnach

Zwischen den beiden oben beschriebenen Bereichen mündet ein Seitengewässer ein, das auf die letzten 15 m verrohrt ist. Die Verrohrung wurde zurückgebaut und die Gewässermündung naturnah und durchgängig angebunden. Im zweiten Bauabschnitt wurde die Geltnach aus ihrem begradigten Verlauf herausgelegt. Es wurde teils ein neues Abflussprofil gestaltet. Eine bisher an die Geltnach angrenzende landwirtschaftlich genutzte Fläche wurde zu einem Biotop mit wechselfeuchten Zonen umgestaltet.

Mindel

Die Mindel wurde im Zuge der sogenannten Mindelkorrektion erheblich begradigt und ausgebaut. Durch die Korrektur des Flusslaufs wurde die Fließlänge erheblich verkürzt. Die Uferböschungen wurden mit Wasserbausteinen gesichert und zur Verhinderung von Sohleintiefungen wurden Querbauwerke eingebaut.

Die Renaturierungsmaßnahme schließt unmittelbar an einen bereits im Jahr 2007 durchgeführten, rund 3 Kilometer langen, naturnahen Ausbau an. Im Bereich des Bauabschnitts wurde der Gewässerlauf der Mindel nahezu verdoppelt. Das neue Abflussgerinne wurde in einem mäandrierenden und geschwungenen Gewässerverlauf, mit Altwasserarm, strukturiert. Die beiden Querbauwerke wurden durch eine flach geneigte raue Rampe und Laufverlängerung durchgängig gestaltet. Durch variierende Abflussbreiten, Fließtiefen, wechselnde Böschungsneigungen und Strukturelemente wie zum Beispiel Totholz, Altarm, Buhnen, Lebendverbauten und Kiesbänken, wurden bereits nach kurzer Zeit deutliche Strukturverbesserungen erreicht und die eigendynamische Entwicklung angestoßen.

Durch die Maßnahmen an Geltnach und Mindel wurden naturnahe, frei fließende und frei durchgängige Gewässerabschnitte geschaffen. Die Mindel ist nun auf einer Länge von rund 6,2 km durchgängig hergestellt. Die naturnahe Gestaltung in Verbindung mit der sich einstellenden eigendynamischen Gewässerentwicklung schafft insbesondere für Fische und die in der Gewässersohle lebenden Organismen einen wertvollen Lebensraum.

Die Maßnahmen führen zu einer ökologischen Verbesserung des Gewässerzustands im Bereich der Bauabschnitte sowie im angrenzenden Ober- und Unterlauf.
Ein weiterer positiver Effekt ist, dass durch die Aufweitung und Neustrukturierung zusätzlicher Hochwasserrückhalteraum geschaffen wurde.

Blick auf die renaturierte Mindel

Beide Maßnahmen wurden vor Ort besichtigt und ausgiebig diskutiert. Es wurde erörtert, wie trotz massiver Eingriffe in die Gewässer diese Vorgaben umgesetzt bzw. verwirklicht werden können. Durch die Flussmeisterstellen wurden auch an anderen Orten bereits einige solcher Maßnahmen an Gewässern I. und II. Ordnung umgesetzt. Die Wasserwirtschaftsämter würden gerne noch viel häufiger die begradigten Flüsse wieder strukturreicher und ökologischer gestalten. Meist fehlen aber dazu die Flächen.

Blick auf die renaturierte Mindel

Durch fachlich fundierte Beratung der Bürger und Kommunen durch die Flussmeister vor Ort konnten auch schon einige Maßnahmen an den Gewässern III. Ordnung, die in der Hand der Gemeinden liegen, verwirklicht werden. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sollten immer wieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass Maßnahmen

- die zu einer Erhöhung des Strukturreichtums führen,
- die zur Vernetzung bereits vorhandener Gewässerauen / Strukturen beitragen,
- die den Anteil des extensiven Grünlandes und der Uferstreifen entlang von Gewässern erhöhen,
- die die Durchgängigkeit herstellen,
- die den Lebensraum für aquatische Lebensarten verbessern,

im Rahmen von naturschutzfachlichen Eingriffsregelungen (Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen) angerechnet werden können.

Mindel vor Baubeginn 2006-

Mindel nach der Fertigstellung

Bei allen ökologischen Maßnahmen sollte, wie auch bei den beiden besichtigten Maßnahmen, darauf geachtet werden, dass Teilbereiche der Gewässer für die Menschen zugänglich und erlebbar gemacht werden. Ein strukturreiches Gewässer trägt nicht nur zur Bereicherung des Ortsbildes und der Erholung bei, sondern hat auch eine nicht zu unterschätzende Sozialfunktion. Denn nur was man kennt und schätzt, das anderorts wird man schützen.

Martin Merk, Oberflussmeister

Oberfränkische Flussmeister

Fortbildung in Kulmbach

Am Dienstag, den 12.November 2019 erfolgte die Bezirksveranstaltung der oberfränkischen Flussmeister in Kulmbach. Der Bezirksvorsitzende des Bundes der Flussmeister Konrad Schrüfer begrüßte die Referenten und seine Kollegen aus Oberfranken.

Der Fachvortrag von Dr. Michael Lorenz von der Regierung von Oberfranken, Sachgebiet 52 ging speziell auf die Niedrigwassersituation im Jahr 2018 und 2019 in Oberfranken ein. Wie bereits 2018 leidet Oberfranken unter einer außergewöhnlichen Trockenheit. Das Niederschlagsdefizit führte zu sinkenden Grundwasserständen und sehr niedrigen Pegelständen an den Fließgewässern. Viele kleine Bäche sind wie im Vorjahr komplett ausgetrocknet. Deshalb wurde durch die Regierung von Oberfranken die Wasserentnahme aus Oberflächengewässern im Rahmen des Gemeingebrauches, beziehungsweise des Eigentümer- und Anliegergebrauches, nur noch im geringen Umfang erlaubt.

Eine geringe Wasserentnahme mittels Handgefäßen war noch bei großen Fließgewässern mit ausreichender Wasserführung möglich, wobei jegliche ungenehmigten Einbauten zum Aufstauen widerrechtlich sind.

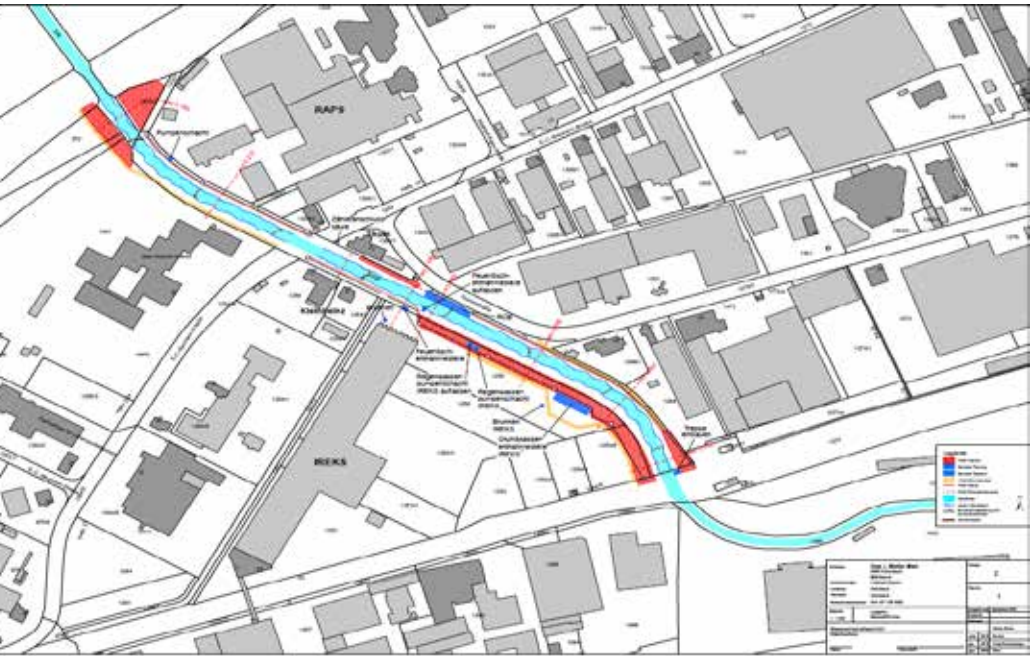
Im Anschluss informierte der Bezirksvorsitzende Konrad Schrüfer von der Nachwuchsgewinnung in der Wasserwirtschaft. So werden zurzeit pro Jahr sieben Auszubildende zum Wasserbauer bei verschiedenen Ämtern eingestellt. Bei der dreijährigen Ausbildung werden die dreizehn Lernfelder zum einen in der Flussmeisterstelle und im Berufsbildungszentrum der WSV in Koblenz vermittelt.

Im Bereich der Techniker wurde das UMS vom 30.12.2019 vorgestellt, welches jetzt eine Unterstützung zur Weiterbildung im Vollzeitmodell vorsieht.

Bei den anschließend durchgeführten Wahlen wurde Konrad Schrüfer in seinem Amt bestätigt und Jürgen Damm als sein neuer Stellvertreter gewählt.

Am Nachmittag traf man sich am Mühlkanal in Kulmbach zu einer Exkursion mit den Kollegen Michael Stocker und Heidrun Baumann, beide vom WWA Hof, um sich in den Hochwasserschutz der Stadt Kulmbach einweisen zu lassen. Der technische Hochwasserschutz umfasst den unteren Teil des Mühlkanals zwischen Bundesstraße B289 und der Bahnlinie.

Es handelt sich um das Gewerbegebiet der E.-C.-Baumann-Straße, in welchem die Großbetriebe der Firma IREKS und RAPS angesiedelt sind. Dieses wird auf einer Fläche von 80 ha mit ca. 3500 Arbeitsplätzen vor Hochwasser geschützt. Bei der Maßnahme wurde 400 m Deichrückverlegung bzw. Erhöhung sowie 470 m Ufermauer neu errichtet. Die Deiche wurden durch Vor- und Rücksprünge sowie den Einsatz von Sichtbeton und Strukturschalung optisch in das vorhandene Stadtbild integriert.



Zum Abschluss bedankte sich Konrad Schrüfer bei seinen Kollegen für das zahlreiche Erscheinen und legte den Termin für die nächste Bezirksveranstaltung auf Frühjahr 2020 fest.

Konrad Schrüfer
Bezirksvorsitzender

FRANKEN-SCHOTTER VERTRIEBS GMBH

HUNGERBACHTAL 1 · 91757 TREUCHTLINGEN-DIETFURT
TELEFON 09142 – 802-0 · TELEFAX: 09142 – 802-210
www.fsk-schotter.de · fsk@fsk-schotter.de

LEICHT UND LEISTUNGSSTARK.

MOTORTECHNIK Stropek
Inh. Thomas Stropek
Forst- und Gartentechnik
STIHL DIENST
89362 Offingen
Schöllerstraße 6 · Tel. 0 82 24/ 80 48 50
im Gewerbegebiet Pfaffenbogen
www.stropekmotortechnik.de

SCHWINGER
GRANIT

WWW.SCHWINGER-GRANIT.DE

Karl Schwinger GmbH & Co. KG • Treidling 27 • 93149 Nittenau
T (09436) 9423-0 • info@schwinger-granit.de

Niederbayerische Flussmeister

Dienstbesprechung in Plattling

Am 20. November 2019 hat die Regierung von Niederbayern zur Dienstbesprechung nach Plattling eingeladen. Geladen wurden von Winfrid Adam (Ltd. Baudirektor der Regierung v. Niederbayern), Michael Kühberger (Ltd. Baudirektor und Amtsleitung des WWA Deggendorf), Andreas Lindenmaier vom StMUV, Hermann Waas und Clemens Berger, beide WWA Deggendorf, die Flussmeister sowie die Tarifbeschäftigten mit vergleichbaren Tätigkeiten des Regierungsbezirks Niederbayerns.

Unsere Themen:

Renaturierung im Mündungsgebiet der Isar.
Referenten Hermann Waas und Clemens Berger
beide vom WWA Deggendorf

Volksbegehren und Gewässerrandstreifen – Umsetzung in der Praxis
Referent Andreas Lindenmaier.

Exkursion – Renaturierungen im Mündungsgebiet der Isar

Die Eröffnung fand durch den Ltd. Baudirektor Winfried Adam von der Regierung von Niederbayern statt. Ebenso wurden alle anwesenden Gäste, Kolleginnen und Kollegen durch die Amtsleitung vom Wasserwirtschaftsamt Deggendorf Ltd. Baudirektor Michael Kühberger begrüßt. Der Landesvorsitzende des „Bund der Flußmeister Bayerns e.V" Erich Schmid, welcher auch für einen Vortag in dieser Veranstaltung eingeplant war, konnte leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Oliver Turba vom Wasserwirtschaftsamt Landshut ist als Bezirksvorsitzender von Niederbayern zurückgetreten. Noch vor dem offiziellen Teil trafen sich die Flussmeister Niederbayerns um einen neuen Bezirksvorsitzenden zu wählen. Es wurde Robert Kindermann vom Wasserwirtschaftsamt Deggendorf zum neuen Bezirksvorsitzenden Niederbayern gewählt.

An dieser Stelle noch einmal ein recht herzliches Dankeschön für die hervorragende Arbeit, die Oliver Turba in den letzten Jahren geleistet hat. Oliver Turba hatte sich auch bereiterklärt als Stellvertreter für Robert Kindermann weiterhin aktiv mit dabei zu sein.

Herr Waas und Herr Berger stellten dann das Projekt Renaturierungen des Isarmündungsgebietes vor. Dabei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen Wasserwirtschaft und Naturschutz.

Das Mündungsgebiet der Isar gilt heute als eines der wertvollsten Auenlandschaften Mitteleuropas. Hier treffen die zwei unterschiedlichen Naturräume der alpin geprägten Isar und der Donau mit ihrer wärmeliebenden Stromtalflora aufeinander und verschmelzen zu einer einzigartigen Auenlandschaft.

Seit dem Ausbau der Isar im 19. Jahrhundert mit Begradigungen und Uferbefestigungen hat der Fluss seinen ehemaligen Charakter weitgehend verloren. Aus dem einstmals verzweigten Flusstyp alpiner Prägung ist ein vollständig verbauter Fluss mit einem einzigen Gerinne geworden.

Die beiden Referenten schilderten eindrucksvoll, welche Überlegungen beginnend von der Bauplanung, der Einbindung aller Beteiligten wie Naturschutz etc. bis zur Ausfüh-

rung dieses Renaturierungsprojektes nötig waren. Es wurden unter anderem die Wesenszüge der Auenlandschaft und die Defizite der heutigen Flusslandschaft im Isarmündungsgebiet erörtert. Sehr eindrucksvoll war es zu hören, was zur Zeit alleine im Bereich des Geschiebemanagements zur Sohlsicherung der Isar unternommen werden muss.

Am Nachmittag wurde auch diesbezüglich eine Exkursion in einen der erst kürzlich durchgeführten Bauabschnitte unternommen. Vor Ort waren unter anderem die Einbringung von Totholz ins Gewässer sowie die Verpflanzung lebender Gehölze zu sehen. Es wurde viel über die logistischen Herausforderungen bei solchen „Lebend" Transporten von Bäumen diskutiert, da hier nur ausschließlich autochthone Pflanzen verwendet werden konnten. Auch die Problematik „einbringen von Totholz ins Gewässer" in Bezug auf Hochwasser und Verkehrssicherung wurde ebenfalls sehr rege debattiert.

Das Projekt Renaturierung der Isarmündung ist noch nicht abgeschlossen. Jedoch kann man bereits im Vorfeld schon sagen, das dieses Projekt eine „win - win Situation" für Natur und Mensch darstellt. Die bereits renaturierten Bauabschnitte finden eine sehr große Akzeptanz bei allen Besuchern der Aue, Fauna und Flora. Es wurde bereits darüber diskutiert, dieses Gebiet als Nationalpark auszuweisen.

Der zweite Referent des Tages Andreas Lindenmaier vom Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sprach zum Thema: Volksbegehren und Gewässerrandstreifen – Umsetzung in der Praxis.

Eines der wohl „heißesten Eisen" momentan für die Wasserwirtschaft ist das Thema Gewässerrandstreifen. Die Wasserwirtschaftsämter wurden regelrecht mit Beschwerdeschreiben und Einwänden, hauptsächlich von Seiten der Landwirtschaft „überschwemmt" als die Gewässerkulisse dazu nun veröffentlicht wurde. Andreas Lindenmaier hat bereits im Vorfeld am 20.11.2019, versucht alle Anwesenden für dieses Thema zu sensibilisieren. Die neuen Regelungen zum Gewässerrandstreifen wurden erörtert und sorgten hier für regen Diskussionsbedarf unter allen Teilnehmern.

Dass die Einführung der Düngemittelverordnung und des Gewässerrandstreifens besonders bei der Landwirtschaft zu einem großen Wellenschlagen führen würde, war diesbezüglich zu erwarten. Die Umsetzung des Volksbegehrens wird in der Praxis hier für weiteres Konfliktpotential zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft sorgen.

Linkes Ufer Isar vorher

Linkes Ufer Isar nachher

Isar Luftaufnahme vorher

Isar Luftaufnahme nachher

Insbesondere werden hier künftig die Fachkundigen Stellen an den Landratsämtern und die technische Gewässeraufsicht gefordert sein.

Momentan wird die Gewässerkulisse in Teilen noch einmal überarbeitet. Da in der relativ kurzen Vorbereitungszeit, welche die Behörden für die Erstellung der Gewässerkulisse hatten, sich der ein oder andere Fehler in der Gewässerkulisse eingeschlichen hat.

Oft ist es erforderlich bei Beschwerden eine Einzelfallbeurteilung vor Ort durchzuführen. Dies bedeutet für die Behörden in Zukunft einen wohl nicht unerheblichen zusätzlichen Zeitaufwand.

Für die nächste Fortbildungsveranstaltung im Jahr 2020 ist vorgesehen, dass auch Themen der Fachkundigen Stellen und der technischen Gewässeraufsicht zum Zuge kommen.

Robert Kindermann
Bezirksvorsitzender
Niederbayern

Ölschaden in 140m Höhe

Als ein nicht alltäglicher Ölunfall stellte sich die Schadensmeldung über einen Getriebeölverlust an einer Windkraftanlage Ende 2019 im Amtsbezirk des Wasserwirtschaftsamtes Bad Kissingen dar.

Manschette um nachlaufendes Öl aufzunehmen

Wie oft bei Ölunfällen kam ein Anruf der ILS, bei dem gemeldet wurde „Ölschaden bei einem Windrad“. Während der Hinfahrt bereitet man sich gedanklich auf mögliche kleinere Verunreinigungen im Umfeld beziehungsweise kleine Mengen im Erdreich vor. Könnte ja auch ein Baufahrzeug mit einem Schaden sein und schließlich ist in der Gondel ja eine Auffangwanne verbaut.

Hier jedoch ging es um eine größere Menge. Das Windrad (Gondel in 139 m und Gesamthöhe 198 m) hat den Großteil des sich im Getriebe befindlichen Getriebeöls über eine Öffnung in der Gondel und auch innerhalb des Turmes verloren. Durch Wind kam es zu einer Verschleppung und Verunreinigung einer Fläche von ca. 1000 m², zum Glück handelte es sich um den geschotterten Vorplatz, auf dem aber nur leichte Verunreinigungen festgestellt wurden. Ackerflächen ringsum blieben verschont.

Am Turm zog sich eine Ölspur bis in das Erdreich und die windabgewandte Seite war durch Tropfen von oben bis unten verunreinigt. Eine Manschette mit Ableitung in Behälter wurde bereits angebracht, um nachlaufendes Öl aufzunehmen.

Die Wasserschutzpolizei, Mitarbeiter des Betreibers (ein regionaler Stromerzeuger), sowie der Bürgermeister der Gemeinde (Miteigentümer), der Eigentümer der umliegenden Landwirtschaftsflächen, die örtliche Feuerwehr, Mitarbeiter des Anlagenbauers, das Landratsamt und das WWA mussten 45 Minuten warten, da der im Turm sich befindliche Aufzug aufgrund des Öls an den Stahlseilen nicht benutzt werden durfte, bis ein Servicetechniker per Leiter in die Gondel hochgestiegen war.

Ein luftiger Arbeitsplatz

Per Funk wurde uns mitgeteilt, dass rund 500 Liter Getriebeöl fehlen – also fast die gesamte Menge. Nach einem eingehenden Austausch der Anwesenden wurde veranlasst, dass die leicht verunreinigte Fläche komplett mit einem Bagger abgezogen wird, das Fundament seitlich freigelegt wird und die Gondel und der komplette Turm gereinigt werden.

Das Reinigen musste mühsam durch Industriekletterer per Hand über Tage hinweg erledigt werden. Das verunreinigte Erdreich und der Mineralbeton wurden fachgerecht ausgetauscht und entsprechend entsorgt.

Natürlich machte das Geschehen die Runde und die Arbeiten wurden von zahlreichen Zuschauern „begleitet". Am Wochenende entwickelte sich der Ort zu einer kleinen Pilgerstätte, da viele umliegende Bewohner an dem Bürgerwindpark beteiligt sind, natürlich erschienen aber auch allgemein Interessierte, um sich selbst ein Bild zu machen.

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht war es kein bedeutender Schaden – allerdings war es ein doch durchaus kurioser Fall. Ursache war eine nicht richtig anliegende Dichtung am Ölfilter.

Ein sogenannter „Pfennigartikel" verursacht Arbeiten von ca. 35.000,- €, noch ohne Ertragsausfall bei der Stromerzeugung.

Peter Rosenberger

WIR PFLEGEN IHR GEWÄSSER!
LÖSUNGSORIENTIERT. NACHHALTIG. KOMPETENT.

Ob Gewässer, Feuchtgebiet oder Biotop - wir pflegen Ihr Gewässer manuell, mit unseren Amphibienmaschinen oder durch den Einsatz spezieller Mikroorganismen

Mähen, Sammeln, Baggern, Entschlammen - egal ob über oder unter Wasser, wir erledigen das für Sie flexibel, nachhaltig und zuverlässig
Auch gegen Blaualgen können wir wirksam helfen.

Otto-Hahn-Straße 6
89343 Jettingen-Scheppach

Telefon: 08225 / 307733 - 0
Telefax: 08225 / 307733 - 9

info@sepp-garten.de

WIR LÖSEN AUCH IHR GEWÄSSERPROBLEM!

GEWAESSERPFLEGE-SEPP.DE

BayWa

Ihr leistungsstarker Partner in der Wasserwirtschaft.

Perfekt im Ganzjahreseinsatz

FENDT

Die beliebten Traktoren der starken Mittelklasse rangieren in einem Leistungsbereich von 125 bis 240 PS. Vom leichten Grünland Pflegeeinsatz bis hin zum dynamischen Transport zeigen sich der Fendt 500 und 700 Vario besonders flexibel und sparsam.

Ausgestattet mit einer vierten Zapfwellengeschwindigkeit 1000E sparen Sie mit dem Fendt 700 Vario Kraftstoff bei Arbeiten mit hoher Drehzahlanforderung, z. B. beim Mähen mit Ausleger. Eine weitere spezielle Fendt Lösung für den Kommunaleinsatz ist der robuste Fendt Tragrahmen, der hohe Kräfte zulässt und Präzision und Stabilität, auch bei großen Auslegeweiten, gewährleistet.

Systemschlepper PM Trac III

PFANZELT MASCHINENBAU

Der Pfanzelt Systemschlepper PM Trac III ist dank seines einzigartigen Fahrzeugkonzeptes optimiert für den kombinierten Einsatz in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Landschaftspflege. Mit der aktuellen Generation wurde nun ein komplett eigenes Fahrzeugchassis entwickelt, dessen wesentliche Bauteile auf bewährten Großserienteilen beruhen.

Zum Kern des PM Trac Maschinenkonzeptes gehören der zentrale Aufbauraum über der Hinterachsmitte und die schnelle und flexible Anpassung an verschiedene Arbeitsbedingungen. Mit einem angebauten Rückewagen ergibt sich eine Kombination, die einem konventionellen Rückezug ebenbürtig ist. Hieraus ergeben sich noch viele weitere Einsatzmöglichkeiten.

HK Planierhobel

HK PLANIERHOBEL

Der HK Planierhobel dient der kostengünstigen, schlagkräftigen Pflege und Neuanlage von wassergebundenen Wegen, Feldwegen, Wander- und Radwegen, Baustraßen, Strandpromenaden oder Treidelwegen. Er ist geeignet zum Verteilen und Abziehen verschiedenster Schüttgut-Materialien wie z. B. Schotter, Kies, Grand, Splitt oder Sand.

Beim Einsatz des Planierhobels auf wassergebundenen Wegedecken wird überschüssiges oder vorher neu abgelegtes Material über die HARDOX-Schürfleiste aufgenommen und im u-förmigen Rahmen des Planierhobels mitgeführt. Dieses Material füllt vorhandene Löcher und Unebenheiten, wird durch die hintere Schürfleiste des Planierhobels glattgezogen und durch die Walze statisch verdichtet.

BayWa AG
Technik

Arabellastraße 4
81925 München

Südbayern/Ostbayern
Johannes Näßl
johannes.naessl@baywa.de
Telefon +49 1511 6105302

Franken/Württemberg
Daniel Stadelmann
daniel.stadelmann@baywa.de
Telefon +49 1511 6104421

Sachsen/Thüringen
Jan Zimmermann
jan.zimmermann@baywa.de
Telefon +49 151 16104098

www.baywa.de/kommunaltechnik

HENNE®

FLEXIBEL, GELÄNDEERPROBT & EFFIZIENT

Egal ob geländegängiger Geräteträger oder leistungsfähige Baumaschine – wir haben das richtige Werkzeug für Ihren Wasserwirtschaftsbetrieb.

Ein flexibler Geräteträger wie der Unimog stellt sich Einsätzen an steilen Deichen genauso sportlich und effizient wie zügigen Autobahnfahrten. Selbst in Gewässern ist er dank seiner Watfähigkeit voll in seinem Element. Die verschiedensten An- und Aufbaumöglichkeiten machen ihn zu Ihrem vielseitigen und zuverlässigen Partner.

Mit dem JCB Hydradig bieten wir ein besonderes Multitalent. Der Mobilbagger fährt bis zu 40 km/h, transportiert selbst Werkzeuge und Material per Anhänger und überzeugt mit herausragender Stabilität und Wendigkeit. Die ideale Maschine für Ihren nächsten Auftrag. Überzeugen Sie sich selbst!

Henne Nutzfahrzeuge GmbH, München (Heimstetten) | www.henne-unimog.de | +49 (0) 89/992490-0